

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

01. MAHNUNG ZUR WEISHEIT

Bibelstellen:

Studiumstext: Sprüche 1:1-4, 7-8, 10, 20-22, 32-33

weiterführende Texte: Sprüche Kapitel 1

Andachtstext: Psalm 34:11-18

Gedanken zum Tag: Joy Choquette

SONNTAG, 31. Mai 2020: Apostelgeschichte 6:1-7

Die jüdischen Leiter der Gemeinde in Jerusalem sahen sich dem Problem der ungleichen Verteilung von Nahrungsmitteln an die Witwen gegenüber.

Anstatt in blinden Aktionismus zu verfallen, das Problem mit Schmackes anzugehen und dann sich völlig zu verausgaben, gingen sie in sich: Wie könnten sie das Werk, wozu Gott sie berufen hatte, fortführen und gleichzeitig sich um die Grundbedürfnisse der Gemeinschaft kümmern? Es ist nie einfach, unserem Tun Grenzen zu setzen, ob im Beruf oder Werk Gottes. Aber wenn wir uns nur auf das konzentrieren, wozu Gott uns konkret berufen hat, sind wir wesentlich effektiver. "Delegieren" ist kein Unwort. Was könntest diese Woche loslassen bzw. welche Aufgabe anderen Menschen übertragen, damit du dich auf das konzentrieren kannst, wozu Gott dich beauftragt hat?

MONTAG, 01. Juni 2020: 2. Timotheus 1:3-9a

"Ich habe mir einfach selbst aus der Patsche geholfen und der Erfolg stellte sich ein." - Wie oft hast du das schon in verschiedener Weise in den Medien gehört? Insbesondere in den USA gibt es eine Beinahe-Besessenheit, erfolgreich zu sein und durch eigenes Tun Erfolg herbeizuführen. Dieser Textabschnitt erinnert uns, dass es einen Bereich gibt, in dem wir nie erfolgreich sein können. Wir können nie genug Geld machen, Freiwilligendienst tun, Qualifikationen erwerben oder hart arbeiten, um uns Gnade zu verdienen. Sie ist ein Geschenk, umsonst gegeben. Dazu bedarf es nicht deiner Anstrengung, sondern einfach nur deiner Annahme.

DIENSTAG, 02. Juni 2020: Psalm 34:11-18

Wenn wir in einer besonders schwierigen Zeit sind, kann es leicht sein, dass wir uns von Gott verlassen fühlen. Dieser Text verspricht, dass der HERR und hört, wenn wir zu Ihm schreien und Er uns von unseren Schwierigkeiten erlöst. Wenn du gerade eine jener Zeiten im Leben durchmachst - eine Rechnung, eine Ausgabe, ein Übel nach dem anderen - ist deine Reaktion womöglich: "Warum nur?" - "Warum muss mir das passieren?" - "Warum greift Gott nicht ein?" Aber wenn wir nach Zeichen Seiner Erlösung fragen - die vielleicht mehr wie eine Veränderung unserer Einstellung als eine Über-Nacht-Lösung unserer Probleme aussieht - können wir eine tiefere, umfassendere Liebe finden, als wir es jemals für möglich gehalten hätten.

MITTWOCH, 03. Juni 2020: Matthäus 26:47-52

Viele Menschen sagen, wir würden in den gewalttätigsten aller Zeiten auf Erden leben. Aber ein schneller Blick in irgendein Geschichtsbuch zeigt, dass Gewalt immer ein Thema für die Menschheit war. Wenn es um Gewalt geht, sind wir Christen jedoch zu mehr als nur einer reflexhaften Reaktion aufgerufen. In diesem Textabschnitt wies Jesus mit folgenden Worten den Jünger zurück, der Ihn verteidigen wollte: "Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen!" (V. 52) In unserem christlichen Lebenswandel müssen wir manchmal eine ungeliebte Wahl treffen: vergeben statt vergelten; darüber hinweg sehen statt anprangern, zurückhalten statt heimzählend dreinschlagen.

DONNERSTAG, 04. Juni 2020: 1. Könige 4:29-34

In den sozialen Medien sind "Influencer" weit verbreitet - einflussreiche Menschen aus diversen Gebieten, die als Wortführer für verschiedene Lebensbereiche auftreten und zumeist irgendetwas zum Verkauf anpreisen. Als aber Salomo die Möglichkeit gegeben wurde, was auch immer sich zu wünschen, wählte der Weisheit anstatt Einfluss oder Reichtum. Er war so weise, dass ihn "alle Könige der Erde" aufsuchten. Das ist ein ziemlich großer Bekanntheitsgrad! Dennoch nutzte Salomo zu seinen Lebzeiten diese Weisheit größtenteils zum Guten. Können wir, wie Salomo, dafür bekannt werden, dass Gottes Weisheit in unserem

Leben regiert? Schaffen wir es, hier auf Erden jenseits aller Reichtümer nach etwas weit Wichtigerem zu trachten?

FREITAG, 05. Juni 2020: Sprüche 4:1-9

"Du musst die Dinge auf die harte Tour lernen." Hast du das jemals in deiner Jugendzeit gehört? Manche von uns brauchen diese "handfeste" Erfahrung, um wirklich etwas zu begreifen. Dankenswerterweise gibt Gott jedem von uns Weisheit umsonst. Worin liegt unsere Aufgabe? Eifrig nach ihr zu suchen, egal was es kostet. Wenn wir dies tun, dann haben wir die Verheißung, dass wir vom Vater erhöht, umarmt und geehrt werden, der sich daran erfreut, Seinen Kindern gute Dinge zu geben. Wie suchen wir nach der Weisheit? Durch Gebet, Bibellesen und Zeit zum Nachdenken, insbesondere an Gottes heiligem Sabbat. Das sind großartige Möglichkeiten, uns Gottes Führung und Leitung zu öffnen.

SABBAT, 6. Juni 2020: Sprüche 1:1-4, 7-8, 10-11, 20-22, 32-33

Soll ich die Schlummertaste auf dem Wecker drücken oder nicht? Etwas vom Schnellimbiss zum Mittagessen oder etwas aus dem Tiefkühlfach des Kühlschranks herauskramen? Das Auto heute oder morgen volltanken? Jeden Tag werden mir gedrängt, Entscheidungen zu treffen. Und diese sind nur die einfachen. Wie sieht es bei den großen Entscheidungen aus, zum Beispiel welchen Beruf zu ergreifen, wen zu heiraten oder wann in den Ruhestand zu gehen? Gott sei Dank sind wir beim Entscheiden nie allein. Gott ist kein "Viel-Glück"-Gott, der sich zurückzieht und aus der Ferne zusieht. Diese Abschnitte aus dem Buch der Sprüche erinnern uns daran, dass unser Vater sich um jedes Detail unseres Lebens kümmert und um jede Entscheidung, die wir treffen.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Sprüche 1:1-4, 7-8, 10, 20-22, 32-33

weiterführende Texte: Sprüche Kapitel 1

Andachtstext: Psalm 34:11-18

Zentraler Vers: Sprüche 1:7:

"Die Furcht des HERRN ist der anfang der Erkenntnis; nur Toren verachten Weisheit und Zucht!"

KERNINHALT:

Menschen sehen sich von etwas Größerem als sie selbst genötigt, weise zu handeln, wenn sie sich ihren eigenen Unzulänglichkeiten beim Bewältigen einer Aufgabe gegenüber sehen. Wie können sie diese eigenen Defizite überwinden und voranschreiten? Gottes Weisheit belehrt uns, zwischen den verschiedenen Richtungen zu unterscheiden, weist uns den richtigen Weg und verschafft uns die notwendigen Einblicke, um das Leben zu verstehen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wo sucht die Welt nach Weisheit, wenn sie ihrer Unzulänglichkeit gewahr wird? Welchen Wert können in jenen weltlichen Quellen der Weisheit gefunden werden? Was sind einige ihrer Begrenzungen?
2. Wie würdest du die Verse 2-6 zusammenfassen, wenn sie als Einleitung zum Buch Sprüche dienen sollten? Beschreibe, wie die Weisheit hier dargelegt wird: 1.) im praktischen Sinne (V.3), 2.) im intellektuellen Sinne (V.5), 3.) im moralischen Sinne; 4.) im untersuchenden Sinne (V.6)
3. Welche Funktion erfüllt Vers 7 als übergreifendes Motto für das Buch der Sprüche? Wie sollen wir "die Furcht des HERRN" in diesem Zusammenhang verstehen? Welche anderen Bibelverse helfen uns, jenen Vers zu verstehen? Wie sollen wir Zusammenhang zwischen Wissen und Weisheit verstehen?
4. Worin liegt der "Ruf der Weisheit" in den Versen 20-22? Was erhofft die Weisheit zu erreichen? Kannst du ihren Ruf in der gegenwärtigen Welt erkennen? Worin liegt unsere Verantwortung, darauf zu antworten?
5. Was ist die Warnung und die Verheißung in den Versen 32-33? Wie könnte man sie buchstäblich in Bezug auf die Welt interpretieren? Gibt es auch eine Anwendung im eher übertragenen Sinne? Wie sieht man, dass diese Warnung und Verheißung in der Welt umgesetzt wird?
6. Auf welche Art können wir als Gläubige heutzutage nach Gottes Weisheit trachten? Wie würdest du dich selbst dahingehend beurteilen, dass du nach jener Weisheit suchst und sie praktisch anwendest?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Crouch

SCHLAU ODER WEISE?

Das heutige Technologie-Ideal wird von dem Wort "smart" definiert. Wir haben Smartphones, smarte Fernseher, Smartwatches und sogar smarte Kühlschränke. Der dahinter stehende Gedanke ist, dass diese "schlaunen" Geräte viele Aufgaben für uns übernehmen, uns einige Arbeit ersparen, einige Entscheidungen für uns treffen und uns das Leben erleichtern. "Smart" ist soweit gut. Nur so weit geht "smart" eben nicht. Ich suchte in der King James-Übersetzung nach dem Wort "smart" und fand nur: "He that is surety for a stranger shall smart for it." (Sprüche 11:15) [in der Luther 1912-Übersetzung: "Wer für einen andern Bürge wird, der wird Schaden haben."] Da bedeutet das Wort also soviel wie "leiden", "schlecht gehen", "Schaden haben". Das ist nicht sehr ermutigend.

Nein, die Bibel kümmert es nicht, ob du schlau bist. Stattdessen ermutigt sie Gottes Volk, weise zu sein. Während einerseits Gottes Weisheit in der gesamten Bibel zu finden ist, ist diese andererseits konzentriert in den häufig als fünf "Weisheitsbüchern" bezeichneten Büchern Hiob, Psalmen, Sprüche, Prediger und Hohelied zu finden. In der Lektion für diesen Monat werden wir in dem Buch Sprüche nach Gottes Weisheit suchen.

WAS IST WEISHEIT?

Weisheit kommt letztlich von Gott. Sie besteht aus Seinen Gedanken und Seinen Wegen, die nach Jesaja 55:9 "so viel höher sind" als unsere Gedanken und Wege. Weil Gott weiß, dass wir Seine Weisheit brauchen, teilt Er etwas von ihr uns durch Sein Wort mit. Die Weisheit der Bibel wird häufig von jemandem ausgesprochen und wird dann von jemand anderes aufgeschrieben. Im Alten Testament machte das niemand besser als König Salomo. Nach 1. Könige Kapitel 3 war Salomo der weiseste Mensch, der jemals gelebt hat. Ein Großteil des Buches Sprüche besteht aus Salomos Aussprüchen.

WEISHEIT UND GLAUBEN

Die Bibel lehrt uns, dass wir aus Glauben leben müssen. Unsere Erlösung hängt nicht von dem ab, was wir tun oder wie gut wir unser Leben führen, sondern von Gottes Gnade, die uns durch Jesus Christus gegeben wurde. Damit geht einher, dass Gott uns gezeigt hat, wie wir als Menschen, die zu Ihm gehören, unser Leben führen sollen. Er gab uns Anweisungen - viele von denen als Gebote - welche uns sagen, was wir tun und lassen sollen. Als gerettete Menschen, die wir aus Glauben leben, müssen wir wissen, was Gott von uns in unserem Alltagsleben erwartet.

WEISE SPRÜCHE

Die Eröffnungsverse aus Sprüche 1 bestehen aus Salomos Einleitung zur Weisheit im Allgemeinen und seinen Sprüchen im Besonderen. Der Zweck der weisen Redensarten war, jenen göttliche Ratschläge zu geben, die es nötig hatten. Natürlich braucht sie jeder, aber Salomo schrieb insbesondere an jene Menschen, die Gefahr liefen, von Gottes Liebe durch sorgloses und sündiges Leben abzufallen. Der erste Vers ermittelt das Buch als "Die Sprüche Salomos". Ein Großteil des Buches wurde von Salomo verfasst, obwohl manche der Sprüche von anderen Schreibern beigetragen wurden.

Die folgenden Verse betonen sowohl das Wissen als auch das Handeln. Weisheit und Unterweisung sollen in die Gedanken und in das Herz empfangen werden (V. 2-3) und im täglichen Leben zur Ausführung gebracht werden (V. 3). Vers 4 benennt uns die Zielgruppe der "Sprüche": die Unverständigen und die jungen Menschen. "Unverständlich" kann vielleicht einfältig, unbedarft und sogar leichtgläubig bedeuten. Häufig trifft dies insbesondere auf junge Menschen zu. Rein theoretisch haben ältere Menschen Weisheit erlangt, die von einer Generation zur nächsten weitergegeben kann und sollte. Ironischerweise scheint es so, als ob Salomo in jungen Jahren mehr Weisheit besaß als im Alter. Dies mindert jedoch nicht den Wert seiner Sprüche und anderer Schriften.

DIE FURCHT DES HERRN

Wenn es einen Kernvers in diesem Buch gibt, dann fällt im Allgemeinen die Wahl auf Sprüche 1:7. Hier wird zum ersten Mal in diesem Buch Gott ("der HERR") erwähnt, als Salomo erkannte, woher die Weisheit kommt. Häufig wird "der HERR" in den Sprüchen als Fixpunkt rechtschaffenen Lebens anerkannt. Viele Sprüche handeln davon, wie man Ihn Freude bereitet oder Ihm missfällt (beispielsweise Sprüche 10:29, 10:22, 15:8-9).

Die "Furcht" des HERRN sollte in ihrer Bedeutung nicht abgemildert werden. Sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament fürchtete Gottes Volk sich vor IHM (vergleiche Psalm 34:9; Jesaja 8:13; Apostelgeschichte 9:31; Kolosser 3:22). Obwohl wir ob der Liebe Gottes und Seiner Fürsorge zuversichtlich sind, sollten wir auch verstehen, wozu Er imstande wäre, wenn wir uns von Ihm abwenden.

Aber Sprüche 1:7 begreift auch, dass törichte Menschen dies nicht verstehen und nicht von Gottes Weisheit profitieren werden können. Sie ignorieren sie nicht nur, die "verachten" sie sogar. Die Bibel legt uns dies oft auf diese Art dar, also als eine Wahl zwischen Weisheit und Torheit. An anderer Stelle wird die Wahl zwischen Gut und Böse, Demut und Stolz, Gerechtigkeit und Frevel und dergleichen präsentiert. Es ist so wie mit dem Weizen und dem Unkraut, das gemeinsam wächst und dann beim Jüngsten Gericht (Matthäus 13:30) auf ewig von einander getrennt wird.

Vers 8 zeigt uns das ideale Umfeld, Weisheit zu vermitteln: in einem Heim von Gläubigen, in welchem Gottes Weisheit und Weisungen von den Eltern an die Kinder weitergegeben werden. Beachten wir, dass hier sowohl Vater als auch Mutter genannt werden. In einigen Kulturen, selbst heute noch, ist es am Vater, die Führung in der Familie zu übernehmen, in anderen Kulturen ist es an der Mutter. Beide sollten daran Anteil haben, wenn aber ein Elternteil aus welchen Gründen auch immer abwesend ist, ist das verbleibende Elternteil für die Unterweisung verantwortlich.

DAS BÖSE MEIDEN

Die verbleibenden Verse unseres Bibelstudientextes zeigen einen allzu verbreiteten Grund auf, weshalb Gottes Weisheit vonnöten ist. Vers 10 schildert andere Einflüsse außer die von gottesfürchtigen Eltern. Sie sogenannten "Sünder" werden für eine Verführung von jeglichen Menschen Gottes sorgen, insbesondere aber für die Jugend. Während alle Menschen außer Jesus Sünder sind - Christen sind durch Gnade gerettete Sünder - wird in der Bibel dieser Begriff häufig für jemanden gebraucht, der einen sündhaften Lebensstil ohne Bußabsicht führt (siehe Amos 9:10; Markus 2:15).

In den Versen 20-22 wird die Weisheit als jemand personifiziert, die Menschen mit offenen Ohren laut zuruft. Beinahe fleht sie, dass die Menschen von ihren "unverständigen" Wegen umkehren. Das ist die Form des Alten Testaments, das zu auszudrücken was Jesus und die Apostel in Markus 1:15 sagten: "Kehrt um und glaubt an das Evangelium." Es gibt immer Hoffnung. Sünder können sich von der Sünde abwenden und gerettet werden. Das ist unsere Botschaft an die Welt.

Beachte im Vers 20 die Worte "sie" und "ihre" in bezug auf die Weisheit. In der Sprache der Bibel sind die ursprünglichen Wörter für "Weisheit" femininen grammatischen Geschlechts. Diese Pronomen sind hier also grammatisch angemessen, selbst wenn die Aufforderung zur Buße aus dem Herzen des Vaters kommt.

Schließlich werden dem Zuhörer die Folgen präsentiert, um sie zu bedenken (V. 32-33). Gottes Weisheit zurückzuweisen wird in Zerstörung und Tod enden, während Zuhören und Leben aus Weisheit Sicherheit und Leben bringen wird. Letzteres ist kein Versprechen, dass einem Leid nicht begegnen wird, doch wir müssen uns vor Unheil nicht fürchten. Ein Christ wird Gott fürchten (V. 7), aber nicht das Unheil (V. 33).

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erkennt den Wert göttlicher Weisheit, um zu unterscheiden, welchen Weg man einschlagen soll.
- Wertschätzt göttliche Weisheit bei den Entscheidungen, die man trifft.
- Unternimmt eine bewusste Anstrengung, Maßstäbe der Weisheit bei einer bestimmten Entscheidung anzuwenden, die zu treffen ist.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Stelle eine Liste aus Quellen göttlicher Weisheit auf Grundlage von Sprüche Kapitel 1 zusammen. Erstelle ein "Weisheits-Raster" welches dazu dienen soll, den Faktor Weisheit zu bewerten, welcher sich auf eine Entscheidung auswirken kann. Erstelle für dieses Raster eine Tabelle. In der 1. Spalte sollten die Möglichkeiten und die Quellen der Weisheit verzeichnet sein, die sich auf die Entscheidung in der 1. Zeile auswirken. Bewerte als nächstes jede Option mit Punkten und wägt ab, welche Faktoren wichtiger sind. Zählt den dann den Punktestand zusammen, um die weiseste Möglichkeit zu bestimmen. Wendet dieses Raster bei einer Reihe von hypothetischen oder realen Szenarien an.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Sprüche Kapitel 1 ermutigten uns, nach Gottes Weisheit zu suchen, um Urteilsvermögen und Einsicht zu erlangen. Als nächstes werden wir herausgefordert werden, Weisheit wertzuschätzen über alles andere, was wir auf Erden besitzen können.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

02. VOM WERT DER WEISHEIT

Bibelstellen:

Studiumstext: Sprüche 2:1-11

weiterführende Texte: Genesis/ 1. Mose Kapitel 39; Sprüche Kapitel 2

Andachtstext: Sprüche 2:12-22

Gedanken zum Tag: Joy Choquette

SONNTAG, 07. Juni 2020: Galater 6:1-10

Hast du schon einmal etwas von traditionellem Scheunenbau gehört oder darüber gelesen? In den frühen Jahren der amerikanischen Geschichte war das in den ländlichen Gegenden üblich. Die gesamte Nachbarschaft kam zusammen, um einem Nachbarn zu helfen seine Scheune zu errichten. Das Ganze dauerte oft nur wenige Tage. Was für den Bauern allein sonst Monate gedauert hätte, konnte dank vieler helfenden Hände viel schneller erreicht werden. Dieser Textabschnitt aus dem Galaterbrief erinnert uns daran, dass auch wir zum Wohl aller Menschen arbeiten können - insbesondere für unsere Brüder und Schwestern in Christus. Welche eine Sache für das Gemeinwohl könntest du heute tun und dadurch Gottes Liebe zeigen?

MONTAG, 08. Juni 2020: Römer 15:1-6

Kommunen oder bewusste Lebensgemeinschaften werden in Filmen und Reportagen häufig als verschrobene, kultische Gruppen dargestellt, in welchen niemand für sich selbst denkt. Das mag in manchen Fällen zutreffen, aber in anderen, wie in den frühen Gemeinden, war das Teilen und die Teilhabe an einer größeren Gemeinschaft die Regel. Wir leben in einer völlig anderen Gesellschaft als die frühen Christen. Es ist viel mühsamer, neue Kontakte zu knüpfen und Zeit mit anderen Gemeindegliedern außerhalb des Gemeindegemeinschafts zu verbringen und Teil einer Gemeinschaft von Gläubigen zu sein. Aber der Nutzen - Verbundenheit, Einträchtigkeit und Freude - sind der Anstrengung wert.

DIENSTAG, 09. Juni 2020: 2. Johannesbrief 4-11

Wie schaut es aus, wenn man verliebt nebeneinander läuft? Nicht so, wie die Turteltauben-Version auf den Hallmark-Grußkarten, wo ein Liebespaar Hand in Hand am Strand steht und einander in die Augen schaut, sondern wahre Liebe. Liebe ist mehr als nur ein Gefühl. Es ist Hingabe, gefolgt von Taten. Johannes ermahnt uns hier in Liebe zu wandeln. Gibt es einen Bereich, in welchem du Probleme hast, Liebe anderen Menschen zu geben oder zu empfangen, und sei es von Gott? Wenn dem so ist, dann bete über diesen heutigen Bibeltext. Bitte Gott, dir Seine tiefe, nicht enden wollende und durststillende Liebe zu dir zu offenbaren. Aus diesem Brunnen kannst du sie mit anderen teilen bzw. weitergeben. Er fällt niemals trocken und sein Wasser geht niemals zu Neige.

MITTWOCH, 10. Juni 2020: Genesis/ 1. Mose 39:6b-18

Nur weil wir Christen sind, heißt das nicht, dass wir immer populäre Entscheidungen treffen. Hast du dich jemals dafür entschieden, nicht wegzuschauen, deine Stimme zu erheben, wenn alle anderen schwiegen oder eine Gepflogenheit aufzugeben, von der du wusstest, dass sie in die Sünde führt, nur um dir dann sagen zu lassen, du sollst locker bleiben? Josef hatte ein wenig Erfahrung damit, schwierige Entscheidungen zu treffen. Diese eine aus dem obigen Textabschnitt führte dazu, dass er im Gefängnis landete. Dort hatte Josef noch weitere Entscheidungsmöglichkeiten: zu glauben, Gott hätte ihn verlassen oder zu glauben, Gott ist größer als jede Art von Umständen, selbst wenn jene unfassbar erscheinen. Wegen Josefs Entscheidung, der Versuchung zu widerstehen, wurde er als Glaubensvorbild unfassbar reich gesegnet.

DONNERSTAG, 11. Juni 2020: Sprüche 2:12-19

Was ist die größte Versuchung für dich? Ob es nun Schokokuchen, freiwillige Mehrarbeit, Pornographie, Klatsch und Tratsch, Alkohol oder eine Menge anderer Versuchungen sind - es kann sich unheimlich anfühlen, inmitten dieser "Bedürfnisse" zu sein. Gott verspricht kein leichtes Leben für Seines Nachfolger, aber Er gibt uns das feste Versprechen, uns Weisheit und Führung zu geben, um schwierige Entscheidung im Leben bewältigen können. Der Versuchung kann man häufig schon widerstehen, bevor sie überhaupt

zuschlägt. "Hilf mir, Jesus!" kann eine Reaktion auf die ersten Anzeichen der Lust nach diesem abnormalem Verhalten sein. Ist das so einfach? Bestimmt nicht. Aber ist Jesu Hilfe immer verfügbar und wirkmächtig? Ganz bestimmt.

FREITAG, 05. Juni 2020: Sprüche 4:1-9

Bist du schon einmal in einem Labyrinth gewesen? Es ist interessant, welche Sinneseindrücke man bekommt, wenn man so wenig tut. Man nimmt Geräusche stärker wahr und schaut bewusster hin. Selbst die Gedanken, die sehr häufig wie aufplatzendes Popcorn aufkommen, verlangsamen und lösen sich mit jedem Schritt auf. Dieser Textabschnitt ermahnt uns, dass es von Bedeutung ist, in welche Richtung wir unsere Füße setzen. Er spricht davon, den Blick klar nach vorne zu richten und unsere Füße gerade auf dem Pfad zu lassen. Es ist leicht, von ihm abzukommen. Aber mit Jesus an unserer Seite sind wir zu mehr in Lage, als nur auf dem Weg zu bleiben, den Gott für uns ausgelegt hat. Wir können geradewegs auf Gott zulaufen.

SABBAT, 13. Juni 2020: Sprüche 2:1-11

Wenn wir vor einer großen Entscheidung stehen, haben wir uns dann je gewünscht, Gott würde die Antwort quer über den Himmel schreiben? Oder unseren Platz einnehmen und die Entscheidung treffen? Gott sei Dank dienen wir einem Gott, der unserem Herz und Verstand Freiheit zugesteht. Wenn du mit vor einer Wahl stehst bzw. mit einer Entscheidung zu kämpfen hast, dann bitte Gott, dass Seine Leitung so eindeutig sein wird, dass du sie nicht übersehen kannst. Du kannst Seine Führung vielleicht beim Spaziergehen erkennen, beim Lesen der Bibel, beim Putzen der Badewanne, durch einen spontanen Kommentar eines Freundes oder an unzähligen anderen unerwarteten Orten. Bete um Weisheit und warte auf Gottes Führung. Er wird dich niemals in Stich lassen.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Sprüche 2:1-11

weiterführende Texte: Genesis/ 1. Mose 39; Sprüche 2

Andachtstext: Sprüche 2:12-22

Zentraler Vers: Sprüche 2:6:

"Denn der Herr gibt Weisheit, aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht."

KERNINHALT:

Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens durch Reichtum, Weisheit oder anderen weltlichen Dingen. Was ist wohl die beste Methode, nach dem Sinn im Leben zu suchen? Der Schatz der Weisheit ist weit wertvoller als alle Reichtümer, weil sie das Herz, Willen und Gedanken eines Menschen auf die Erkenntnis Gottes ausrichten kann.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche Dinge wollen junge Menschen haben? Welchen Wert kann man in manchen jener Dinge finden? Worin liegt der Wert, unsere jungen Menschen zu lehren, über all dem nach göttlicher Weisheit zu suchen?
2. Wenn wir diesen Bibeltext als langen Konditionalsatz betrachten, welches sind dann die acht "Wenn..." in den Versen 1-4? Wie würdest du die allgemeine Wirkung dieser "wenns" zusammenfassen? Wie tragen hier all diese bildhaften Wörter zu unserem Verständnis von Salomos Aufruf zur Weisheit bei?
- 3.+4. Was beinhaltet das erste "dann" in Vers 5 und das zweite "dann" in Vers 9? Wie helfen uns die Verse 5-8 bzw. 9-15 zu verstehen, dass die Suche nach gottgegebener Weisheit Segen bringt? Hast du schon einmal diesen Segen in deinem eigenen Leben erfahren?
5. Wie kann man Weisheit mit den anderen "Schätzen" vergleichen, denen wir in diesem Leben nacheifern? Welche größeren Wert können wir in der Weisheit finden als in irgendeinem anderen jener Schätze? Warum ist es so, dass die anderen Schätze manchmal attraktiver erscheinen?
6. Wie hilft uns Weisheit, unsere Herzen, Willen und Gedanken auf die Erkenntnis Gottes auszurichten? Wie können wir jungen Menschen (und Menschen jeden Alters) behilflich sein, diese Weisheit wertzuschätzen und jenseits aller Schätze nach ihr zu streben?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Crouch

VIELE FRAGEN

Früher oder später wird jeder sich die schwierigen Fragen über das Leben stellen: Woher kommen wir? Warum sind wir hier? Was passiert nach dem Tod? Und noch viele mehr... Als Christen schauen wir auf Gott und suchen in der Bibel nach Antworten. Jeder von uns muss auf seine Art studieren, um das alles zu sehen, was Gott für uns in Seinem Wort bereithält.

Das Buch Sprüche hat nicht alle Antworten auf diese Lebensfragen. Selbst die Bibel als Ganzes erzählt uns nicht alles, was an Wissenswertem in ihr steht. Sie sagt uns genug, dass wir verstehen können, dass es Gott gibt, Er uns geschaffen hat und uns liebt. Am wichtigsten an ihr aber ist: sie sagt uns, wer Jesus ist und wie wir von Sünde und Tod durch den Glauben an Ihn errettet werden können.

Die Weisheitsbücher sind Teil von Gottes Offenbarung. Sie präsentieren uns das Leben, so wie es sein sollte, aber häufig nicht ist. Sie wurden mir einst wie folgt erklärt: Die Weisheitsbücher lehren uns, dass die Gerechten gedeihen und die Ungerechten leiden sollten, weil alles gleich sein sollte. Aber sie erkennen auch, dass eben nicht alles und jeder gleich sind.

Sprüche Kapitel 2 kann in zwei Abschnitte unterteilt werden: 1.) Der Segen, welcher durch die Suche nach Gottes Weisheit kommt (V. 1-11) und 2.) Die Gefahren, wenn man sich Gottes Weisheit entzieht (V. 12-19). Die Verse 20-22 fassen die beiden Abschnitte dann zusammen und zeigen das Ergebnis der jeweiligen Wahl.

SALOMOS SOHN

Wir wir schon in Lektion 1 gesehen haben, sollte die Weisheit von den Eltern an ihre Kinder weitergereicht werden. Wenn Salomo in Kapitel 2 mit "Mein Sohn" beginnt, spricht er für alle christlichen Eltern, die ihren Glauben und ihre Weisheit an ihre Kinder weitergeben. Natürlich kann man davon ausgehen, dass das Töchter wie Söhne mit einschließt.

Falls Salomo dieses Kapitel ursprünglich für seinen eigenen Sohn geschrieben hat, dann wäre es Rehabeam gewesen, der nach Salomo König wurde. In 1. Könige Kapitel 12 wurde das Königreich in Israel und Juda geteilt, nachdem Rehabeam sich von jungen Ratgebern hat schlecht beraten lassen anstatt auf die weisen Ratschläge der alten Männer zu hören. An diesem Beispiel können wir sehen, warum Weisheit bereits in jungen Jahren erworben werden sollte.

Aber bevor wir Rehabeam die Schuld geben, erklärt uns Kapitel 11, warum das Königreich geteilt wurde, nämlich wegen Salomos eigener Sünde. Er, welcher so brilliant lehren konnte, versagte schließlich darin, auf seine eigene Weisheit zu hören und verfiel dem Götzendienst. Das ist jetzt natürlich stark vereinfacht, aber es zeigt uns, wie wichtig es ist, Gottes Weisheit sein ganzes Leben lang praktisch anzuwenden.

DAS GROSSE "WENN"

Sprüche 2:1 beginnt mit "Wenn du meine Wort annimmst, ...meine Gebote, ...Weisheit, und ...Verständnis". Salomo wusste, dass er nur wenig mehr tun konnte, als seinem Sohn göttliche Ratschläge anzubieten. Rehabeam - und jedes andere Kind, das gottgegebene Weisheit von seinen Eltern hört - muss die Entscheidung treffen, diese Lehren anzunehmen oder zu verwerfen.

Obwohl im Buch Sprüche nicht erwähnt, müssen die Eltern auch für ihre Kinder beten und erkennen, dass der Heilige Geist ihre Lehre aufnehmen und sie in die Herzen der Kinder legen kann.

TÄTIGKEITSVERBEN

Beachte, dass die Tätigkeitsverben beschreiben, was der Mensch, der die Weisheit hört, mit ihr tun soll: "Worte annehmen", "der Weisheit dein Ohr leihen", "dein Herz der Einsicht zuwenden", "um sie flehen", "nach ihr forschen" (V. 1-4). Das ist das gleiche Konzept wie bei Jesu Worte in Matthäus 7:7-8: "suchet, fragt, klopft an". Unsere Errettung und unser geistliches Wachstum geschehen durch Gottes Gnade. Aber normalerweise kommt sie zu jenen, die mit ihren Umständen unzufrieden sind und sich nach etwas Besserem sehnen, nach etwas Ewigem, und aktiv danach suchen. Jesus führt diesen Gedanken in Matthäus Kapitel 6 weiter aus. Er sprach über Menschen, die sich um ihre Lebensgrundlagen Sorgen machten, wie beispielsweise Kleidung und Nahrung. In Vers 33 sagte Er uns, dass wir zuerst nach Gott und Seinem Königreich trachten sollten und darauf vertrauen, dass Er sich um jene Dinge kümmern würde. Die Suche nach Weisheit im Buch der Sprüche ist mehr als nur pures Wissen - es umfasst alle Lebensbereiche.

Sprüche 2:4 vergleicht diese Suche mit der nach "Silber" und "verborgenen Reichtümern", was wir heute als das "Streben nach Wohlstand" bezeichnen würden. Das Streben nach Wohlstand hat so seine eigenen Beweggründe - wer möchte denn nicht mehr von den guten Dingen des Lebens haben, als die, wir jetzt haben? An diesem Punkt in seinem Leben brachte Salomo nicht nach Wohlstand und Reichtum streben,

weil er schon mehr als irgendjemand anderes besaß. Wir sollten verstehen, dass selbst Salomo erkannte, dass Gottes Weisheit wertvoller als alles anderes ist und es sich lohnt, nach ihr zu streben.

URSACHE UND WIRKUNG

Der Rest des Bibeltexts geht davon aus, dass der Sohn aus Vers 1 den weisen Rat seines Vaters annimmt und nach Gottes Weisheit sucht. In Falle Rehabeams scheint es so, als ob das nicht geschehen war. Aber viele Kinder haben das seitdem getan. Und heute können wir erkennen, dass diese Weisheit durch andere Menschen als nur die Eltern kommen kann, zum Beispiel durch Großeltern, Sabbatschullehrer und Pastoren. Der springende Punkt ist, dass diese Person, welche diese Lehre hört, sich diese zu Herzen nimmt und ihr folgt.

Die Verse 5-11 beschreiben das Ergebnis der Weisheitssuche, nämlich viele göttliche Verheißungen. Wer auch immer Gottes Weisheit empfängt, ob jung oder alt, und wer auch immer danach trachtet, mehr von Gott zu erfahren, wird erkennen, dass diese Verheißungen eintreffen werden. Viel von dem hängt von ab, was Gott tut, aber einiges auch von dem, was ein weiser Mensch tut.

Die Verheißung in Vers 6 ist die gleiche, wie die von letzter Woche - Gott gibt Weisheit, Wissen und Verständnis. Diese Verse verwenden Metaphern, beispielsweise die Weisheit käme "aus Gottes Mund" und Gott selbst sei "ein Schild" um Sein Volk zu beschützen.

In Vers 7 bietet Gott "den Aufrichtigen" diese Weisheit an. Im Neuen Testament lernen wir, dass Gottes Gerechtigkeit uns durch unseren Glauben an Christus zugerechnet wird (Römer 5:17-19; 2. Korinther 5:21). Christen, die unter dem Evangelium sind, können durch das Blut Christi diese Verheißungen aus Sprüche Kapitel 2 für sich in Anspruch nehmen.

Vers 8 vermittelt uns ein weiteres Bild: Wir befinden uns auf einem "Pfad" oder einem "Weg", und Gott behütet uns während unseres gesamten Lebens. Das Neue Testament verwendet ähnliche Begrifflichkeiten, wie beispielsweise "den Weg des Heils" (Apostelgeschichte 16:17) oder "den Weg der Gerechtigkeit" (2. Petrus 2:21). Die ersten Gläubigen wurden als "Anhänger des Weges" (Apostelgeschichte 9:2 und 19:23) bezeichnet. Sprüche 2:9 verheißt, dass sie auf "gutem Weg" sind. Manche Wege sind besser als andere. Wer Gottes Weisheit hat, kennt den Unterschied.

PRAKTISCHE ANWENDUNG

Weisheit besteht für jemanden, der an Christus glaubt, aus Theorie und praktischer Anwendung. Vers 10 sagt, dass es unserer "Seele gefällt", wenn wir Gottes Weisheit besitzen. Wenn dies der Fall ist, dann gibt uns Vers 11 wieder eine Verheißung, nämlich dass Gott uns "beschirmen" und "behüten" wird. Die Frage ist, ob wir Ihn suchen und nach Seinem Besten für unser Leben trachten?

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Begreift, dass die Suche nach Weisheit, die von Gott kommt, wichtiger ist, als Streben nach Wohlstand oder anderem vergänglichem Gewinn.
- Sehnt euch mehr nach göttlicher Weisheit als nach Reichtum oder Ruhm.
- Unternehmt einen beständigen Versuch, euer Herz, Verstand und Gedanken auf Gottes Weisheit auszurichten.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt gemeinsam als Gruppe ein Diagramm, das die Verknüpfungen zwischen Weisheit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit zeigt (Sprüche 2:9). Untermauert jeden Begriff mit Bibelstellen. Diskutiert, ob jeder dieser Begriffe von den anderen getrennt werden kann. Warum (nicht)? Lasst die Gruppe Vorschläge erarbeiten, wie jene Weisheit Herz, Willen und Verstand eines Menschen auf Gottes Willen ausrichten kann.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Sprüche Kapitel 2 lehrte uns Weisheit mehr als alle Reichtümer wertzuschätzen. Als nächstes werden wir den Segen durch das Streben nach Weisheit entdecken.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

03. DER LOHN DER WEISHEIT

Bibelstellen:

Studiumstext: Sprüche 8:8-14, 17-21

weiterführende Texte: Hiob Kapitel 1 und 42; Sprüche Kapitel 8

Andachtstext: Sprüche Hiob 28:12-28

Gedanken zum Tag: Joy Choquette

SONNTAG, 14. Juni 2020: 1. Korinther 1:18-25

Die Kaffeehäuser in England im 18. und 19. Jahrhundert waren fruchtbare Orte einer Debattenkultur, in denen selbst Fremde ihre Stimme erheben und ihre Meinung zu verschiedenen Themen kundtun konnten. Stell dir vor, du gehst heute in ein Café und verkündest den dort versammelten Besuchern lauthals deine Glaubensüberzeugungen! Wir suchen noch immer nach Weisheit: ob es nun darum geht, unsere Karrierechance zu verbessern oder gesünder zu sein oder bessere Eltern bzw. Erziehungsberechtigte zu sein. Es fällt uns manchmal schwer, aus Sicht der Welt ein "Tor" bzw. "Narr" zu sein, aber wir müssen das hinnehmen, denn dazu fordert Gott uns auf. Außenstehende können nicht immer unsere Beweggründe verstehen. Gott aber kennt unsere Herzen und freut sich, wenn wir auf Seine Stimme der Weisheit hören.

MONTAG, 15. Juni 2020: Hiob 1:1-15

"Gut gemacht, du guter und getreuer Knecht." Wer von uns möchte das nicht hören, wenn wir in den Himmel gehen? Und dennoch ist es auch möglich, dass wir Gottes Segen und Fülle schon hier auf Erden empfangen. Nein, Christsein heißt nicht, dass wir nie mit Anfechtungen oder Kämpfen zu tun haben werden. Doch wenn wir glaubenstreu und unsere Herzen und Sinne auf Gott gerichtet sind, können wir uns an das erinnern, womit Er uns bereits gesegnet hat: Lebensmittel in den Vorratsschränken, ein warmes Zuhause, Freunde und eine Gemeindefamilie - all das sind Geschenke eines freigiebigen Vaters. Für welche Art von Gottes Segen bist du heute am dankbarsten?

DIENSTAG, 16. Juni 2020: Hiob 42:10-17

Rechtfertigungsdruck. Bis du je in einer Situation gewesen, in der alles schief lief? Egal, was du (nicht) tatest, die Probleme schienen größer zu werden. Vielleicht war es Problem mit deiner Gesundheit, in deiner Familie oder an deinem Arbeitsplatz. Wenn man gerade viel Stress hat, kann es leicht sein, dass man an Gott zu zweifeln beginnt und seinen Glauben infrage stellt. Und doch zeigte uns Hiob, dass wir von Gott wiederhergestellt werden, wenn wir uns entscheiden, fest zu unseren Glaubensgrundsätzen zu stehen. Vergessen wir nicht Psalm 34:19: "Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und er hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind." Manchmal ist es nicht nur die Umstände, die sich ändern müssen, sondern auch unsere Herzen.

MITTWOCH, 17. Juni 2020: Sprüche 8:1-7

Stell dir einmal folgendes vor: Du logst dich in deinen Lieblings-Social-Media-Kanal ein und entdeckst dabei einen neuen "Influencer" namens "Weisheit". Sie postet einige absolut erstaunliche Wissensbeiträge. Alles, was sie sagt, findet einen tiefen Widerhall in deinem Herzen. Und nun stelle dir vor, dass hinter diesem Social-Media-Konto keine Person, sondern ein Geist säße. Ein Heiliger Geist, der dir verspricht, dich immer zu leiten und dir Tag für Tag Worte der Ermutigung, Wegweisung und Führung in dein Ohr flüstert. Wenn wir Gott in unsere Herzen einlassen, werden wir auch mit Seinem Geist gesegnet, der Sein Volk zur Weisheit ruft.

DONNERSTAG, 18. Juni 2020: Sprüche 8:22-31

Wenn du viel Zeit im Freien verbringst, wirst du bestimmt die Komplexität der Natur verbringen und wie alles mit allem zusammenhängt. Dieser Bibeltest erinnert uns daran, dass es Weisheit bereits schon gab, als Gott den Himmel, die Tiefen des Ozeans und die Erde formte. Sie war bei Ihm und mit Ihm und bei allem, was Seine Hände berührten und formten. Als Kinder Gottes, sind wir Sein Fingerabdruck. Sein Geist wurde in jeden von uns hineingehaucht. Wenn du heute irgendetwas draußen findest, sei es ein Tannenzapfen, ein Kieselstein oder einen Wassertropfen, dann erfreue dich nicht nur an dessen Schönheit,

sondern auch an dessen Platz im Weltgefüge. Gottes Weisheit ist allgegenwärtig - wir können sie finden, wenn wir nach ihr suchen.

FREITAG, 19. Juni 2020: Sprüche 8:32-36

Die meisten Spielshows haben das gleiche Prinzip: wenn du richtig wählst, dann gewinnst du. Wähle das richtige Türchen, bestimme den korrekten Preis, errate die richtige Antwort und du bekommst etwas Tolles. Wähle das Falsche und du gehst mit leeren Händen nach Hause. Gott sei Dank spielt Gott mit uns keine Spielchen. Er verheißt uns allen die gleiche Weisheit und überreiche Liebe für alle Seine Kinder. Unsere Hautfarbe, unsere politische Überzeugung, ob wir lesen oder Autofahren können - das alles spielt keine Rolle. Seine Liebe zu uns bleibt dieselbe und Sein Angebot der Weisheit ist jedem zugänglich, der an Ihn glaubt.

SABBAT, 20. Juni 2020: Sprüche 8:8-14

Hast du jemals eine gesunde Entscheidung in deinem Leben getroffen und bemerkt, wie sie sich auf andere Bereiche auswirkte, von denen du das nicht erwartet hast? Vielleicht hast du das Rauchen aufgegeben und bemerkt, dass das Essen besser schmeckte. Oder als du aufgehört hast, andere zu kritisieren und eine jahrelang unentdeckte Leidenschaft für Kunst bemerkt hast. Dieser Bibeltext zeigt uns, dass Weisheit so ist. Je mehr wir uns für Gottes Weisheit öffnen, desto mehr Segen werden wir erfahren. Nicht weil unser Leben sich notwendigerweise verändert hat, sondern unsere Herzen.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Sprüche 8:8-14, 17-21

weiterführende Texte: Hiob Kapitel 1 und 42; Sprüche Kapitel 8

Andachtstext: Hiob 28:12-28

Zentraler Vers: Sprüche 8:10-11

"Nehmt meine Unterweisung an und nicht Silber; und Erkenntnis lieber als feines Gold! Ja, Weisheit ist besser als Perlen, und alle Kostbarkeiten sind nicht zu vergleichen mit mir."

KERNINHALT:

Menschen sehnen sich nach Weisheit und hoffen, dass sie belohnt werden, wenn sie nach ihr suchen. Warum ist Weisheit so erstrebenswert? Weisheit ist mehr als greifbarer Gewinn; sie bringt Wissen und Mut. Sie leitet einen Menschen auf Gottes Pfad des Rechts und der Gerechtigkeit.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. In welchen Bereichen hast du dich daran gewöhnt, dass deine Bedürfnisse sofort gestillt werden? Warum wird dies als derart erstrebenswertes Merkmal angesehen? Worin liegen die Gefahren zu verlangen, dass die eigenen Bedürfnisse in jedem Lebensbereich sofort gestillt werden?
2. Vergleiche den Ruf und die Wesensmerkmale der beiden "Frauen" aus dem Buch Sprüche und stelle sie einander gegenüber: die "Weisheit" (Sprüche 8:1-9) und die "Ehebrecherin" (Sprüche 2:16-19; 5:3-6; 6:24-29; Kapitel 7). Wie fungiert jede Ähnlichkeit als Warnung? Wie helfen uns die Unterschiede dabei, die Qualität und den Charakter der Weisheitslehre wertzuschätzen?
3. Zählt die Vorzüge göttlicher Weisheit auf, so wie sie in diesem Textabschnitt aufgezählt werden. Welche von ihnen hast du schon persönlich erfahren? Ist göttliche Weisheit besser als Reichtum, Besitz oder irgendetwas anderes, das wir vielleicht begehren?
4. In welchem Bezug steht in diesem Textabschnitt die "Furcht des HERRN" zur Weisheit? Welche Dinge werden aufgezählt, welche die Weisheit hasst? Wie kann uns das Wissen darum helfen, die "Furcht des HERRN" zu verstehen?
5. Was lehrt uns der Ausspruch in Sprüche 8:18-21 über Reichtum und Wohlstand? Wie unterscheidet sich dies von der Anweisung in den Versen 10-11, Weisheit statt Wohlstand zu wählen? Wie leitet diese Anweisung das, wonach wir im Leben streben?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Crouch

BEDÜRFNISERFÜLLUNG JETZT!

Wer in einer mehr oder weniger prosperierenden Kultur lebt, wird verstehen, was es heißt, "sofortige Bedürfnisbefriedigung" zu bekommen. Jeder TV-Werbespot ist ein Anreiz, das zu bekommen, was du willst und zuzugreifen: "Rufen Sie jetzt an!"

Wenn wir wirklich an das glauben, was Jesaja geschrieben hat - "Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege", spricht der HERR." (Jesaja 55:8) - dann sollten wir verstehen, dass Konsum einer "unseren Wege" ist und nicht mit Gottes Wegen übereinstimmt. Es ist so gut, dass wir die Heilige Schrift haben, die uns Gottes Wege zeigt. Und in diesem Monat werden wir sehen, was wir im Buch der Sprüche so alles entdecken können.

DIE WEISHEIT RUFT

Sprüche Kapitel 8 ist berühmt für seine Personifikationen der Weisheit. In Vers 1 "ruft" die Weisheit und "erhebt ihre Stimme" (erinnern wir uns, dass die biblischen Worte für "Weisheit" femininum sind und weibliche Pronomen verwendet werden). In den vorherigen Kapiteln 5 und 7 sprach eine unmoralische Frau "glatte Worte" und versuchte, einen jungen Mann zu verführen. Ein Tor (Narr, Dummkopf) hörte auf sie und folgte ihr wie "ein Ochse, der zur Schlachtbank geht" (Sprüche 7:22). Sofortige Bedürfniserfüllung - oh ja, aber auch der Pfad des Todes (Sprüche 7:27).

Aber die Worte der Weisheit weisen einen besseren Weg. In Sprüche Kapitel 8 wird die Weisheit auch als Frau dargestellt, die auf einem öffentlichen Platz steht und ruft. Aber ihre Botschaft ist so ganz anders. Der Betrachtungstext, der mit Vers 8 beginnt, beschreibt Gottes Weisheit als gerecht und nicht als verdreht oder verkehrt. Gottes Weisheit zeigt sich unmissverständlich dem Menschen, der sie aufnehmen wird (V. 9).

Vers 8 ergibt nur Sinn, wenn man zuvor Verse 1-7 gelesen hat: Die Weisheit ruft den Toren zu, die Weisheit anzunehmen (V. 5). Die Sprüche gehen davon aus, dass verständige Menschen "Vortreffliches", "Aufrichtiges" und "Wahrheit" wollen (V. 6-7). Doch das ist nicht immer der Fall. In Jesu Worte klingen die Sprüche nach: "Wer Ohren hat, der höre." (Matthäus 11:15) Gott bietet uns Seine Weisheit an. Wir können sie annehmen oder ablehnen. Wir müssen aber verstehen, dass, wie unsere Entscheidung auch ausfällt, sie Konsequenzen hat.

DER WERT DER WEISHEIT

Wenn im Buch Sprüche steht, dass Weisheit wertvoller als Gold, Silber oder Edelsteine ist (V. 10-11), heißt das nicht, dass Edelmetalle oder Geld an sich böse sind. Ein berühmter, falsch zitierter Verse ist: "Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche, die sich ihr hingegeben haben, sind vom Glauben abgeirrt [...]" (1. Timotheus 6:10) Je nach Übersetzung steht für "Geldgier" nur "Geld". Solange Geld Mittel zum Zweck ist und nicht unser Götze, dürfen wir es besitzen und Gott weiterhin gefallen. Sprüche 8:10 rät uns, dass wir, wenn vor die Wahl gestellt, uns lieber für Weisheit als für Reichtümer entscheiden sollen. Wir sollten unsere eigenen Beweggründe untersuchen und uns selbst fragen: Was ist das Wichtigste? Was hat Vorrang? Vers 12 spricht von "Klugheit" und "Erkenntnis" (Schlachter 2000-Übersetzung). Diese Worte werden auch gemeinsam verwendet, als Daniel zu dem Obersten der Scharfrichter des Königs sprach und ihn davon abhielt, alle Weisen Babylons hinzurichten (siehe Daniel Kapitel 2). Weisheit ermöglicht uns, hilfreiche Worte für andere Menschen auszusprechen.

DAS BÖSE HASSEN

In Sprüche 8:13 wird der Weg der Weisheit zu einer ernsten Angelegenheit. Noch immer spricht die Weisheit und sagte ohne Umschweife, dass sie das Böse hasse. Mit anderen Worten: Gott hasst das Böse. Suche nach dem Wort "hassen" in deiner Bibel und du wirst einige Dinge finden, die Gott hasst. In dem Maß, wie unsere Wege mehr zu Seinen Wegen werden, werden wir zunehmend dasselbe hassen. In Vers 13 wird das Böse als "Stolz", "Übermut" und als "verkehrter Mund" beschrieben.

Wenn wir schon von Stolz sprechen, dann klingt Vers 14 fast schon arrogant - und wäre es auch, wenn es von jemand anderem als Gott käme. Wenn die Weisheit spricht, bringt sie Gottes Gedanken zum Ausdruck. Deshalb sollten unser eigenes Vorgehen und unsere eigenen Gedanken auf Gottes offenbartes Wort warten. Wir haben dafür keine Entschuldigung, weil es uns geoffenbart worden ist. In Deuteronomium/ 5. Mose 29:28 steht: "Was verborgen ist, das steht bei dem Herrn, unserem Gott; was aber geoffenbart ist, das ist ewiglich für uns und unsere Kinder bestimmt [...]" Das letzte Buch der Bibel wird "Offenbarung" genannt, weil es offenbart (und nicht verbirgt), was Gott will, das wir wissen sollen.

BESSER ALS REICHTÜMER

Der letzte Teil unseres Studententexts, die Verse 17-21, wiederholen, was wir bereits zuvor über Gottes Weisheit erfahren haben, dass diese besser als Gold oder Silber sei. Heute wollen viele Menschen Ruhm und Ehre. Aber Vers 18 sagt, dass diese von Gott selbst kommen. Anders als irdische Reichtümer sind

Gottes Reichtümer "bleibend". In ähnlicher Weise sagte Jesus uns, wir sollen uns "Reichtümer im Himmel anlegen" (Matthäus 6:20). Bitte Gott um Gnade einzusehen und zu glauben, dass himmlischer Reichtum wirklich besser ist, weil er ewig hält.

Sprüche 8:21 verspricht uns sogar, dass Gott unsere "Schatzkammern füllen" wird. Ein weitverbreiteter Glaube im Alten Testament war, dass gerechte Menschen reich seien. Dieser Abschnitt greift jenen Glauben auf und wendet ihn auf geistliche Reichtümer an. 2. Korinther 8:9 verspricht uns, dass wir durch Jesus reich werden können, weil Er für uns arm wurde. Dies spricht von den ewigen Reichtümern im Reiche Gottes.

In Sprüche 8:21 findet sich ein anderes, wunderschönes Bibelwort wieder: ein "wirkliches Erbteil". Bei "Erbteil" danken wir an Besitztum und/ oder Geld, das an die Erben übergeht, wenn jemand gestorben ist. Das können wir in Römer 8:17 in gleicher Weise im christlichen Glauben sehen, weil "wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus" sind. Auch hier sollten wir an Gottes ewigen Reichtum denken und nicht an den vergänglichen dieser Welt.

DIE RESTLICHEN VERSE VON SPRÜCHE KAPITEL 8

Obwohl der Abschnitt ab Vers 22 nicht Teil unserer Bibelbetrachtung sind, mag es dennoch hilfreich sein, einen kurzen Blick auf sie zu werfen. Vielleicht klingeln Menschen mit Schriften der "Wachturm-Gesellschaft" (Jehovas Zeugen) an deiner Tür. Falls du geistliche Dinge mit ihnen besprichst, kommen sie vielleicht auf diese Verse in Sprüche Kapitel 8 zu sprechen. Sie werden dir erzählen, dass hier Jesus spricht und dass Sätze wie "Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln wurde ich geboren." (V. 25) bedeuten, dass Jesus geschaffen wurde. Vers 30 sagt ja, dass Er Gottes "Wonne" war - und wer als Jesus könnte dies sein? Die Antwort, die wir darauf parat haben sollten, ist, dass es auf den Zusammenhang ankommt. Wie wir gesehen haben, wird die Weisheit in diesem Kapitel personifiziert und spricht zu dem Leser. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass das Subjekt sich in Vers 22 ändert (Weisheit - Jesus). Das hier ist die Weisheit, und nicht Jesus. Jesus wurde nicht geschaffen, Er ist ewig Gott.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Versteht den unvergleichlichen Wert göttlicher Weisheit, die Wohlstand, Recht und Gerechtigkeit hervorbringt.
- Wertschätzt den Unterschied zwischen dem Lohn der Weisheit und jenem aus bloßem Reichtum.
- Untersuche, wonach du im Leben strebst, um sicherzustellen, dass es sich dabei um gottgegebene Weisheit und dem damit einhergehenden Lohn handelt und nicht um irgendeinen billigen Ersatz

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Stellt Zeitschriften zur Verfügung und bittet die Sabbatschulteilnehmer eine Collage aus ausgeschnittenen Bildern herzustellen, welche die Dinge abbilden, wonach Menschen in ihrem Leben streben. Während sie ihre Collagen miteinander vergleichen, stellt eine Liste TOP 10-Liste aus dem, wonach im Leben gestrebt wird. Findet gemeinsam heraus, welche Fragen wir uns selbst stellen können, um zu untersuchen, ob jene erstrebenswerten Dinge von göttlicher Weisheit geleitet oder vielmehr billiger Ersatz sind.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Lektion wurden wir geschult, den Lohn der Weisheit mehr wertzuschätzen als billigen Ersatz. Als nächstes werden wir unterscheiden lernen, wie wir den Ruf der Weisheit aus dem Chor der Narren heraushören können.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

04. DAS FEST DER WEISHEIT

Bibelstellen:

Studiumstext: Sprüche 9:1-6, 8-10, 13-18

weiterführende Texte: Sprüche Kapitel 9

Andachtstext: Psalm 119:97-104

Gedanken zum Tag: Joy Choquette

SONNTAG, 21. Juni 2020: Psalm 119:97-104

Bist du von Natur aus eher jemand, der sich an Gesetze hält oder sie bricht? Abhängig von der jeweiligen Persönlichkeit und Lebensgeschichte ist es für die einen einfacher, sich an Regeln zu halten als für die anderen. Gott sei Dank ist das bei Gottes Gesetzen nicht so, denn Seine Gesetze sind vollkommen und gefüllt mit Liebe. Wir sind nie allein, wenn wir versuchen, sie zu erfüllen. Das heißt nicht, dass wir vollkommen sind oder ständig Seine Gebote halten. Aber weil Jesus da ist, müssen wir nicht in einen schlammigen Sündenpfuhl abgleiten. Stattdessen wird uns Verständnis, Führung und Hilfestellung verheißen, um Gottes Gebote zu halten. Wenn wir das tun, werden wir für unsere Glaubenstreue reich gesegnet.

MONTAG, 22. Juni 2020: Matthäus 25:1-13

Für alle empfindsamen Menschen wirkt dieser Text auf den ersten Blick hartherzig. Wir denken vielleicht: "Ach, wieso können jene egoistischen Brautjungfern nicht ihr Öl mit denen teilen, die keines mehr haben?" Lese diesen Abschnitt noch einmal und beachte: Alle 10 Brautjungfern hatten zu Beginn die gleichen Ausgangsbegingungen. Sie alle sollten Öl mitnehmen. Der Text lässt offen, ob die erste Gruppe der Fünf sich aus Faulheit, Gleichgültigkeit oder Stolz unzureichend vorbereitet hatte. Lasst uns weiterhin Gott und Seinen Willen in unserem Leben suchen und für den Tag vorbereitet sein, an dem Christus wiederkommt. Gibt es irgendetwas, was du heute tun musst, um dafür bereit zu sein?

DIENSTAG, 23. Juni 2020: Epheser 3:7-13

"Dunst auf der Kanzel bedeutet Nebel in den Bankreihen." Hast du jemals diese alte Sprichwort gehört? Nie war eine klare biblische Verkündigung wichtiger als heute. Heute scheint es, als ob man nicht einmal mehr niesen kann, ohne dass jemand irgendwo sich angegangen fühlt. Lasst die Gemeinde für ihre Weisheit bekannt sein und dafür, dass sie die unwiderstehliche Geschichte von Gottes Liebe verkündet. Anstatt dass die Nachrichten von grausamen Hassverbrechen, Schießereien und Gemeindespaltungen berichten, lasst uns dafür beten, dass sie Geschichten über Barmherzigkeit, Liebe, Sanftmut und Weisheit erzählen. Wirst du dir heute einen Moment Zeit nehmen und dafür beten?

MITTWOCH, 24. Juni 2020: 1. Korinther 6:1-6

Warst du jemals auf ein Gemeindeglied so wütend, dass du erfundene Beweise gegen ihn im Sinn hattest? Hast du während einer Gemeindestunde innerlich vor Wut gekocht, während du äußerlich den Anschein von Ruhe aufrecht erhieltst? Hast du dich je von deinen Brüdern und Schwestern in Christus ausgegrenzt, missverstanden oder verleumdet gefühlt? Wenn das so war, dass bist du nicht allein. Aber deine Entscheidung zählt, was du mit jenen Gefühlen anstellst. Trage sie einer unbeteiligten dritten Person vor, beispielsweise dem Pastor, Diakon oder einem anderen Gemeindeglied, der beiden Parteien hilft, das Problem zu lösen. Gott verheißt uns kein konfliktfreies Leben, aber ER verspricht uns, in jeder Lebenssituation bei uns zu sein.

DONNERSTAG, 25. Juni 2020: Matthäus 7:24-27

Wenn ein neues Gebäude errichtet wird, verbringt die Baumannschaft mehr Zeit mit dem Fundament als mit irgendeinem anderen Teil des Hauses. Das ist so, weil ohne einem starken, festen Fundament dem gesamten Gebäude und allen seinen Bewohnern Gefahr droht. Gott möchte uns helfen, ein superstabiles Fundament in unserem Leben zu legen. Er legte mit Christus den Eckstein und möchte uns so gerne Weisheit, Führung und Verstand geben, die wir in unserem christlichen Lebenswandel benötigen. Hebe heute einen Kieselstein auf als Erinnerungsstück, dass Gott in dir ein festes Fundament legen will.

FREITAG, 26. Juni 2020: Psalm 1

Dieser Psalm erinnert uns, dass Weisheit, Freude und Glück sich einstellen, wenn wir Gottes Plan für uns folgen. Wenn wir dies tun, dann werden wir an Wasserbächen gepflanzte Bäume sein, die, wie es heißt, ihre Frucht zu ihrer Zeit bringen. Beachte, dass Früchte tragen nicht in jeder Jahreszeit geschieht. Wie Bäume stehen wir manchmal schlafend da, nehmen Nährstoffe in uns auf und ruhen uns aus. Manchmal geht alle Kraft und Anstrengung in das Hervorbringen von Blättern und dem Einsaugen des Sonnenlichts. Aber Gott in Seiner Weisheit weiß, dass wir gute Früchte zur exakt passenden Zeit hervorbringen werden, wenn wir auf Ihn fokussiert sind und bei Ihm nach Nährstoffen suchen.

SABBAT, 27. Juni 2020: Sprüche 9:1-6, 8-10, 13-18

Hast du eine von diesen Kundenkarten? Ja? Diese Karten, die einem Rabatte versprechen oder Gratis-Kaffee, wenn man sie beim Einkaufen vorzeigt. Dieser Bibeltext verspricht uns aber etwas viel Besseres: auf dem Weg der Einsicht zu wandeln. Wer diesem Ruf der Weisheit folgt, dem wird viel Gutes versprochen. Das Kunststück besteht darin aufzupassen, wo wir die Weisheit suchen. Die Art von Weisheit, die wir in der Welt finden, wird uns nie voll zufriedenstellen. Sie kann für uns sogar schlimme Folgen nach sich ziehen. Gottes Weisheit wird uns immer zufriedenstellen, uns sättigen, stärken und unsere Brunnen vollständig auffüllen.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Sprüche 9:1-6, 8-10, 13-18

weiterführende Texte: Hiob Kapitel 9

Andachtstext: Psalm 119:97-104

Zentraler Vers: Sprüche 9:6

"Verlasst die Torheit, damit ihr lebt, und wandelt auf dem Weg der Einsicht!"

KERNINHALT:

Zwei konkurrierende Stimmen rufen uns auf unserem Lebensweg zu: die Weisheit und die Torheit. Warum sollten wir auf die Weisheit hören? Weisheit unterweist die Weisen, aber die Törichten leiden unter ihrem eigenen Niedergang.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Erzähle von einer törichten Entscheidung, die du in der Vergangenheit gefällt hast. Was hat dich dazu gebracht? Was hättest du besser machen können, wenn du eine bessere Wahl gehabt hättest? Wie können wir weise und törichten Entscheidungen unterscheiden?
2. Zähle die einzelnen Vorbereitungen auf, welche die Weisheit für ihr "Fest" in den Versen 1-6 getroffen hat und erforsche sie tiefer. Inwiefern ist göttliche Weisheit wie ein Fest? Was hält es für uns bereit? Wie ermutigt uns Weisheit, unsere "einfältigen" Wege zu verlassen?
3. Wie unterschiedlich reagieren ein Weiser und ein Spötter den Versen 7-9 nach auf Zurechtweisung und Maßregelung? Was ist deine anfängliche Reaktion, wenn jemand versucht, die zu "korrigieren"? Gibt es Möglichkeiten der persönlichen Korrektur, die wir leichter annehmen können? Wie können wir unsere Einstellung gegenüber der Korrektur durch göttliche Weisheit ändern und empfänglicher für sie werden?
4. Beschreibe, wie du die Analogie zur Torheit siehst (V. 13-18), indem du sie auf das reale Leben anwendest. Was sind die Langzeitfolgen törichter Lebensweise? Worin liegt der Gewinn eines weisen Lebensstils?
5. Wie kann Vers 10 als Orientierung für eine christliche Lebensführung dienen? Wie führen Furcht und Erkenntnis Gottes zu Weisheit? Wie können wir ganz praktisch in Furcht und Erkenntnis Gottes wachsen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Crouch

WEISE UND TÖRICH

Eines Tages fing ich beim Bibellesen an, jedes Gebot Gottes, das gerade auftauchte, aufzuschreiben. Ich benötigte viele Seiten, um Hunderte von Geboten und Verboten aufzuschreiben, also was man tun bzw. weiterhin tun oder was man sein lassen sollte. Viele dieser Gebote/ Verbote kamen aus dem Buch der Sprüche. Das können wir Sprüche Kapitel 9 dieser Wochenlektion erkennen. Vers 8 beinhaltet zum Beispiel Dinge, die wir einerseits und andererseits lassen sollten.

Der heutige Bibeltext führt die grundsätzliche Stoßrichtung der vorangegangenen Kapitel fort: Er fleht den "Sohn" (oder wer auch immer zuhört), die Weisheit anstelle der Torheit zu wählen. Das ist letztlich die Entscheidung, die wir alle zu fällen haben.

Ab Kapitel 10 beginnen die eigentlichen "Sprüche", die zumeist in keinem Zusammenhang zu dem steht, was (und warum) Salomo sagte. Diese Aussprüche beschreiben die Wahl zwischen Weisheit und Torheit auf vielerlei Weise: gut oder böse; tadellos oder verkehrt; demütig oder stolz; aufrichtig oder heimtückisch; höflich oder grausam; fleißig oder faul; schlau oder einfältig; langsam zum Zorn oder aufbrausend; großzügig oder unterdrückend. Der erste dieser Begriffspaare beschreibt denjenigen, der aus Gottes Weisheit lebt, während der zweite Begriff den törichten Menschen beschreibt.

ESSEN UND TRINKEN

In den vergangenen Lektion haben wir gelernt, dass die Weisheit immer als "sie" bzw. "ihre..." beschrieben wird, weil das hebräische Wort grammatisch feminin ist. Im ersten Teil dieser Wochenlektion erkennen wir wieder, dass die Weisheit ihr Haus baut, ihre Tiere schlachtet, ihren Wein mischt und ihren Tisch deckt (V. 1-2). Dann schickt sie ihre Dienerinnen (auch weiblich) hinaus, um die Unverständigen zu Speis und Trank zusammenzurufen (V. 3-5).

Das Bild, dass die Weisheit personifiziert wird, bleibt wie in den vorherigen Lektionen bestehen. Die Weisheit ruft die Unverständigen und bittet sie zu kommen, damit sie sich an Gottes Weisheit laben. Es ist, als ob Gott selbst sie rufen würde.

Das Bild von Essen und Trinken erinnert uns an Jesaja 55:1a, wo es heißt: "Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser; und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst!" Jesus bezeichnete sich selbst als Brot des Lebens (Johannes 6:35). Er führt dann dieses Bild ins Extrem, indem Er sagt, dass jenes Brot, das Er gäbe, Sein Fleisch sei (V. 51) und wir Sein Fleisch und Sein Blut trinken sollen (V.53-56). Immer wenn wir Abendmahl feiern, kommt diese Lehre zur Anwendung.

ZURECHTWEISEN EINES SPÖTTERS

Der nächste Abschnitt unseres Studententexts sagt uns, dass wir nicht den Spötter zurechtweisen sollen (Sprüche 9:8), sondern stattdessen den Weisen. Zurechtweisen heißt hier je nach Übersetzung "belehren, strafen" oder "züchtigen". Wir denken wohl, dass der Spötter bzw. der Narr zurechtgewiesen werden muss - und das stimmt auch. Aber in den meisten Fällen ist dies Zeit- und Geldverschwendung. Ein Tor wird deine Hilfe nicht wertschätzen und dich sogar dafür hassen. Andererseits benötigt ein bereits weiser Mensch manchmal eine Zurechtweisung. Ein Teil ihrer Weisheit besteht darin, hilfreiche Kritik anzunehmen. Ich erinnere mich einmal, dass ich von meinem Vorgesetzten gemaßregelt wurde, ich sei zu langsam. Das tat weh, aber ich nahm es mir zu Herzen und arbeitete schneller. Als die Arbeitsstelle verließ, sagt er mir, dass ich einer seiner besten Mitarbeiter gewesen sei. Ich will nicht sagen, dass ich ihn für diese Zurechtweisung damals "liebte" (V. 8). Aber ich lernte eine wichtige Lektion durch seine Bereitschaft, mich zurechtzuweisen (V. 9).

EIN DILEMMA

Dies zeigt uns jedoch ein Dilemma in der Erkenntnis, dass wir vielleicht von Zeit zu Zeit zurechtgewiesen werden müssen. Wir müssen uns um den "Splitter" im eigenen Auge kümmern, bevor wir versuchen, den "Balken" aus dem Auge unseres Glaubensbruders zu entfernen (Matthäus 7:3-5). Sind wir weise genug, in dem Maße Kritik einzustecken, wie wir sie austeilen?

Vers 10 ist eine zusammenfassende Aussage, die uns den Stellenwert Gottes beim Austeilen der Weisheit zeigt. Wir haben in Lektion 1 die "Furcht des HERRN" gesehen. Und Hiob erkannte, dass die "Furcht des HERRN" Weisheit ist (Hiob 28:28). Dieses "Wissen des Heiligen" ist unser Wissen über Ihn, nicht anders herum. Natürlich kennt Gott uns voll und ganz (Psalm 139:1-4). Unsere Aufgabe ist, Ihn immer besser kennenzulernen.

EINE ANDERE "FRAU"

Nachdem die Weisheit als weiblich dargestellt wurde, wird in den folgenden Bibelstellen ironischerweise Torheit auch als Frau präsentiert, so wie in Sprüche 9:13-18, wo sie vor ihrem Haus sitzt und die Vorübergehenden anspricht. Die Verse 16-18 scheinen darauf hinzuweisen, dass sie es hauptsächlich auf Männer abgesehen hat. Ihre Einladung ist verlockend, aber der Weg der Weisheit besteht darin zu erkennen, dass ihr Weg zum Tode führt (V. 18).

Was für eine schlimme Art, mit unserer Bibelstunde hier aufzuhören! Aber anhand schlimmer Beispiele zu warnen ist manchmal nötig: eine "missratene Frau" versucht einen jungen Mann zum Ehebruch zu verführen (Sprüche Kapitel 7). Ahabs Frau Isebel widersetzte sich aktiv Gottes wahren Propheten (1. Könige Kapitel 18). In Buch Offenbarung wird "Babylon, die Große" als eine Frau (bzw. eine Hure)

gezeigt (Kapitel 14, 16-18). Also danken wir Gott für biblische Bücher wie das der Sprüche, wo wir sehen können, was eine Frau tun und sein sollte (Sprüche 9:1-6) und nicht nur, was sie nicht sein sollte (Verse 13-18). Sprüche Kapitel 31 zeigt uns ein weiteres schönes Beispiel, diesmal als Ehefrau und Mutter. Und das Neue Testament beinhaltet gottesfürchtige Frauen wie Maria, die Mutter Jesu und viele andere. Viele von uns hatten gottesfürchtige Mütter und/ oder Großmütter, die Gott gebrauchte, um uns zu helfen, uns auf das Leben und auf die Erlösung vorzubereiten.

WEISE UND TÖRICHTE ENTSCHEIDUNGEN

Jeden Tag müssen wir viele Entscheidungen treffen. Aus dem Buch Sprüche haben wir gesehen, dass wir Gott und Seine Weisheit für unsere zu treffenden Entscheidungen kennen sollten. Wir sind fähig, weise oder törichte Entscheidungen zu treffen. Vielleicht treffen wir jeden Tag ein paar dumme Entscheidungen, aber unser Ziel als Gläubige sollte sein, weise zu entscheiden.

Einige Leute haben das auf die Spitze getrieben, indem sie dieses Prinzip auf jede Entscheidung übertragen. Beispielsweise suchen sie nach Gottes Willen um herauszufinden, welche Farbe die Socken haben sollten, die sie tragen werden. Dieses Prinzip lässt sich eher, im Zusammenhang mit anderen biblischen Lehren, auf moralische und wirklich wichtige Entscheidungen übertragen, wo es kluge und dumme Optionen gibt. In der Bibel gibt es für uns jede Menge Führung und Leitung. Das Buch Sprüche, zusammen mit der übrigen Bibel, zeigt sie uns als Wahlmöglichkeit zwischen Weisheit und Torheit. Da gibt es keine Entschuldigungen: Wir können wählen, ob wir uns für Gottes Lehre entscheiden und ihr folgen (Weisheit) oder ob wir sie ablehnen (Torheit).

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Vergleicht den Ruf und die Verheißung der Weisheit mit dem der Torheit und stellt sie einander gegenüber.
- Sehnt euch danach, den Weg der Weisheit zu gehen und ihren Segen zu empfangen, um die Gefahren der Torheit zu vermeiden.
- Wachst in der Furcht und Wissen des HERRN als ersten Schritt auf dem Weg der Weisheit.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Zeigt ein kurzes Video, in dem ein Haus errichtet wird. Setzt die Fundamentlegung dieses Gebäudes in Bezug zu der Festigkeit, die uns die Weisheit gibt. Wie untergräbt Torheit diese Stabilität? Besprecht, warum aus menschlicher Perspektive der Weg des Toren häufig erstrebenswerter erscheint als der Weg der Weisheit. Erarbeitet eine Strategie, wie Gläubige sich gegenseitig stützen und helfen können, sich für den Weg der Weisheit zu entscheiden?

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Unterrichtseinheit wurden wir herausgefordert, die Entscheidungen, die wir im Leben treffen, zu bewerten und jene wertzuschätzen, die in jeder Hinsicht unsere Hingabe zur göttlichen Weisheit demonstrieren.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

05. DIE RECHTFERTIGUNG DER WEISHEIT

Bibelstellen:

Studiumstext: Matthäus 11:7-19

weiterführende Texte: Matthäus 11:1-19

Andachtstext: Matthäus 10:1-14

Gedanken zum Tag: Steve Osborn

SONNTAG, 28. Juni 2020: Matthäus 10:16-23

Musstest du jemals deinen Glauben verteidigen? Viele von uns leben in Kulturen, in denen das „Christentum“ ohne weiteres akzeptiert wird und nicht in Frage gestellt wird, solange wir nicht zuviel Staub aufwirbeln - mit anderen Worten, solange wir uns um unsere eigenen Angelegenheiten kümmern und die anderen glauben lassen, was sie wollen. Diese Art des Lebens zeigt jedoch nicht viel Liebe für unseren Nächsten. Wenn wir uns wirklich Sorgen um ihr ewiges Schicksal machen, müssen wir das, woran wir glauben, so ausleben, dass andere dazu bringt, Fragen zu beantworten. Jesus versprach, dass der Heilige Geist uns Weisheit geben wird, um unseren Glauben zu verteidigen.

MONTAG, 29. Juni 2020: Jesaja 35:3-10

Manchmal macht das Leben für mich einfach keinen Sinn. Wenn ich oder diejenigen, die mir wichtig sind, schwierige Umstände ertragen, bin ich versucht zu denken: "Warum tust du nichts dagegen, Herr?" In Zeiten wie diesen muss ich lernen, Gottes perfekter Weisheit zu vertrauen. Er ist sich des Leidens oder der Ungerechtigkeit nicht unbewusst. Er hat wirklich einen Plan, um alles in Seinem perfekten Timing richtig zu machen. Jesaja ermutigte die erschöpften, schwachen und verängstigten Israeliten, ihre Hoffnung auf den kommenden Messias zu setzen und durch das Wissen gestärkt zu werden, dass Er bei Seinem Kommen alles richtig machen wird.

DIENSTAG, 30. Juni 2020: Lukas 7:24-28

Sind Gesundheit und Wohlstand ein Indikator für das Niveau unseres Glaubens? Leider gibt es Christen, die diese falsche Lehre lehren, und andere, die sie verschlingen, wodurch diese falschen Lehrer im weiteren Verlauf reich werden. Jesus wies darauf hin, dass wenn die Menschen erwartet hätten, dass Johannes der Täufer ein Leben im Luxus führte, zutiefst enttäuscht wären, weil er sich nicht auf die Dinge dieser Welt konzentrierte, sondern auf die Übermittlung der wahren Botschaft, die Gott durch ihn gesandt hatte. Es ist Weisheit, nicht zu abhängig von den Dingen zu werden, die diese Welt bieten kann. Dies kann dazu führen, dass wir unsere Botschaft aufs Spiel setzen.

MITTWOCH, 1. Juli 2020: Matthäus 11:1-6

Wir sollten immer der Weisheit von Gottes Handeln vertrauen. Obwohl nicht offen gesagt, können wir in diesem Abschnitt ein Element des Zweifels von Johannes und seinen Jüngern erkennen. Johannes war im Gefängnis und das passte nicht wirklich zu ihrem Verständnis, wie die Dinge unter der Herrschaft des Messias laufen sollten. Jesus wies darauf hin, wie Seine Werke die Weisheit von Gottes Plan erfüllten, was durch die Tatsache belegt wurde, dass sie im gesamten Alten Testament prophezeit wurden. Wenn die Dinge nicht so laufen, wie man es sich vorstellt, oder Gott Gebete nicht so beantwortet, wie man es möchte, können wir dennoch Gottes Weisheit vertrauen und Ihm in schwierigen Zeiten Ehre geben.

DONNERSTAG, 2. Juli 2020: Matthäus 11:20-24

Wie reagierst du, wenn ein christlicher Freund dich auf dein Verhalten anspricht? Schätzt du diese Kritik und nimmst sie dir zu Herzen oder sagst du ihm, er solle sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern? Zeugt deine Antwort von Stolz oder Demut? Jesus wies darauf hin, dass die Weisen auf Warnungen mit Buße reagieren. Er verurteilte die Städte, in denen Er gelehrt und Wunder vollbracht hatte, weil sie Seine Botschaft ignoriert hatten, und sagte, sie hätten keine Entschuldigung für ihre mangelnde Reue. Es ist leicht, Anstoß zu nehmen, wenn jemand unser Handeln oder unsere Beweggründe in Frage stellt. Wie wäre es, wenn wir das stattdessen als Segen betrachten und als Gelegenheit begrüßen würden, uns für Buße zu entscheiden?

FREITAG, 3. Juli 2020: Matthäus 11:25-30

Die Menge an Informationen, die uns heute über das Internet zur Verfügung stehen, ist praktisch grenzenlos. Ich weiß nicht, wie du darüber denkst, aber ich finde den Gedanken daran anstrengend. Weil ich ein bisschen Perfektionist bin, kann mich die „Google-Suche“ nach der Wahrheit auf so viele Hasenpfade führen, dass ich befürchte, nie ans Ende zu kommen. Letztlich muss ich zugeben, dass es mir unmöglich ist, alles über ein bestimmtes Thema zu wissen. Jesus beendete die Lehre dieses Kapitels mit einer Einladung, in Ihm zu ruhen. Seine Wege sind für die Intelligentesten oder am besten Informierten nicht immer offensichtlich. Er offenbart sie, wem Er will. Ich denke nicht, dass uns das davon abhalten sollte, nach Wissen zu streben. Aber am Ende des Tages liegt viel Frieden darin, einfach in dem Wissen zu ruhen, dass Seine Weisheit vollkommen ist.

SABBAT, 4. Juli 2020: Matthäus 11:7-19

Die Menschen brachten viele Anschuldigungen sowohl gegen Jesus als auch gegen Johannes dem Täufer vor, weil sie sich weigerten, den vorgefassten Vorstellungen der Gesellschaft zu entsprechen, wie sie handeln sollten. Jesus wies auf die Torheit hin, „der Welt“ wegen der Unbeständigkeit ihrer Erwartungen zu gefallen zu wollen, und sagte: „Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden von ihren Kindern.“ (Vers 19). Mit anderen Worten, anstatt sich Gedanken darüber zu machen, was andere dachten, ließen Jesus und Johannes der Täufer die Ergebnisse dessen, was sie taten, für sich selbst sprechen. Dies ist Weisheit, nach der wir alle leben können. Lassen wir uns nicht von der Kritik der Welt beeinflussen, was wir tun, sagen oder glauben sollen. Suchen wir nach wahrer Weisheit in der Heiligen Schrift und leben wir leben wir zur Gottes Ehre. Die Ergebnisse werden für sich selbst sprechen.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Matthäus 11:7-19

weiterführende Texte: Matthäus 11:1-19

Andachtstext: Psalm Matthäus 10:1-14

Zentraler Vers: Matthäus 11:19

"Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt: da sagen sie: Wie ist der Mensch ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder! Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden von ihren Kindern."

KERNINHALT:

Menschen bezeichnen ungewöhnliches oder unerwartetes Verhalten oft als exzentrisch, dumm oder sogar falsch, und die Personen, die derart ungewöhnlich handeln, werden verleumdet. Wie sollten unerwartetes Handeln eines Menschen bewerten? In Matthäus-Evangelium sagte Jesus, dass Sein Verhalten und das von Johannes, obwohl es zu ihrer Zeit ungewöhnlich war, letztendlich durch ihre nachfolgenden Taten sich als weise erweisen werden würde.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Was weißt du, um weise zu sein, was anderen Menschen töricht erscheinen würde? Wie unterscheidest du Weisheit von Dummheit?
2. Zu welchem Zeitpunkt im Dienst von Jesus und Johannes dem Täufer fand dieses Ereignis statt? Welchen Arten von Widerstand hatten sie beide gegen ihre Lehre und ihr Handeln erlebt??
3. Warum betrachtete Jesus Johannes als die größte Person, die durch eine natürliche menschliche Geburt geboren wurde? Was bezeichnete Jesus als „das Himmelreich“? Wer wäre der "Geringste"? Was würde sie größer machen als Johannes?
4. Wie hatte die gegenwärtige „Generation“ (V.16) auf die Dienste von Johannes und Jesus reagiert? Inwiefern war dies und die Reaktion auf andere Propheten, die zu Johannes hinführten, „Gewalt“ (Vers 12) gegen das Himmelreich?
5. Wie widersprach die Weisheit Jesu und Johannes des Täufers der herkömmlichen Weisheit? Warum war es für die damaligen „Weisen“ schwierig, Jesu und Johannes Lehren und Handeln zu akzeptieren? Wie würde die Weisheit von Jesus und Johannes letztendlich "gerechtfertigt" werden (V.19)?
6. Wie können wir zwischen göttlicher und gewöhnlicher Weisheit unterscheiden? Wie kannst du feststellen, welche Art Weisheit deine eigene Einstellung und Verhaltensweisen darstellen? In welchen Bereichen möchtest du dich göttlicher Weisheit hingeben, wenn du über dein Verhalten nachdenkst?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Hinton

EINFLUSSNAHME IM KINDESALTER

Nimm dir einen Moment Zeit, um über diejenigen nachzudenken, die großen Einfluss auf dein Leben hatten. Dies könnte ein positiver Einfluss gewesen sein oder sogar etwas, was du als negativ empfunden hast - wie auch immer, diese Menschen haben Leben beeinflusst. Welche von denen, die dich beeinflusst haben, hatte deiner Meinung nach die größte Weisheit? Hat dich das, was sie dir erzählt oder gezeigt haben, weise gemacht? Was war das für eine Weisheit? War sie praktischer, körperlicher, emotionaler oder spiritueller Natur? Oder alles zusammen? Vielleicht hat sich deine Wahrnehmung von Weisheit im Laufe der Jahre geändert. Vielleicht schienen damals die Gedanken, Worte und Handlungen dieser Person dumm oder irrelevant für deine Denkweise zu sein. Deine Worte und Handlungen mögen wiederum von vielen als radikal oder sogar rebellisch empfunden worden sein. Im Laufe der Zeit erwiesen sich diese Worte und Handlungen jedoch auf den zweiten Blick als weise - damals keine herkömmliche Weisheit, aber dennoch mit der Zeit eine Art Weisheit, die leicht zu erkennen war. In der heutigen Schriftlesung wird sichtbar, wie sich das abspielt: Die Worte und Handlungen von Jesus und Johannes dem Täufer waren zu ihrer Zeit radikal. Sie wurden auch als aufrührerisch und gegen den Status Quo angesehen. Wenn wir sie uns jetzt ansehen, erkennen wir die Weisheit hinter ihren Worten und Handlungen, die sich in ihren Früchten zeigt.

DIE REAKTION DER JÜNGER

Stelle dir für einen Moment vor, du seist einer der 12 Jünger Jesu, hast Ihn beobachtet und von Ihm gelernt. Du hast Johannes der Täufer mit eigenen Augen gesehen und dessen Worte gehört. Du weißt auch, dass alles, was Jesus und Johannes tun und sagen, so ziemlich gegen alle Konventionen dieser Zeit gehen. Wir wissen, wie die Jünger reagiert haben. Aber wie wäre deine Reaktion ausgefallen? Die Jünger stellten alles in Frage und manchmal hatten sie Angst. Am Ende folgte die Mehrheit der Jünger Gott voll und ganz nach durch ihre Beziehung zu Jesus Christus. Sogar Judas, der Jesus verraten hatte, wurde von dem heimgesucht, was er getan hatte. Ich neige dazu zu denken, dass er schnell erkannte, was er getan und wem er es angetan hatte. Als Christen vergleichen wir manchmal gerne unseren Glauben mit den Jüngern zur Zeit des Obergemachs, als der Heilige Geist zu ihnen kam und Reaktion danach. So sehen wir uns. Was sind wir wirklich so? Opfern wir alles für das Evangelium wie sie? Gehen wir bis ans Ende der Welt, um die Botschaft Christi zu verbreiten? Heilen wir Kranke und Dämonen aus? Zeigen wir in Wort und Tat, wozu wir durch Gottes Wort verpflichtet sind? Sobald die Jünger die Weisheit in dem, was sie gesehen hatten, erkannten, setzten sie das Gelernte in die Tat um. Und wir? Sehen wir überhaupt, dass das wirklich Weisheit ist?

DIE WEISHEIT DES GROSSVATERS

Um diese Fragen zu beantworten, möchte ich kurz einen Schritt zurückgehen. Ich möchte meine Eingangsfrage beantworten: "Wer hat mich beeinflusst und mir die größte Weisheit gezeigt?" Ich würde sagen müssen, dass diese Person mein Großvater war. Ich mochte seine Methoden nicht und zu der Zeit war es für mich nicht wirklich möglich zu erkennen, dass diese Vorgehensweise Weisheit enthielt. Rückblickend, mit meiner tatsächlichen Lebenserfahrung, kann ich die Weisheit in den Methoden und Denkprozessen meines Großvaters deutlich erkennen. Eine besondere Lektion, die er mir beigebracht hat, war eine, die mich damals sehr frustriert hat. Im Nachhinein war es eine der besten Lektionen, die er mir beigebracht hat, um mich auf das Leben vorzubereiten. Ich war 17, er war der Feuerwehrhauptmann und ich war ein Freiwilliger bei der Feuerwehr. Eines Tages waren wir in der Feuerwache und er bat mich, einen der Lastwagen aus der Garage zu fahren und ihn zu waschen, was ich auch tat - dachte ich zumindest. Das Fahrzeug funkelte und ich war stolz auf die Arbeit, die ich geleistet hatte. Immerhin ist ein Feuerwehrauto nicht klein und ich hatte es alleine gemacht. Ich sagte meinem Großvater, dass ich fertig sei. Er antwortete nur: "Nein, bist du nicht." Ich sagte noch einmal, dass ich fertig sei und er sagte: "Okay, schauen wir mal." Wir gingen zu dem Fahrzeug und er zog einen weißen Handschuh hervor und zog sich ihn an. Dann fasste er in den Radkasten, zog seine Hand heraus und der Handschuh war schmutzig. Er sagte: "Du hast diesen Truck nicht gewaschen, mach es noch einmal." Dann ging er wieder in das Gebäude hinein. Ich habe das gesamte Fahrzeug erneut gewaschen und diesmal auch in den Radkästen geschrubbt. Zusätzlich polierte ich die verchromten Löscharmaturen. Als ich fertig war, kam er heraus und sagte mir erneut: "Du hast dieses Feuerwehrauto nicht gewaschen." Er zog den Handschuh wieder an und diesmal öffnete er die

Motorhaube und überprüfte den Motor. Es war Staub darauf und er sagte zu mir: "Mach es noch einmal." Nachdem alles gesagt und getan war, habe ich dieses Fahrzeug an diesem Tag fünfmal gewaschen. Ich wusch buchstäblich jeden Quadratzentimeter. Ich schrubhte sogar in dem Schlauchkasten, nachdem ich die Schläuche abgerollt hatte. Als ich fertig war, ging er um das Fahrzeug herum, sah es an, lächelte und sagte: "Wäre es nicht einfacher gewesen, alles beim ersten Mal zu machen?" Dann ging er. Damals konnte ich dieser Lektion nichts Positives abgewinnen. Ich war müde und gereizt. Später, nachdem ich geschlafen und hart über die Ereignisse jenes Tages nachgedacht hatte, dämmerte es mir langsam. Er hatte recht. Er hatte mir Gründlichkeit beigebracht. Er hatte mich gelehrt, auf Details zu achten. Er hatte mir beigebracht, keine Zeit durch vermeintliche Abkürzungen zu verschwenden. Jetzt, als 50jähriger Vater und Ehemann, kann ich die Weisheit in seiner Vorgehensweise klar erkennen.

NACH WEISHEIT STREBEN UND SIE ANWENDEN

Ich würde vermuten, dass die Jünger sich sehr ähnlich fühlten wie ich bei meinem Großvater, als Jesus ihnen viele Lektionen beigebrachte. Es gab Zeiten, in denen sie frustriert und verwirrt waren. Und dann brauchte es einige Zeit, bis das alles, was Christus sie lehrte, vollständig in sie eingedrungen war. Ich könnte mir vorstellen, dass es eine Menge Weisheit gab, die für sie erst lange nach der Auferstehung Christi oder sogar nach Seiner Himmelfahrt offensichtlich oder wirklich wurde. Doch letztendlich waren die Früchte Seiner Worte und Seines Handelns unbestreitbar.

Manchmal dauert es lange, bis wahre Weisheit in uns eingesickert ist - und noch länger, bis wir diese Weisheit in die Praxis umsetzen. Wir haben die Gelegenheit und das Vorrecht, Gottes Wort zu lesen, um Seine Weisheit zu lernen. Dennoch brauchen wir noch Zeit, um die Weisheit, die in der Schrift spielt, zu verstehen und in die Praxis umzusetzen. Manchmal schaffen wir es gar nicht. Wir müssen uns den Segen zunutze machen, diejenigen, die bereits vor uns lebten, zu erforschen und zu studieren, um die Hinweise auf vermittelte Weisheit zu erkennen.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erklärt, wie die Handlungen von Jesus und Johannes dem Täufer letztendlich göttliche Weisheit zeigen, obwohl sie sich stark voneinander und von dem, was von ihnen erwartet wurde, unterschieden.
- Fühlt euch ermutigt, sich anders als erwartet zu verhalten, um Jesus nachzufolgen.
- Überprüft das eigene Verhalten, um festzustellen, ob es göttliche Weisheit widerspiegelt, und verpflichtet euch, in einem bestimmten Bereich besser zu werden.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Sucht nach Textstellen im Alten Testament, beispielsweise in Jesaja, Maleachi, Micha, den Psalmen (und anderen Büchern), um zu bestimmen, wie der Messias in ihnen gekennzeichnet wird, dass Er Weisheit von Gott besitzt. Bittet die Teilnehmer zu sagen, wie und ob Beschreibungen auf Jesus zutreffen oder nicht.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Zu Beginn unseres Studiums der Weisheit in den Evangelien haben wir darüber nachgedacht, wie die Weisheit Jesu und die von Johannes des Täufers der konventionellen Weisheit widersprach. Als nächstes werden wir über die jugendliche Weisheit des jungen Jesus erstaunt sein.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

06. DER JUNGE JESUS

Bibelstellen:

Studiumstext: Prediger 3:1, 7b; Lukas 2:39-52

weiterführende Texte: Prediger 3:1-15; Lukas 2:39-52

Andachtstext: Levitikus/ 3. Mose 12:1-8; Numeri/ 4. Mose 3:11-13

Gedanken zum Tag: Steve Osborn

SONNTAG, 5. Juli 2020: Prediger 3:2-8

Während ich das hier schreibe, schütze ich mich zu Hause, um meinen Beitrag zur Eindämmung der aktuellen Bedrohung durch das Coronavirus zu leisten. Die Tage können so lang erscheinen, weil man nicht mehr draußen unterwegs sein kann. Aber zu erkennen, dass dies nur vorübergehend ist und eine wünschenswerte Alternative zu der Verwüstung ist, die COVID-19 anrichten könnte, rückt die Dinge in die richtige Perspektive. Solomon erinnert uns an einen ähnlichen Gedanken - dass es für alles eine Zeit und einen Ort gibt. Hast du jemals darüber nachgedacht, wie unsere negativen Erfahrungen die positiven verstärken? Der Reichtum des Lebens, mit dem Gott uns gesegnet hat, umfasst Höhen und Tiefen, Schmerzen und Nervenkitzel, Krankheit und Gesundheit, Trauer und Freude. Umfasse alles und preise Gott dadurch!

MONTAG, 6. Juli 2020: Prediger 3:9-15

Wenn man noch im Bett liegt, einige Male auf die Schlummertaste gedrückt hat und sich aus dem Bett ziehen muss, um zur Arbeit zu gehen, kann es leicht sein, sich man sich über den Job ärgert. Wenn man sich nur auf den Stress am Arbeitsplatz oder den negativen Einfluss der Kollegen konzentriert, können sich durchaus körperliche Beschwerden einstellen. Wenn wir unsere Einstellung ändern, können wir uns an den Segen entsinnen, eine Arbeit zu haben, die für unsere Familie sorgt, und an die ausreichende körperliche Gesundheit, um jeden Tag aufzustehen und dies zu bewerkstelligen. Wir können für jeden neuen Tag und die Gelegenheit, die Arbeit zu verrichten, zu der Gott uns berufen hat, dankbar sein. Wenn uns das nicht gelingt, haben wir jemals darüber nachgedacht, dass wir möglicherweise den falschen Arbeitsplatz haben? Verherrlichen wir Gott mit unserer Arbeit!

DIENSTAG, 7. Juli 2020: Numeri/ 4. Mose 3:11-13

Musste jemals jemand deine Stelle als Strafe oder aus Verantwortung heraus übernehmen? Abhängig von den jeweiligen Umständen kann dies entweder Schuld oder Dankbarkeit hervorrufen. Nach der zehnten Plage in Ägypten wies Gott an, dass alle Erstgeborenen der Israeliten Ihm dienen sollten (Exodus/ 2. Mose 13: 1-2). Aber hier in Numeri/ 4. Mose Kapitel 3 beschrieb er, wie Er stattdessen die Leviten in Dienst gestellt hatte. Diese Wahl eines Ersatzes führt uns natürlich dazu, uns auf den "Ersatz" bzw. Stellvertreter Jesus Christus zu freuen, um die Strafe zu bezahlen, die wir Gott für unsere Sünden schuldeten. Gott hat in Seiner Weisheit Seinen Sohn auserwählt, um die Schulden zu bezahlen, von denen Er wusste, dass wir sie niemals begleichen können würden.

MITTWOCH, 8. Juli 2020: Lukas 2:21-24

Einige Dinge scheinen ein wenig überflüssig zu sein - wie Geldautomaten, ein falscher Vorwand oder UAWG ("um Antwort wird gebeten"). Aber Gott [Jesus] Gott weihen? Doch wenn wir darüber nachdenken, geschah genau das, als Maria und Josef Jesus Gott im Tempel mit einem Reinigungsoffer darzustellen. Letztendlich ging es mehr als um ihr Gehorsam. Und doch war es ein wichtiger Teil des Prozesses, dass Jesus als Mann in der jüdischen Tradition geboren wurde und in ihr aufwuchs. Selbst darin können wir die Weisheit Gottes am Werk sehen, da wir wissen, dass Jesus, weil er genau wie wir Mensch war, aber nicht sündigte (Hebräer 4,15) und dadurch geeignet war, das vollkommene Opfer für unsere Sünden zu sein.

DONNERSTAG, 9. Juli 2020 2020: Lukas 2:25-35

Hast du jemals etwas unglaublich Kluges gesagt und gedacht: „Wow! Woher kommt das denn?“ Die Weisheit, die Simeon verkündete, als er Jesus als Säugling begegnete, war nicht seine eigene. Sie kam von Gott. Wir könnten nun denken, er war bestimmt ein Priester oder ein wichtiger religiöser Leiter. Aber

wir wissen wirklich nicht mehr über ihn, als dass er gerecht, fromm und voll Heiligen Geistes war. Der letzte Begriff ist der Schlüssel. Gott offenbarte Simeon Seine Weisheit durch Seinen Geist. Wenn wir heute Gottes Weisheit erkennen und anwenden wollen, müssen wir uns dem Heiligen Geist ausliefern.

FREITAG, 10. Juli 2020: Lukas 2:36-38

"Was willst du, HERR, dass ich tue?" Gottes Weisheit zu folgen ist einfach, bis Er uns bittet, etwas Schwieriges zu tun. Obwohl wir nur wenig über Hanna wissen, wird uns gesagt, dass sie eine willige Dienerin des HERRN war. Nachdem ihr Mann gestorben war, habe sie (sagt der Evangelist Lukas) ihr Leben dem Dienste Gottes gewidmet - ohne den Tempel zu verlassen. Nach der Begegnung mit dem Jesuskind diente sie weiterhin im Tempel, dankte Gott und erzählte jedem, der es hören wollte, die Weisheit über Jesus und von der Erlösung Jerusalems, die Gott ihr mitgeteilt hatte. Wenn wir nach Gottes Weisheit suchen, werden wir möglicherweise gebeten, schwierige Dinge zu tun. Wenn wir uns wie Hanna voll und ganz dem Herrn widmen, wird diese Entscheidung einfach sein.

SABBAT, 11. Juli 2020: Prediger 3:1, 7b; Lukas 2:39-52

Wie oft gibst du vor, etwas zu sein, das du nicht bist, um andere Menschen zu beeindrucken? In dieser Geschichte sehen wir, dass Jesus die Gesetzeslehrer und alle anderen im Tempel beeindruckte, indem er einfach er selbst war. Er versuchte nicht, frühreif zu sein; Er versuchte nur, die Aufgabe Seines Vaters zu erledigen. Vielleicht siehst du das anders, aber Gott hat dich auf einzigartige Weise geschaffen, um genau der oder die zu sein, den Er braucht. Das bedeutet nicht, dass wir nicht versuchen sollten zu lernen und zu wachsen. Aber es heißt, dass wir nicht versuchen müssen, andere zu beeindrucken. Indem wir einfach wir selbst sind und Gottes Weisheit in unserem Leben ausleben, können wir für Ihn Eindruck hinterlassen. Brauchen wir sonst noch irgendetwas?

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Prediger 3:1, 7b; Lukas 2:39-52

weiterführende Texte: Prediger 3:1-15; Lukas 2:39-52

Andachtstext: Levitikus/ 3. Mose 12:1-8; Numeri/ 4. Mose 3:11-13

Zentraler Vers: Lukas 2:40

"Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm."

KERNINHALT:

Einige junge Leute überraschen uns mit einer Weisheit, die über ihr Alter hinaus zu gehen scheint. Wie sollen wir auf frühreife Weisheit reagieren? Das Buch Prediger bekräftigt, dass es eine Zeit des Redens und eine Zeit des Schweigens gibt, und Lukas berichtet, dass die Lehrer im Tempel von der Weisheit des zwölfjährigen Jesus beeindruckt waren, Maria und Joseph aber waren verwirrt und verärgert.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Hast du je ein Kind gekannt, das für sein Alter weit klüger als seine Altersgenossen war? Was erschien an dem Kind so weise? Welche Fragen hat es gestellt? Zu was für einem Erwachsenen ist es herangewachsen?
2. Welche Art von Menschen Maria und Joseph laut dieses Bibeltexts? Warum ist das wichtig für die Geschichte von Jesus? Was für Eltern waren sie? Was können wir aus dieser Abschnitt über die Beziehung Jesu zu seinen irdischen Eltern lernen?
3. Wie oft und wofür ist die Familie Jesu wohl gemäß Exodus/ 2. Mose 23:14-17 nach Jerusalem und zum dortigen Tempel gereist (siehe auch Exodus 12:15-20 und 3. Mose 23:15-21)? Welchen Beitrag hat dies vermutlich zu Jesu Erziehung beigetragen?
4. Wie stellst du dir Jesus als Kind vor? Wie wäre es gewesen, sein Elternteil zu sein? Beschreibe, wie du dich gefühlt hättest, wenn dein Kind drei Tage lang vermisst worden wäre. Was würdest du empfinden, wenn du Jesus bei den Gesetzeslehrern im Tempel finden würdest?
5. Findest du es merkwürdig, dass Jesus in so jungen Jahren solche Weisheit an den Tag legte? Warum (nicht)? Wie hat Jesus gezeigt, dass er sowohl Seinen himmlischen Vater als auch Seine irdischen Eltern respektierte?
6. Wie nützt es uns, Gottes Weisheit durch Jesus erkennen zu können? Was wirst du tun, um weiterhin mehr Weisheit durch Jesus zu entdecken?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Hinton

GOTTGEGEBENE TALENTE

Hast du jemals ein Nachwuchstalent getroffen? Jemand, der jung, unglaublich begabt und talentiert zu sein scheint? Jemand, dem gewisse Dinge in jungen Jahren wahnsinnig leicht von der Hand zu gehen scheinen? Wenn du Talentshows im Fernsehen anschaust, wirst du ab und zu einen jungen Menschen mit unglaublichem Talent sehen. Es ist wirklich ein großartiger Anblick, in so jungen Jahren ein Beispiel solch einer unglaublichen Begabung zu sehen.

Ich bin gesegnet, mit einem solchen Menschen zu leben. Mein Sohn Aaron ist ein außerordentlich intelligenter und begabter junger Mann, besonders im Bereich Musik. Schon in jungen Jahren konnte er ein Instrument in die Hand nehmen und es einfach spielen. Derzeit spielt er neun Instrumente, darunter einige, die ich bis dahin gar nicht kannte. Er hat auch eine akademische Begabung. Während seiner gesamten Schullaufbahn lag sein Notendurchschnitt im Einserebereich und brachte ihn bis zum Klassenbesten und danach mehrere Stipendienangebote von verschiedenen Hochschulen ein. Es ist offensichtlich, dass Gott Aaron unglaubliche Gaben verliehen hat. Wenn meine Frau und ich Aaron anschauen, sind wir voller Ehrfurcht - nicht nur vor dem, was er erreicht hat, sondern vor allem vor dem, was Gott in und durch ihn getan hat und tut. Er hat eine Liebe zu Gott und den Wunsch, Gottes Willen zu suchen, der reifer ist, wie es bei Menschen üblich wäre, die mehr als doppelt so alt sind wie er. Ja, ich bin ein stolzer Vater. Ich bin jedoch noch mehr stolz auf seine Hingabe zu Christus als auf alles andere und erkenne die Größe unseres Gottes an, die sich in Aarons Gabe zeigt.

GOTTES GESCHENK

Now, as great as I think my son is, he obviously has plenty of shortcomings. Imagine how Mary and Joseph must have felt as parents of Jesus. We do not know much about His childhood, other than anecdotally, but we do know that He "kept increasing in wisdom and stature, and in favor with God and men" (Luke 2:52). We also know that He lived a sinless life (Hebrews 4:15), which would have made Him stand out from His siblings and every other child growing up. But we do not know exactly how much or how early Jesus understood exactly who He was and that He had come to be the Savior of the world.

So großartig mein Sohn auch sein mag, hat er offensichtlich auch viele Defizite. Stell dir vor, wie Maria und Josef sich als Eltern Jesu gefühlt haben müssen. Wir wissen nicht viel über seine Kindheit, außer einiger Anekdoten, aber wir wissen, dass Er „an Weisheit und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen zunahm“ (Lukas 2:52). Wir wissen auch, dass Er ein sündloses Leben führte (Hebräer 4,15), was Ihn von Seinen Geschwistern und jedem anderen heranwachsenden Kind unterschied. Aber wir wissen nicht genau, wie viel oder wie früh Jesus genau verstand, wer Er war und dass Er als Retter der Welt gekommen war.

Was wir jedoch wissen ist, dass Jesus, als Er erst zwölf Jahre alt war, den Tempel als „Haus meines Vaters“ erkannte (Vers 49). Dort verbrachte er drei Tage damit, den Gesetzeslehrern Fragen zu stellen und zu beantworten. Alle Menschen, die das sahen, hatten Ehrfurcht vor Ihm. Sie waren von Ihm fasziniert, denn Seine Weisheit war offensichtlich. Eine andere offensichtliche Sache war die Liebe Jesu zu Seinem Vater im Himmel. Seine Leidenschaft, das Wort Gottes zu verbreiten wurde an diesem Tag sichtbar. Obwohl die Schrift dies nicht ausdrücklich sagt, stelle ich mir vor, dass Seine Leidenschaft, das Evangelium und das Wort Gottes zu teilen, erst mit der Zeit gewachsen ist.

Aus dieser Leidenschaft wurde der Dienst Jesu, über den wir in den Evangelien lesen. Die Worte und Lektionen, die Jesus lehrt, sind nur ein kleiner Teil der Gesamtheit dessen, was Er hier auf Erden getan hat. Schon als zwölfjähriger Junge begann Jesus die Mission zu verstehen, zu der Er berufen war. Die Weisheit und Leidenschaft, die Jesus als Junge demonstrierte, war ein Vorläufer dessen, was noch kommen würde.

DIE ERZIEHUNG JESU

Stell dir vor, wie es wäre, Vater oder Mutter von Jesus zu sein. Ich werde es in einen zeitgemäßen Kontext stellen. Nehmen wir an, du hast einen zwölfjährigen Jungen und machst im Urlaub in Washington DC. Du weißt, dass er ein begabter, talentierter, intelligenter junger Mann ist, der weitaus klüger ist als seine Altersgenossen. Obwohl er sicherlich kein normaler Zwölfjähriger ist, ist er immer noch ein zwölfjähriger Junge. Während dieses Urlaubs verlierst du deinen Sohn drei Tage lang aus den Augen. Ich bin mir sicher, dass ein bisschen Panik und Sorge dabei sein würden. Du gehst ins Kapitol,

weil du von einem Jungen gehört hast, der sich dort aufhalten soll. (Jetzt ist mir klar, dass der Senat der Vereinigten Staaten nicht wie der Tempel in der Zeit Jesu ist. Die staatlichen Einflüsse damals waren jedoch im Tempel vorhanden.) Du gehst in die Senatskammer und siehst, wie dein Sohn dem Senat eine Botschaft überbringt. Er übermittelt nicht nur eine Nachricht, sondern jeder dort ist beeindruckt von dem, was er sagt. Die Senatoren hängen an den Lippen deines Jungen und sind wirklich erstaunt über sein Wissen und seine Weisheit. Und nicht nur das, sondern auch die Leidenschaft und Aufrichtigkeit, mit der er spricht, ist größer als jeder andere Lehrende, der vor ihnen bislang gestanden hat.

Ich denke, du würdest eine große Bandbreite von Gefühlen erleben, wenn du deinen Sohn finden würdest. Du könntest erleichtert sein, ihn gefunden zu haben. Aber das würde wahrscheinlich schnell zu Verwirrung, Frustration oder sogar Verärgerung darüber führen, wie er in dir solche Schmerzen und Angst verursachen konnte. Aber auch, unter der Oberfläche verborgen, könnte das Gefühl der Freude vorhanden sein. Zu wissen, dass dein Sohn so wichtige Menschen auf lebensverändernde Weise beeinflussen konnte, wäre ein echter Beweis für die Kraft Gottes, die sich durch diesen Jungen zeigte. Stell dir sich vor, die Botschaft wäre so mächtig, dass alle, die sie hörten, ihr Leben Christus übergeben und ihre Wege ändern würden.

SOGAR NOCH GRÖßERE WEISHEIT

Vielleicht strapaziert dieses Szenario unsere Vorstellungskraft ein wenig, aber es gibt uns einen kleinen Einblick, wie es gewesen sein könnte, zu jener Zeit Jesu Eltern zu sein. Und während es für Maria nur noch schlimmer werden würde, wenn sie sah, wie Jesus zu einem Mann heranwuchs, der eine große Menschenmenge in Erstaunen versetzte, den Zorn religiöser Autoritäten provozierte und schließlich seine Mission bis zum Kreuz verfolgte, sollten wir einen anderen Aspekt auslassen, der einen Teil der Weisheit Jesu vorführte.

Nachdem Maria und Josef entdeckt hatten, dass Jesus sich im Tempelvorhof aufhielt und ihn dafür gemäßigelt hatten, dass Er ihnen Sorgen bereitet hatte, unterwarf sich Jesus demütig der Autorität seiner irdischen Eltern (Vers 51). Jesus verstand die Weisheit von Prediger 3, dass es eine Zeit für alles unter dem Himmel gibt - eine Zeit zum Sprechen... und eine Zeit, mit dem Sprechen aufzuhören und deinen Eltern zu gehorchen. Weisheit und Demut bereits in so jungen Jahren zu zeigen ist eines der vielen bemerkenswerten Dinge an unserem Erlöser.

Denke an dieses Beispiel des zwölfjährigen Jesus, wenn du das nächste Mal von einem jungen Menschen mit einer unglaublichen Begabung oder Weisheit und Reife hörst oder siehst. Lobe Gott für das, was du gesehen und gehört hast. Freue dich über die Gewissheit, dass durch unseren Vater im Himmel Seine Herrlichkeit durch diesen jungen Menschen offenbar wird. Ganz bestimmt bin ich stolz auf meinen Sohn. Ich komme mir klein vor, wenn ich sehe, was Gott durch ihn zeigt und zeigen wird. Letztlich ist es Gott, der Aarons Gaben und Talente gegeben hat. Stellen wir sicher, dass Ihm allein Ruhm und Ehre zuteil wird.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erforscht den Bericht über die Erfahrungen des zwölfjährigen Jesus im Tempel.
- Spürt die Ehrfurcht der Anwesenden nach, die Zeuge der frühreifen Weisheit Jesu wurden, sowie die Angst, die Maria und Josef durchmachten.
- Freut euch über die Möglichkeit, Gottes Weisheit durch Jesus zu erkennen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Nennt Beispiele von Kindern, die in der Gemeinde aufwachsen und überraschende geistliche Einsichten und Gaben zeigen. Wie werden diese Kinder normalerweise in der Gemeinde aufgenommen und wie wird darauf reagiert? Tragt gemeinsam Möglichkeiten zusammen, was Gemeindeleiter organisieren können, damit durch gezielte Förderung und Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen ihre Entwicklung unterstützt wird.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Unterrichtseinheit half uns Jesus zu verstehen, dass Weisheit nicht durch das Alter begrenzt wird. Als nächstes werden begutachten, was die Menschen aus Jesu Heimatstadt von Ihm dachten und Seinen Kampf gegen voreingenommene Vorstellungen über die mögliche Weisheit der Mitmenschen.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

07. DIE WEISHEIT JESU

Bibelstellen:

Studiumstext: Markus 6:1-6; 7:1-23

weiterführende Texte: Markus 6:1-6; 7:1-23

Andachtstext: Markus 7:14-23

Gedanken zum Tag: Paula Davis

SONNTAG, 12. Juli 2020: Markus 5:35-43

Jesus wusste immer, wen er einbeziehen sollte, sowohl bei den Wundern, die er vollbrachte, als auch bei Seiner Lehrtätigkeit. Diesmal ließ Er fast alle außen vor, um die Tochter eines Synagogenvorstehers zu erreichen und Leben in ihren Körper zu hauchen. Es war eine vertrauliche Zeit mit dem kleinen Mädchen und ihrer Familie. Jesus möchte sich auch an uns wenden und das Leben in Teile unseres Lebens einhauchen, die geistlich tot sind. In seiner Weisheit wartet Jesus manchmal, bis wir die große Masse hinter uns gelassen haben und wir allein sind, damit Er uns berühren und wieder zum Leben erwecken kann. Vergiss nicht, Ihn einzuladen.

MONTAG, 13. Juli 2020: Johannes 4:27-29, 39-42

Es begann mit einer Frau. Eine Samariterin, die nicht weniger als von Ehemann zu Ehemann gesprungen war. Jesus wusste alles über sie, akzeptierte sie aber trotzdem. Seine Weisheit war jenseits jeglich irdischen Weisheit. Obwohl sie von ihrem sozialen Umfeld gemieden wurde, musste sie ins Dorf zurücklaufen und jedem erzählen, was sie erlebt hatte. Bald durchdrang die Weisheit Jesu das ganze Dorf und viele glaubten, Er sei der Erlöser. Wenn du das Gefühl hast, ganz allein zu stehen, erinnere dich an die Samariterin, die die Weisheit Jesu nicht für sich behalten hat. Wenn du Seine Weisheit mit anderen teilst, weißt du nie, wie viele den Erlöser kennenlernen könnten, weil du es getan hast!

DIENSTAG, 14. Juli 2020: Kolosser 2:1-5

Paulus größter Kampf bestand darin, dass die Menschen Christus kennen und in Seiner Weisheit und Liebe miteinander verbunden waren. Paulus hatte viel Weisheit, aber er machte sich keine Sorgen, ob man ihn möchte oder ob die Menschen seiner Weisheit Vertrauen schenken. Das einzige, was Paulus sich von den anderen Menschen wünschte, war, dass sie Christus kennen und die Geheimnisse Gottes sehen würden, die durch die Weisheit Christi offenbart werden, Mögen wir uns unseren Mitmenschen wie Paulus nähern und, wenn wir unsere eigene Weisheit ablegen, mehr daran interessiert sein, die Weisheit Christi zu teilen als das, was wir auf den Tisch bringen.

MITTWOCH, 15. Juli 2020: Markus 7:1-8

An Traditionen an sich ist nichts falsch ... bis wir sie über die Wahrheit der Gebote Gottes und die Führung des Heiligen Geistes stellen. Wenn wir zulassen, dass die Dinge, die wir in unserem christlichen Leben tun, wichtiger werden als Menschen zu lieben, werden wir nicht nur Gott nicht ehren, sondern riskieren auch, die Menschen zu vertreiben, die Ihn brauchen. Die Pharisäer verbrachten viel Zeit damit, auf die Mängel anderer hinzuweisen - vielleicht verehrten sie Traditionen mehr als den Gott, dem sie dienten. Stellen wir sicher, dass wir andere mit der Liebe Christi willkommen heißen, die in uns lebt, und nicht nur mit einer Liste von Traditionen, denen sie Folge leisten sollen.

DONNERSTAG, 16. Juli 2020: Markus 7:9-15

Jesus und die Pharisäer setzten unterschiedliche Prioritäten, wenn es darum ging, Gott und Menschen zu lieben. Die Pharisäer würden die Menschen lieber dabei erwischen, von Menschen gemachte Regeln zu vernachlässigen oder zu missachten, als nach Bedürfnissen zu suchen, die sie erfüllen könnten. Jesu betonte Liebe stärker als Traditionen. Wenn das, was aus Gottes Wort in unseren Körper, Geist und Seele eindringt, nicht Wurzeln schlägt und nicht in die Frucht des Geistes hineinwächst, den wir mit anderen teilen, dann haben wir das Wesentliche verpasst. Konzentrieren wir uns heute darauf, Liebe, Freude und Frieden zu teilen, anstatt unsere eigenen Lieblingsregeln und Meinungen!

FREITAG, 17. Juli 2020: Markus 7:17-23

Die Pharisäer kannten alle Glaubensregeln und erinnerten sich schnell an sie, wenn sie jemanden beim Ungehorsam erwischen konnten. Leider waren die Pharisäer mehr daran interessiert, was die Menschen aßen, als daran, ob sie überhaupt etwas zu essen hatten. Das Wissen schaffte es nicht in ihre Herzen, also war das, was aus ihren Mündern kam, kalt und kalkuliert, arrogant und lieblos. Hattest du jemals solche Tage? Jesus war besorgt, dass seine Jünger verstanden, dass Liebe immer unser Herz regieren sollte. Nur dann würden ihre Münder davon überfließen. Das Gleiche will Er auch für uns.

SABBAT, 18. Juli 2020: Markus 6:1-6

Die Menschen in Jesu Heimatstadt Nazareth hatten Ihn gedanklich bereits in eine Schublade gelegt und diese mit dem beschriftet, was sie von ihm wussten, als er jung war. Sie konnten diese vorherige Festlegung nicht beiseite schieben, um von Ihm zu lernen oder geheilt zu werden. Wie leicht ist es, ihnen gegenüber kritisch zu sein, nachdem wir die gesamte Heilige Schrift als Nachschlagewerk haben! Aber, ehrlich gesagt, wie oft haben wir an der Fähigkeit Jesu gezweifelt, in unserem eigenen Leben zu arbeiten oder zu akzeptieren, was Er uns zu lehren versucht hat? Mögen wir Jesus aus den Schubladen entnehmen, in die wir ihn gelegt haben. Vertrauen wir der Weisheit Jesu und zweifeln niemals an seiner Kraft, in uns und in anderen zu wirken.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Markus 6:1-6

weiterführende Texte: 6:1-6; 7:1-23

Andachtstext: Markus 7:14-23

Zentraler Vers: Markus 6:2-3

"Und als der Sabbat kam, fing er an, in der Synagoge zu lehren; und viele, die zhörten, erstuaten und sprachen: 'Woher hat dieser solches? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist, dass sogar solche Wundertaten durch seine Hände geschehen?'"

KERNINHALT:

Einige Leute überraschen uns, indem sie unerwartete Weisheit zeigen. Was passiert, wenn Menschen solch außergewöhnliche Weisheit an den Tag legen? Markus sagt uns, dass die Menschen in der Heimatstadt Jesu über Seine weisen Lehren sowohl erstaunt als auch beleidigt waren und die religiösen Führer waren empört, als die Weisheit Jesu ihre Traditionen in Frage stellte.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann wurdest du mit Weisheit aus einer unwahrscheinlichen Quelle konfrontiert? Was hat es dir erschwert, diese Weisheit anzunehmen? Was hat dich letztendlich überzeugt, sie zu akzeptieren?
2. Beschreibe, was deiner Meinung nach die Menschen in Nazareth damals über Jesus dachten. Denke an seine Kindheit, an Spannungen mit seiner Familie (Markus 3:21; 31-35) und an die Gerüchte, die sich über Seine Wunder und Seine Lehre verbreitet hatten.
3. Was sagt Jesu Einladung in der Synagoge zu lehren über die Erwartungen der Menschen aus? Warum reagierten die Menschen so auf Seine Lehre? Was genau an Seiner Lehre verursachte solche Reaktionen? (Beziehe auch Markus 7: 1-23 in deine Antwort mit ein.)
4. Erkläre das in Vers 4 zitierte Sprichwort Jesu. Warum ist es deiner Ansicht nach zutreffend? Denkst du, dass dies heute auf auch unsere Gemeinden zutrifft? Wenn dem so ist, was können wir tun, um dies zu ändern?
5. Wie interpretierst du „Er konnte dort kein Wunder vollbringen“ (V.5)? War Jesus buchstäblich dazu nicht in der Lage oder entschied Er sich dagegen? Wie hilft uns das, die Bedeutung des Glaubens zu verstehen?
6. Was sollten wir tun, wenn die Lehren der Bibel unsere festen Überzeugungen und Traditionen in Frage stellen? Welche Verpflichtung kannst du eingehen, um zur Buße und zur Annahme der Wahrheit umzukehren?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Hinton

ÜBERFÜHRENDE WAHRHEIT

Hier in Amerika ist es wieder soweit: die Zeit ist da, mit politischer Werbung überschwemmt zu werden; Zeit für die Kandidaten, politische Reden zu halten. Es ist auch eine Zeit, in der viele Menschen den Fernsehkanal wechseln oder nur den Kandidaten zuhören, die sie unterstützen. Warum machen wir das wohl? Die kurze Antwort auf diese Frage lautet, dass wir dazu neigen, Dinge abzulehnen, die im Widerspruch zu dem stehen oder das in Frage stellen, womit wir uns wohl fühlen - eben Dinge, die unser Glaubenssystem herausfordern.

Unsere Gesellschaft erscheint zunehmend gespalten, insbesondere, wenn es um die politische Ausrichtung geht. Die Bibel hingegen ist in vielen Dingen sehr klar. Doch selbst Christen sind untereinander uneins. Unterschiedliche Wahrnehmungen stehen in einem Konflikt zueinander. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass die Erfahrungen einer Person und das, was ihr gelehrt wurde, eine gewichtige Rolle bei der Ausformung ihres Glaubens gespielt hat.

Um wahre Weisheit zu sehen, müssen wir bereit sein, uns von dem zu entfernen, was bequem ist, und ehrlich die Weisheit und Wahrheit hinter dem zu suchen, was wir hören oder sehen. Um das politische Beispiel von oben zu verwenden: Wenn wir uns nicht die Zeit nehmen, wirklich zuzuhören und zu recherchieren, was gesagt wird, wie können wir dann angemessen feststellen, was die Wahrheit ist? Dies ist umso wichtiger, wenn es darum geht, Christus nachzufolgen und ein ernsthafter Nachfolger seiner Wahrheit zu sein.

DIE ZURÜCKWEISUNG JESU

Jesus sprach hier die Wahrheit aus, so wie Er es immer tat. Oft hörten die Menschen es jedoch nicht als Wahrheit. Weshalb nur? Was waren die Faktoren, die das Volk veranlassten, Jesu Lehre abzulehnen? Immerhin war Er in Nazareth aufgewachsen - Er war einer von ihnen. Aber genau diese Tatsache wurde gegen Ihn verwendet. Offensichtlich hatte Jesus Seine göttliche Natur, als Er aufwuchs, nicht offen offenbart, weil die Menschen Ihn nur als "irgendeinen Menschen" betrachteten. Er war der Sohn des Zimmermanns. Sie kannten Seine Brüder und Schwestern. In diesem Fall machte es ihre Vertrautheit mit Jesus als Person schwieriger, Seine ungewohnte Lehre anzunehmen.

Trotzdem muss Ihm Sein Ruf vorausgeeilt sein. Die Menschen in der ganzen Region sprachen nicht nur über seine Lehre, sondern auch über die Wunder, die Er vollbrachte, und wie Er Dämonen austrieb. Die Menschen respektierten Ihn deshalb entweder in genügendem Maße oder waren neugierig genug, Ihn einzuladen, um in der örtlichen Synagoge zu lehren. Trotzdem waren sie zögerlich, Seine Lehre voll anzunehmen. Markus 1: 27-28 zeigt, dass ein Teil des Problems, das die Menschen hatten, in der Autorität lag, mit der Er lehrte. Seine Lehre widersprach oft der Lehre, die sie von denen erhalten hatten, von denen sie glaubten, sie hätten die Autorität. Sie waren gezwungen, zwischen der Sicherheit des "Establishments" und dieser neuen, "gefährlichen" Lehre zu wählen.

Ich verweise auf unsere obige Diskussion über Politik zurück. Diejenigen, die Jesus hörten, schauten durch die Filter ihrer eigenen Erfahrung auf das, was Er sagte, und was in dieser Zeit allgemein akzeptiert wurde. Ihre "Komfortzone" wurde nicht durch das definiert, was sie gelernt und gesucht hatten, sondern mehr durch das, was sie bis zu diesem Punkt in ihrem Leben gewusst und akzeptiert hatten.

EINE HOCHWICHTIGE ENTSCHEIDUNG

Ich möchte deine Aufmerksamkeit auf die zwei Stufen der Reaktion auf die Lehre Jesu lenken, die in diesem Abschnitt beschrieben wird. Vers 2 sagt uns, dass die Menschen, die Jesus hörten, zuerst "erstaunt" waren. Ich denke, das ist eine "gesunde" Reaktion. Es zeigt, dass sie aufmerksam waren und bewerteten, was Jesus sagte, anstatt es nur zu "abzunicken" oder offen abzulehnen. Hast du jemals in der Bibel etwas gelesen und zustimmend genickt, und dann innegehalten und festgestellt, dass du keine Ahnung von dem hast, was du gerade gelesen hast? Du bist einfach davon ausgegangen, dass das, was du gelesen hast, auch wirklich so ist? Wir können es uns nicht leisten, uns der Bibel so zu nähern. Ich ermutige dich, genau zu lesen und es mit dem zu vergleichen, woran du glaubst und wie du lebst. Wir müssen lernen, von der Wahrheit des Wortes Gottes "erstaunt" zu sein.

Die nächste Reaktion ist jedoch kritisch. Wie reagieren wir, nachdem wir von der Wahrheit in Erstaunen versetzt worden sind? Diejenigen, die in Nazareth nach der Wahrheit suchten, fanden sie schnell in dem, was Jesus sagte, lehrte und tat. Diejenigen, die nur dem folgten, was ihnen angenehm war, täuschten sich schnell und "nahmen Anstoß" an Ihm (V.3), was dazu führte, dass sie Jesus und Seine Lehre ablehnten. So wichtig es auch ist, mit der Wahrheit Gottes konfrontiert zu werden, so wichtig es ist auch, wie wir auf sie reagieren. Wenn wir uns nicht aus unseren Bequemlichkeiten herausbegeben, dem Heiligen Geist erlauben, uns zu überführen und angemessen durch Umkehr und Suche nach einer tieferen Beziehung zu Gott reagieren, werden wir uns täuschen und uns für die angenehmere Variante entscheiden. Ich

persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass, wenn ich der Sünde überführt werde und Buße tue, der Trost, der durch das Streben nach einer tieferen Beziehung zu Christus hergestellt wird, größer ist als jede Art Komfortzone, die außerhalb der Beziehung zu Ihm entstanden ist.

DIE WAHRHEIT DURCHDRINGEN

Wir müssen in der Lage sein, unsere "angenehmen" Denkweisen herauszufordern. Wie offen sind wir für diejenigen, die auf eine Weise sprechen, die uns in unserer Komfortzone herausfordert oder das was, was in unserer Gesellschaft gängige Praxis ist? Womit messen wir, was annehmbar und genehm ist? Hast du jemals eine Predigt gehört, bist aufgestanden, weggegangen und hast dir gedacht: "Mann, war das schrecklich! Der Pastor hat null Bezug zu seiner Gemeinde!" nur um später nachzuforschen und zu erkennen, dass das, was er sagte, tatsächlich wahr ist? Wie hast du wirklich reagiert? Hast du überhaupt recherchiert oder hast du einfach weiter gedacht, dass der Pastor falsch liegt? Hattest du ein Gespräch mit ihm, um die Wahrheit herauszufinden? Hast du ihn sichtlich herausgefordert?

Wenn wir Wahrheit und Weisheit im Wort Gottes erforschen, werden wir oft der Sünde überführt. Wenn wir zulassen, dass diese Überführung uns zur Umkehr veranlasst, anstatt beleidigt zu sein, können wir frei sein, tiefer nach der Wahrheit zu suchen. Ich habe festgestellt, dass je mehr ich zulasse, dass Christus mich überführt und herausfordert, ich mich um so mehr nach Ihm ausstrecke und geistlich wachse. Dieses Wachstum führt zu einer tieferen und engeren Beziehung zu Christus.

Wenn wir fest in unseren Überzeugungen stehen, die nicht Gottes Willen entsprechen, sind wir in großer Gefahr, dass unser geistliches Wachstum aufhört oder wir es begrenzen. Wenn wir bequeme Konventionen verlassen, um Jesu Weisheit und Wahrheit zu suchen, ermöglichen wir Sündenüberführung, die zu geistlichem Wachstum führt. Ich selbst bin entschlossen, mich danach auszustrecken und Annehmlichkeiten hinter mir zu lassen, um Gott näher zu kommen. Des Weiteren verpflichtete ich mich, Jesu Worte und Lehren anzunehmen, vor allem dann, wenn sie mich herausfordern und verurteilen. Ich bete, dass du dich mir anschließt und das Gleiche tust.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFFER

LERNZIELE:

- Bestimme den Grund bzw. die Gründe, weshalb die Menschen in Nazareth die Weisheit, mit der Jesus sprach, nicht annehmen konnten.
- Bereue die Zeiten, in denen Jesu Worte dazu führten, dass du an ihnen Anstoß nahmst anstatt die ihnen innewohnende Weisheit zu anzunehmen.
- Verpflichte dich, Worte Jesu anzunehmen, auch sie herausfordernd sind und einen gewissen Interpretationsspielraum zulassen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Listet Traditionen oder Überzeugungen auf, welche die Menschen heute vertreten, die sich von Jesu Lehren massiv herausgefordert fühlen würden und diskutiert über diese. Lasst von ein paar Freiwilligen ein Anspiel vortragen, in denen eine Person versucht, einer anderen zu helfen, seine bzw. ihre festgehaltene Tradition oder Glauben zu überwinden, um die von Jesus gelehrt Weisheit der Wahrheit anzunehmen. Bete gemeinsam, dass wir alle die Wahrheit der Heiligen Schrift annehmen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Unterrichtseinheit wurden wir mit der Schwierigkeit konfrontiert, unsere persönlichen Glaubensüberzeugungen aufzugeben, um die von Jesus gelehrt Wahrheit anzunehmen. Als nächstes werden wir die Wahrheit bekräftigen, dass Jesus der einzige Weg zum Vater ist.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

08. DIE WEISHEIT: DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN

Bibelstellen:

Studiumstext: Johannes 14:1-14

weiterführende Texte: Sprüche 3:17; 8:32-36; Johannes 14:1-14

Andachtstext: Sprüche 3:13-18

Gedanken zum Tag: Angie Osborn

SONNTAG, 19. Juli 2020: Sprüche 3:13-18

Wenn ich an Weisheit denke, neige ich aus irgendeinem Grund dazu, mir einen klugen alten Mann vorzustellen, der einen langen weißen Bart, ein Gewand und ein riesiges Buch trägt. In diesem Textabschnitt sehen wir Weisheit jedoch auf ganz andere Art. Sie ist nicht nur intellektuell oder schlau. Für Christen ist Weisheit die Fähigkeit, gottgefällige Entscheidungen zu treffen. Biblische Weisheit kommt nur von Gott und nur durch eine Glaubensbeziehung zu Jesus Christus, deren Ziel es ist, Gott zu verherrlichen. Das Suchen nach Weisheit wird also nicht zu einem Streben nach Wissen, sondern zu einem Streben nach Glauben. Wir sollten bei allem, was wir tun, beständig nach Weisheit suchen. Wenn wir das tun, werden wir Leben in Fülle haben, das nur von unserem himmlischen Vater kommen kann.

MONTAG, 20. Juli 2020: Johannes 5:19-24

Jesus verkündete Seine Verbindung zum Vater. Jede Handlung Jesu war auf den Willen Seines himmlischen Vaters ausgerichtet. Als Christen sollte es unser Ziel sein, jede Handlung, jedes Wort und jeden Gedanken mit dem Willen Christi in Einklang zu bringen. Das können wir nicht aus eigener Kraft tun - wir müssen im Einklang mit Gott sein, Zeit in Seinem Wort verbringen, uns Zeit zum Gebet nehmen und auf Seine Anweisung hören. Wir müssen zum Handeln bereit sein. Wir sind zu einem Lebensstil berufen, der oft gegen die Gesellschaft und ihre Werte verstößt. Je mehr Zeit wir damit verbringen, unsere Beziehung und Verbindung zum HERRN aufzubauen, desto mehr wird Er uns befähigen, Seine Werk zu verrichten.

DIENSTAG, 21. Juli 2020: Johannes 13:31-35

So zu lieben wie Jesus ist eine ganz neue Art der Liebe. Wenn wir an Liebe denken, kann dies für uns alles bedeuten, von einem Disney-Klassiker bis zu deinem Liebessessen und so vielen Dingen dazwischen. Die Art von Liebe, von der Jesus sprach, ist eine andere Art von Liebe. Es bedeutet, bereit zu sein, diejenigen zu lieben und ihnen Liebe zu zeigen, die wir als unbeliebt betrachten. Jesu Art der Liebe widerspricht den sozialen Normen. Sie bedeutet Opfer zu bringen. Für Jesus bedeutete dies das ultimative Opfer des Sterbens für unsere Sünden, damit wir eine richtige Beziehung zu Gott haben können. Wenn wir in Seine Fußstapfen treten, sollten auch wir eine radikale Liebe zeigen. Wie kannst du das heute vollbringen?

MITTWOCH, 22. Juli 2020: Johannes 14:15-17

Jesus bereitete seine Jünger auf Seine Himmelfahrt vor. Das Versprechen des Heiligen Geistes war Seine Zusicherung an sie, dass Er sie nicht allein lassen würde und dass sie Hilfe bei der Erfüllung Seiner Mission haben würden. Als Gläubige haben auch wir die Verheißung der Gabe des Heiligen Geistes, der in uns wohnt. Wir haben die gleiche Gewissheit wie die Jünger, nämlich dass wir mit dem Heiligen Geist niemals allein sind. Wir haben den Geist, damit er uns führt und uns Kraft zu geben, wenn wir uns bemühen, ein gottgefälliges Leben zu führen.

DONNERSTAG, 23. Juli 2020: Johannes 14:18-24

Habst du dich jemals allein gefühlt - so richtig allein? Vielleicht vermisst du einen geliebten Menschen, der verstorben ist. Vielleicht bist du durch einen Umzug oder eine lange Reise von Freunden und Familie getrennt worden. Vielleicht ist es nur das Gefühl, nicht dazuzugehören. In diesem Schriftabschnitt sagte Jesus den Jüngern, dass Er sie nicht verlassen würde. Als Christen können auch wir uns an diesem Versprechen festhalten. Manchmal vergessen wir, dass Gott immer noch bei uns ist. Er ist nicht verschwunden. Der Heilige Geist lebt in uns und verheißt uns, unser Tröster und Beistand zu sein.

FREITAG, 24. Juli 2020: Johannes 14:25-31

Wir haben ständigen Zugang zum Heiligen Geist, denn wo immer wir hingehen, ist er bei uns. Wie Jesus verheißen hat, wird Er uns niemals verlassen oder im Stich lassen. Der Heilige Geist ist mit uns, um uns zu führen und zu leiten. Wenn wir uns seiner Führung öffnen, sind wir mit der Weisheit des Vaters erfüllt. Diese Weisheit versorgt uns mit Ratschlägen, wenn wir Christus in unserem täglichen Leben nachfolgen. Der Geist bietet uns auch inneren Frieden an, wenn wir uns durch eine Welt der Sünde und des Schmerzes den Weg bahnen. Öffne dich dem Heiligen Geist und lasse dich in die Weisheit, den Frieden und die Führung eintauchen, die nur von ihm kommen.

SABBAT, 25. Juli 2020: Johannes 14:1-14

Mein Ehemann liebt es, Wege zu erkunden. Es macht ihm Freude, unterschiedliche Wege zu verschiedenen Zielen zu finden. Ich bin jedoch zielorientierter und bevorzuge lieber eine Route, die "funktioniert", und an diese halte ich mich auch. Wenn ich das so mache, fühle ich mich sicher: Ich weiß, wohin ich gehe, wie lange es dauern wird, bis ich am Ziel bin und wo ich unterwegs Rast machen kann. In dieser Text werden wir unserer Gewissheit versichert, Christus nachzufolgen, dem einzigen Weg zum Vater. Wenn wir uns entscheiden, unser Leben Christus zu geben und Ihm nachzufolgen, müssen wir uns keine Sorgen darüber machen, wie wir zum Vater „gelangen“ können. Jesus hat den Weg zu einer richtigen Beziehung zu Ihm geebnet und die Richtungen dorthin ändern sich nie.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Johannes 14:1-14

weiterführende Texte: Sprüche 3:17; 8:32-36; Johannes 14:1-14

Andachtstext: Sprüche 3:13-18

Zentraler Vers: Johannes 14:6

"Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!"

KERNINHALT:

Einige Leute sagen, dass es viele Wege zur Erlösung gibt und dass jeder sie erlangt, wenn er seinem eigenen Weg folgt. Was sollen wir aus solchen Behauptungen machen? So wie das Buch der Sprüche den Weg der Weisheit mit falschen Wegen kontrastierte, verkündete Jesus, dass Er der Weg, die Wahrheit und das Leben sei, durch den Seine Jünger Gott den Vater kennen und verstehen lernen würden.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. In welchem Alter hast du verstanden, dass Jesus der einzige Weg zur Erlösung ist? Wie bist du zu dieser Erkenntnis gekommen? Welche Art von Fragen während dieses Erkenntniswegs gestellt?
2. Vergleichen Johannes 14: 1-14 mit Sprüche Kapitel 8 und stelle sie einander gegenüber. Welche Ähnlichkeiten siehst du zwischen den Worten Jesu und der Rede der Weisheit? Welche kühnen Behauptungen machten beide? Zu welchen Maßnahmen ermutigten sie die Wahrheitssucher?
3. Welche Wahrheit hat Jesus in diesem Textabschnitt mehrmals betont? Was bedeutet das deiner Meinung nach? Warum war es für Jesus so wichtig, dass Seine Jünger diese Wahrheit verstanden? Warum hatten sie so große Mühe, es zu begreifen? Kannst du dir eine andere Art vorstellen, das zu sagen?
4. Liste die Verheißungen auf, die Jesus in diesem Bibeltext machte. Glaubst du, dass sie nur für die Jünger oder für alle Nachfolger Jesu aller Zeiten gelten? Erkläre deine Antwort.
5. Was sind deiner Meinung nach die „größeren Werke“ (V.12), welche diejenigen tun werden, die an Jesus glauben? Welche Bedeutung hatte die Rückkehr Jesu zu Seinem Vater für unsere Fähigkeit, diese größeren Werke auszuführen?
6. Wie beurteilst du die Ausschließlichkeit der Ansprüche Jesu? Wie würdest du jemanden antworten, der sagt: "Es spielt keine Rolle, woran Sie glauben. Alle Wege führen zum Himmel."?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Hinton

MEIN LIEBLINGSVERS

Es ist Zeit zu bekennen! Die Bibeltext für diese Woche enthält meinen Lieblingsbibelvers. Jene, die mich schon haben predigen hören, wissen, dass Johannes 14:6 mein Lieblingsvers ist, und dass ich oft auf ihn

zurückgreife. Es hat etwas an sich, wenn Jesus erklärt: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich." Ich verwende das Wort "befreiend", um das zu beschreiben. Ich sage befreiend, weil es die Diskussion einschränkt, wie ein Mensch in das Himmelreich gelangen kann. Es vereinfacht vieles.

Das Ziel der himmlischen Ewigkeit kann nur durch Jesus erreicht werden - durch eine persönliche Beziehung zu Ihm, durch Befolgen der Heiligen Schrift, Gebet, Buße, Glauben und geistlichem Wachstum. Obwohl unsere Werke wichtig sind, werden sie uns wegen mangelnder Beziehung zu Jesus und unzureichenden Trachten nach Seinem Beispiel nicht zu unserem himmlischen Vater bringen. Für uns ist diese besondere Schriftstelle äußerst klar, und ihre Bedeutung wird noch deutlicher, wenn unsere Beziehung zu Christus näher wird.

DURCH IHRE AUGEN

Betrachten wir dies aus einem etwas anderen Blickwinkel. Stell dir kurz vor, du wärest einer von Jesu Jüngern. Während du mit Jesus im Obergemach gesessen bist, hast du viel Zeit mit Ihm verbracht und bist gespannt, was Er dir sagen wird. Und dann sagt Er dir, dass Er weggehen wird! Ich kann mir vorstellen, dass dein erster Gedanke etwas in der Art von "Großartig! Wohin gehen wir?" ist. Mit diesem Gedanken stellt sich wahrscheinlich eine gewisse Vorfriede ein. Dann fügt Jesus das Wesentliche an mit: "Du kannst nicht mit mir kommen." Jesus sagt weiterhin, dass du dich Ihm erst später wirst anschließen können, nachdem Er einen Platz für dich vorbereitet hat.

Wenn ich aus Perspektive einer der Jünger zu darüber nachdenke, fallen mir einige Gefühle und Fragen ein. In der Bibel war Thomas derjenige, der die Frage tatsächlich aussprach und Jesus fragte, wohin Er gehe und wie Er dorthin gelangen könne. Jesus beantwortete dieser Frage mit meiner Lieblingsbibelstelle: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich."

(Johannes 14:6)

Wie würdest du darauf reagieren? Welche Gedanken und Gefühle würdest du erleben? Für mich würde es so klingen, als würde Jesus in eine andere Stadt gehen, um mir ein Haus zu bauen. Glaubst du, dass zu diesem Zeitpunkt einer der Jünger eine Ahnung davon hatte, dass Jesus über seine bevorstehende Hinrichtung sprach? Ich denke, der einzige Hinweis an dieser Stelle ist der letzte Teil von Vers 6, in dem Jesus sagte: "Niemand kommt zum Vater außer durch mich." Wir haben den Vorteil zu wissen, was Jesus meinte. Wie lange haben die Jünger wohl gebraucht, um die Bedeutung dessen zu verstehen, was gerade gesagt wurde?

DIE EINHEIT MIT DEM VATER

Als nächstes kommt eine sehr wichtige Information, die für die Jünger höchstwahrscheinlich schwer zu verstehen war. Jesus fuhr fort: "Wenn ihr mich erkannt hättet, so hättet ihr auch meinen Vater erkannt; und von nun an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen." (V. 7) Wow! Was für eine Aussage! Wir haben den Vorteil und das Verständnis, dass Jesus ihnen gerade gesagt hat, dass Er und der Vater eins sind. Jesus sagte, dass Er Gott im Fleisch sei. Glaubst du, dass die Jünger die vollständige Bedeutung dessen verstanden haben, als sie in diesem Raum saßen? Haben sie zu diesem Zeitpunkt verstanden, dass Jesus diese Erde verlassen und in den Himmel gehen würde? Was hättest du gedacht?

Philippus spricht bedeutende Worte aus: "Herr, zeige uns den Vater, so genügt es uns!" (V. 8) Angesichts dieser Aussage ist das eine vernünftige Bitte, oder? Ich meine auch, dass zeigt, dass die Jünger nicht ganz verstanden haben, dass Jesus sagte, Er und der Vater seien eins. Betrachten wir nun Jesu Antwort. In den nächsten drei Versen sagt Er ihnen im Grund genommen, dass sie es nicht verstanden haben: "So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den Vater?" (V. 9)

Wenn wir uns Jesu Antwort anschauen, ändert sich die Sinnhaftigkeit von Philippus Aussage ein wenig. Jesus stellte klar, dass Er und der Vater ein und dieselben waren. Falls das noch nicht reichte, bekräftigte Er in Vers 10: "Glaubst du nicht, das ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht aus mir selbst; und der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke." Daraufhin erklärte Er, dass Er im Vater und der Vater in Ihm sei (V. 11).

In den Versen 12 bis 14 erzählte Jesus den Jüngern von großen Verheißungen. Eine davon war, dass der Vater noch größere Dinge tun würde, als jene, die sie haben Jesus tun sehen. Glaubst du, sie haben Ihm geglaubt? Hättest du Jesus geglaubt? Da wir jetzt den Vorteil der Heiligen Schrift haben, glaubst du das? Jesus sagte den Jüngern (und uns) dann, dass alles, was wir in Seinem Namen erbitten werden, geschehen wird. Glaubten die Jünger Ihm? Und glauben wir Ihm?

NACH JESUS STREBEN

Was für ein großartiger Teil der Heiligen Schrift! Jesus offenbarte Seinen Jüngern die Verheißung dessen, was Er für Seine Nachfolger vorbereitete. Außerdem sagte Er ihnen, wie sie durch Ihn dorthin gelangen könnten: Nur durch Jesus Christus können wir mit unserem Vater im Himmel wiedervereinigt werden und für die Ewigkeit bei Ihm und Seinem Sohn wohnen. Wenn wir uns in die Position der Jünger versetzen, ist es nicht schwer zu verstehen, dass sie möglicherweise Schwierigkeiten hatten, alles zu verarbeiten, was gesagt wurde. Es war zweifellos eine emotionale Zusammenkunft, die einige Zeit in Anspruch nahm, bis sie vollständig verarbeitet war.

Wenn ich an diese Verse denke, jubelt mein Herz. Später in der Schrift erfahren wir vom Heiligen Geist und wie die Jünger reagierten, als er ihnen offenbart wurde. Auch wir sind genau zu dem berufen, was die Jünger vollbracht haben. Dies ist etwas, das wir annehmen müssen. Bitte schließe dich mir an, täglich nach einer engeren Beziehung zu Jesus zu suchen, denn Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erforscht das Zusammensein zwischen Jesus und den Jüngern im Obergemach, als Jesus ihnen sagte, dass Er weggehen würde und sie Ihn erst später an einem Ort treffen könnten, den Er vorbereiten würde.
- Wertschätzt die Schwierigkeit der Jünger, Jesus zu verstehen.
- Feiert das Versprechen Jesu, einen Platz für Seine Nachfolger vorzubereiten, ihre Gebete zu hören und ihnen zu antworten.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erforscht und erstellt eine Liste von Wegen und Möglichkeiten, von denen andere Religionen behaupten, Erlösung zu erlangen. Was sollen wir aus solchen Behauptungen machen? Besprecht die ausschließliche Natur des Anspruchs Christi und wie einzigartig Sein Weg unter allen anderen vorgeschlagenen Heilswegen ist. Ermittelt die besten Möglichkeit, wie man auf die Ansprüche anderer Religionen reagieren kann.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit wurden wir mit der in den Evangelien enthaltenen Weisheit ermutigt und aufgefordert, an die Wahrheit zu glauben und darauf zu reagieren, die durch die Weisheit Jesu vorgestellt wird.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

09. GLAUBE UND WEISHEIT

Bibelstellen:

Studiumstext: Jakobus 1:1-11

weiterführende Texte: Jakobus 1:1-11

Andachtstext: Jesaja 40:1-8

Gedanken zum Tag: Benny Uhlich

SONNTAG, 26. Juli 2020: Kolosser 1:24-29

Paulus nahm stellvertretend für die Gemeinde das Vorrecht des Leidens durch seinen Dienst für Gott an. Wenn wir Gott voll und ganz erlauben, durch uns zu arbeiten, um Seinen Willen zu verwirklichen, werden wir wahrscheinlich etwas aufgeben bzw. opfern. Ob es sich nun um das Risiko einer Inhaftierung, einer physischen Gefahr, eines negativen öffentlichen Rufs oder nur um mögliche Unannehmlichkeiten handelt - es gibt immer etwas, das wir entscheiden für die Gemeinde und dem Willen unseres Vaters zu opfern. Das Leiden für die Gemeinde kann verschiedene Ausprägungen haben, nichtsdestotrotz sollten wir uns dem Willen unseres mächtigen Gottes weihen.

MONTAG, 27. Juli 2020: Titus 3:3-7

Es ist so einfach, Dinge aus unserer Vergangenheit zu bereuen; Unsere Dummheit, unser Ungehorsam und unsere Sünden im Generellen können uns enorm belasten. Die gute Nachricht ist, dass wir einen barmherzigen Gott haben, der sich um uns kümmert und uns von unseren sündigen Wegen gerettet hat. Unser Heil basiert nicht auf gute Taten, die wir als Individuen getan haben, sondern auf Gottes Barmherzigkeit. Aus diesem Grund sind wir ohne die Sünde wiedergeboren worden, die uns niedergedrückt hat. Wir müssen wegen Gottes Barmherzigkeit nicht länger in Scham oder Schuld von irgendetwas in unserer Vergangenheit leben.

DIENSTAG, 28. Juli 2020: Lukas 11:9-13

Du wolltest schon immer etwas, hast es aber nie in Worte gefasst? Wenn du den Imbiss deines Bruders gerne hättest, woher weiß er dann, dass du ihn möchtest, wenn du nicht danach fragst? Im Gegensatz zu einem Bruder weiß Gott, was wir wollen, ohne dass wir es verbalisieren. Wenn wir uns jedoch mit unseren Wünschen, Bedürfnissen und Sorgen an Gott wenden, zeigt dies Ihm, dass wir Ihm vollkommen vertrauen und uns voll und ganz auf Ihn verlassen. Wenn unser Kind von uns als Eltern etwas will, wollen wir es ihm geben. Wenn sündige Menschen ihren Kindern gegenüber so fühlen, würde der vollkommen liebende Vater dann nicht dasselbe und sogar besseres für uns tun?

MITTWOCH, 29. Juli 2020: Römer 5:1-5:

Es ist eine Sache, Leiden um Christi willen zu ertragen. Aber Paulus spricht hier davon, sich darüber zu freuen! Wenn wir durch Schwierigkeiten gehen und voll und ganz auf Gottes Führung und Schutz vertrauen, wissen wir, dass wir es durch jede Prüfung schaffen werden, der wir auf die eine oder andere Weise gegenüberstehen. Obwohl es nie angenehm ist, können wir durch unsere schwierigen Zeiten lernen und Gott näher kommen, um Ausdauer, Persönlichkeit und Hoffnung zu gewinnen. Die Praxis, Gott durch unser Leiden zu preisen, ähnelt körperlicher Betätigung: Sie ist schwierig und unbehaglich, aber das Endergebnis macht das alles lohnenswert.

DONNERSTAG, 30. Juli 2020: Römer 5:6-11

Ohne Christus würden wir sicherlich sterben. Das ist der Lohn, den wir durch unsere Sünde verdient haben (Römer 6:23). Stattdessen starb Christus für uns, die Gottlosen. Es ist schwer genug, sich vorzustellen, für einen guten Menschen zu sterben, aber trotz unserer bösen Natur war Jesus bereit, unsere Unzulänglichkeiten auf Seine eigenen Schultern zu nehmen und für uns zu sterben und unsere Sünden sauber zu waschen. Mit diesem Geschenk liegt es in unserer Verantwortung, es nicht zu verschwenden. Wir sind und werden des Geschenks nicht wert sein, aber wir sollten trotzdem hart daran arbeiten, Christus ähnlicher zu werden, Sein Geschenk gnädig anzunehmen und es mit anderen zu teilen.

FREITAG, 31. Juli 2020: Jesaja 40:1-8

Unsere Körper sind wie das Gras und die Blume, die Jesaja erwähnt hat, zeitlich vergänglich, was ein entmutigender Gedanke sein kann. Ich mag keinen Schmerz, egal ob körperlicher, emotionaler oder geistlicher Art. Die gute Nachricht ist jedoch, dass unser Leiden zwar nur vorübergehend ist, unser Leben aber nicht so sein muss. Wenn wir Christus als unseren Erlöser annehmen, können wir uns unserem Vater im Himmel anschließen, wenn unsere Zeit auf Erden vorbei ist. Das Tolle daran ist, dass Gottes Verheißungen ewig gelten und wir uns daran festhalten können. Egal wie vorübergehend oder flüchtig sich das Leben anfühlt, unser Herr ist ewig.

SABBAT, 1. August 2020: Jakobus 1:1-11

Wenn wir vor Prüfungen stehen, besteht unsere Versuchung darin, zu jammern und sich zu beschweren oder sogar aufzugeben. Alternativ dazu schlägt der Apostel Jakobus vor, dass wir uns freuen sollten zu wissen, dass wir geprüft werden. Wenn wir der Prüfung unterzogen werden, können wir unsere Ausdauer, unseren Glauben und unsere Weisheit stärken. Wenn es uns an Weisheit mangelt und wir Gott mit wahrem Glauben und ohne Zweifel darum bitten, wird Er sie uns sicherlich geben. Wenn wir Gott fragen, aber immer noch daran zweifeln, sind wir launisch und werden diese Weisheit nicht erhalten. Unser Gott kümmert sich wirklich um unser Wohlergehen, deshalb müssen wir voll und ganz auf Gott vertrauen, wenn wir zu Ihm rufen und beständig anrufen.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Jakobus 1:1-11

weiterführende Texte: Jakobus 1:1-11

Andachtstext: Jesaja 40:1-8

Zentraler Vers: Jakobus 1:5

"Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden."

KERNINHALT:

Menschen wollen als weise angesehen werden. Was ist die Quelle der Weisheit? Der Brief an Jakobus bestätigt, dass Gott denjenigen, die im Glauben fragen, großzügig und freigiebig Weisheit gibt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Was sind einige der wichtigsten Lektionen, die ihr in schwierigen Zeiten gelernt habt? In was für eine einzigartige Ausgangslage haben euch diese Umstände gebracht, um diese Lektionen zu lernen? Glaubt ihr, ihr hättet sie auf andere Weise lernen können?
2. Lest, was Jakobus (V.2-4) über Prüfungen geschrieben hat, die bestimmte Wesenszüge hervorbringen, sowie das, was Paulus in Römer 5: 3-5 und Petrus im 1. Petrus 1: 6-7 und 4: 12-13 verfasst haben. Was trägt jeder dieser Texte zu unserem vollständigen Verständnis der biblischen Lehre zu diesem Thema bei?
3. Warum geht Jakobus thematisch direkt von Ausharren in Prüfungen über zu der Bitte, Gott nach Weisheit zu fragen? Welche Verbindungen kann man zwischen den beiden ausmachen? Welche Weisheit hat Gott euch inmitten eurer Prüfungen gegeben?
4. Was bedeutet es, „ohne Zweifel im Glauben zu bitten“? In welcher Beziehung steht der Glaube zu dem, das zu empfangen, wofür man betet? Was ist die Gefahr, wenn man das falsch versteht?
5. Vergleicht die Arten, wie wir uns - ob wir nun arm oder reich sind - eher der "Welt" als Christus zuwenden und setzt die beiden einander gegenüber. Wie hat Jakobus jeder Gruppe empfohlen, dieser Versuchung zu widerstehen?
6. Wie hilft uns dieser Textabschnitt zu verstehen, dass Gott die Quelle wahrer Weisheit ist? Was werdet ihr euch zur Gewohnheit machen, um sicherzustellen, dass ihr sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten bei Gott nach Weisheit sucht?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von John Pethel

Der Jakobusbrief beschreibt, was wahrer Glaube ist. Es ist eine Schrift mit Handlungsanweisungen, die lauter als bloße Worte sprechen. Es ist ein Buch der Weisheit, in dem Weisheit bedeutet auf Grundlage dessen zu handeln, was man weiß. In dieser Woche wird uns Jakobus herausfordern, Weisheit angesichts von Glaubensprüfungen, Anfechtungen und Versuchungen zu haben.

In unserem Studientext dieser Woche hallt eine der Verheißungen Jesu nach (eine, die wir nicht so gerne hören mögen): "In der Welt habt ihr Bedrängnis." (Johannes 16:33b) Jakobus wird uns dabei helfen zu lernen, wie wir trotz Bedrängnis wahren Glauben leben können.

WAHRER GLAUBE BEINHALTET FREUDE UND STANDHAFTIGKEIT (V. 2-4)

Jene Verse enthalten einen der schwierigsten Gebote der Bibel: "Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet." (V. 2) Eine weitere Schwierigkeit dieses Verses besteht darin, dass er nicht erklärt, wie denn diese Anfechtungen als Freude gesehen werden sollen.

Allerdings erklärt er tatsächlich, warum wir alle diese Glaubensprüfungen als Freude betrachten sollen: weil sie unseren Glauben testen, was Ausharren und Geduld hervorbringt. Wahrer Glaube drückt sich in Freude und Ausharren inmitten von Anfechtungen aus. Über welche Glaubensprüfungen spricht denn Jakobus hier? - Über alle! Jakobus erachtet sie als unausweichlich. Er sagte "wenn ihr", nicht "falls ihr in Anfechtungen geratet."

Das griechische Wort 'hupomone' wird mit "Ausharren" oder "Geduld" übersetzt. In der Grundbedeutung bedeutet es aber kein passives Warten (wie beispielsweise im Wartezimmer einer Arztpraxis), sondern ein aktives Durchhalten (wie gegen Ende eines Marathonlaufs).

Anfechtungen legen offen, was für einen Glauben wir haben - nicht als Beweis für Gott, sondern als Offenlegung für uns selbst und unsere Mitmenschen. Der Glaube wird durch Anfechtungen geprüft. Er wird nicht durch sie hervorgebracht. Wenn sie als Freude angesehen werden, bringen sie Ausharren hervor. Wenn Anfechtungen mit Unglaube und Murren einhergehen, können sie Verbitterung und Entmutigung nach sich ziehen. Weil diese Glaubensprüfungen normalerweise mit ernsthaften oder schmerzlichen Ereignissen einhergehen, müssen sie sich nicht wie "Freude" anfühlen, sondern als "Freude" angesehen werden wegen dem, was Gott durch sie für uns tun wird.

Die Ergebnisse schließen das folgende ein: "damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt." (V. 4b) Die griechischen Worte für "vollkommen" und "vollständig" weisen auf einen Reifeprozess von Vollkommenheit und Vollständigkeit hin. Anfechtungen sollten durch den Glauben als Freude betrachtet werden, weil Gott sie dazu verwendet, in uns Standhaftigkeit hervorzubringen, die uns mehr zu gereiften Nachfolgern Christi, uns also christusähnlicher macht. Wahrer Glaube bewirkt, dass wir durch das Aushalten von Anfechtungen mit Freude Christus ähnlicher werden wegen unseres Glaubens an Gott.

WAHRER GLAUBE SUCHT NACH WEISHEIT UND NUTZT SIE (V. 5-8)

Was sollen wir also tun, wenn wir nicht wissen, was wir den Anfechtungen verfahren sollen, denen wir ausgesetzt worden sind? Wahre Glaube sucht nach und nutzt Gottes Weisheit. Wenn wir in schwierigen Zeiten Hilfe brauchen, brauchen wir oft mehr Weisheit als Wissen. Häufig wissen wir nicht nicht einmal, dass uns Weisheit fehlt, bis wir in Glaubensprüfungen geraten. Wenn wir im Glauben bitten, wird Gott uns großzügig und Geringachtung unserer Bitte Weisheit geben. Wenn wir Gott lediglich in der Hoffnung bitten, Er möge sie uns geben, also im Zweifel, ist es, als würden wir mit gespaltener Zunge reden. Wenn wir Gott um Weisheit bitten, aber nicht glauben, dass Er sie uns tatsächlich geben kann bzw. wird, macht uns wankelmütig.

Gott zu bitten, uns Weisheit oder Gnade zu geben, ist nichts, was wir als allerletzte Anstrengung tun. Es sollte nicht die Art von Mentalität sein: "Ich habe schon alles andere versucht, ich habe nichts zu verlieren?" Gott möchte, dass wir uns vollständig auf Ihn verlassen. Er möchte, dass wir Seine und nur seine Hilfe suchen. Es ist nicht ein "Ich plus Gottes Hilfe"; es ist völliges Vertrauen auf Gott. Diese Weisheit wird oft durch göttlichen Rat gewährt - aus der Heiligen Schrift oder anderen gottesfürchtigen Menschen. Wahrer Glaube sucht nicht nur nach göttlicher Weisheit, sondern wendet diese auch auf die Prüfungen dieses Lebens an.

WAHRER GLAUBE HAT DEN RICHTIGEN BLICKWINKEL (V. 9-11)

Das Erleben von Prüfungen, die zur Freude am Glauben gezählt werden, die Standhaftigkeit im Glauben erzeugen und durch welche wir nach Weisheit im Glauben suchen, werden uns schließlich eine angemessene Perspektive auf unser eigenes Leben geben. Diese Verse beschreiben eine Transformation, die in uns stattfindet, die wir ein irdisches Leben führen, das es uns ermöglicht, uns aus einer himmlischen Perspektive zu betrachten. Wahrer Glaube, so wie in den vorhergehenden Versen beschrieben, wird den Armen helfen, ihre irdische Armut zu vergessen, und den Reichen, ihren irdischen Reichtum zu vergessen. Dies liegt daran, dass wir in unserem Glauben an Christus alle gleich sind.

Anfechtungen dienen dazu, die Reichen daran zu erinnern, nicht an den materiellen Dingen dieser Welt festzuhalten. Für die Armen dienen sie dazu, sie daran zu erinnern, dass es etwas Wichtigeres als die materiellen Dinge dieser Welt gibt. Wenn ein reicher Mensch auf dieser Welt stirbt, lässt er seinen Reichtum zurück. Aber wenn ein Mann, der vor Gott reich ist, stirbt, geht er zu seinem Reichtum hin!
DAS PROBLEM DES SCHMERZES

C.S. Lewis schrieb "The Problem of Pain" [deutsch etwa: "Das Problem des Schmerzes", d. Übs.] - kurz vor dem 2. Weltkrieg und vor dem Tod seiner geliebten Frau Joy. Und dennoch verstand er, was Prüfungen sind. Dieses Zitat fasst Gottes Rolle in den Anfechtungen unseres Lebens zusammen: "Gott flüstert uns in unseren Freuden zu, redet in unser Gewissen, schreit aber in unseren Schmerzen. Es ist sein Megaphon, eine taube Welt zu wecken." (S. 91)

In dem Buch bestand Lewis darauf, dass Leiden an sich nicht gut ist, es aber ein Werkzeug sei, das Gott für Seine guten Zwecke verwenden kann. Er erinnerte uns daran, dass das Leiden eine merkwürdige Tatsache über unsere Welt erklärt, nämlich dass Gott "das festgelegte Glück und die Sicherheit, die wir uns alle wünschen" zurückhält und dennoch unser Leben mit vielen Momenten der Freude und des Vergnügens erfüllt. "Unser Vater hat uns auf der Reise mit einigen angenehmen Gasthäusern erfrischt, wird uns aber nicht ermutigen, sie irrtümlich als unser Zuhause anzusehen."

Eines Tages werden die Leiden dieser gegenwärtigen Welt aufgrund der selbstlosen Liebe Jesu Christi der Vergangenheit angehören und wir werden uns an dem Ort befinden, den Er für uns vorbereitet hat, die wahre Heimat unserer Herzen. In der Zwischenzeit haben wir den Zuspruch Jesu Christi, die allgegenwärtige Hilfe des Heiligen Geistes, den Trost unserer Gemeinde und die Weisheit Gottes, uns zu leiten.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Untersucht das Verhältnis zwischen Weisheit und Ausdauer aufgrund von Prüfungen.
- Bekräftigt den Wert von Glaubensprüfungen und Schwierigkeit, um einen weiseren und Frucht bringenden Jünger hervorzubringen.
- Betet um göttliche Weisheit, durch welche man Anfechtungen und Versuchungen im Leben aushalten kann.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bittet die Sabbatschulteilnehmer ihre Geschichten vergangener Erfahrungen mit Glaubensprüfungen und Notlagen zu teilen und zu erzählen, wie diese sie in ihrer Jüngerschaft weise und Frucht bringender gemacht haben. Verteilen Sie DIN A6-Karten und lasst die Teilnehmer ein Gebet aufschreiben, in welchem sie um göttliche Weisheit bitten, die sie dann an einem exponierten Ort aushängen können, damit jeden Tag dafür gebetet wird um Hilfe zu suchen, die Prüfungen und Anfechtungen des Lebens zu ertragen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Mit unserer Betrachtung des Jakobusbriefs wurden wir herausgefordert, uns in Weisheit unserer Leiden zu erfreuen. Als nächstes werden wir zu dem Verständnis geleitet, dass wir Gottes Weisheit nicht im Wort, sondern auch in der Tat annehmen müssen.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT 10. HÖRER UND TÄTER DES WORTES

Bibelstellen:

Studiumstext: Jakobus 1:19-27

weiterführende Texte: Jakobus 1:19-27

Andachtstext: 1. Korinther 1:26-31

Gedanken zum Tag: Benny Uhlich

SONNTAG, 2. August 2020: Levitikus/ 3. Mose 19:13-18

Dieser Bibeltext beschreibt, wie wir andere Menschen behandeln sollen und wie nicht. Vieles hängt davon ab, ob freundlich und liebevoll und gleichzeitig gerecht und ehrlich sind. Wir sollten unseren Nachbarn die Liebe zeigen, die Gott uns zeigt. Dies bedeutet nicht, dass wir anderen erlauben sollten, uns auszunutzen, aber wir sollten unseren Teil dazu beitragen, andere nicht zu übervorteilen oder ihnen auf andere Art Schaden zuzufügen. Diese Verse enden mit einem Aufruf zum Handeln, der alles perfekt zusammenfasst: "Du sollst nicht Rache üben, noch Groll behalten gegen die Kinder deines Volkes, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Ich bin der HERR." (V. 18)

MONTAG, 3. August 2020: 2. Thessalonicher 1:3-5, 11-12

Wenn wir schwere Zeiten überstanden haben, dürfen wir nicht vergessen, Gott für unseren gemehrten Glauben und unsere Bewahrung zu preisen. Wenn wir verfolgt werden und uns unseres Glaubens an Gott rühmen, werden wir als des Königreichs würdig angesehen. Selbst angesichts von Glaubensprüfungen, Verfolgung und Katastrophen müssen wir Gottes lobsingeln und Ihn um Hilfe bitten sowie unseren Glaubensgeschwistern erzählen, was Gott für uns tut. Wir müssen besser darin werden, diese Geschichten zu weiterzuerzählen, denn zu sehen, wie Gott in der niedrigsten Zeit durch jemanden wirkt, ist eine große Ermutigung und ein Glaubenszeugnis für andere, die ähnliche Prüfungen durchlaufen.

DIENSTAG, 4. August 2020: Lukas 6:20-26

Wenn es uns an irdischen Besitztümern mangelt, können wir in dem Wissen Trost finden, dass wir im Himmel alles haben werden, was wir benötigen. Wenn wir hungern, sollten wir uns daran erinnern, dass wir immer im Himmel gespeist werden. Wir werden ganz und gar zufrieden sein, wenn wir in der Gegenwart Gottes in Seinem Königreich sind. Wenn wir jedoch mit den Dingen und der Speise, die wir hier auf Erden haben, voll und ganz zufrieden sind, könnte es sein, dass den Segen verpassen, der darin besteht, unsere Augen auf denjenigen gerichtet zu lassen, der wirklich alle unsere Bedürfnisse stillt. Durch unser körperliches und emotionales Unbehagen oder unsere Erfüllung müssen wir uns immer auf das freuen und daran denken, was Gott verheißen hat, nämlich sich sowohl hier als auch im Himmel für uns zu sorgen.

MITTWOCH, 5. August 2020: 1. Petrus 3:13-19

In einer vollkommenen Welt würde niemand diejenigen hassen, die Gutes tun. Aber weil unsere Welt nicht perfekt ist, gibt es jene, die uns trotz der Güte unserer Taten hassen werden. Aber es wird auch Zeiten geben, in denen wir auch wegen unserer Taten gehasst werden. Wenn dies geschieht, sollten wir uns gesegnet fühlen, weil wir Gott nachfolgen, dem vollkommensten und heiligsten Wesen, das es gibt. Wenn wir also wegen unseres Glaubens verfolgt werden und mit Liebe und Freundlichkeit reagieren, stehen wir gut da, während diejenigen, die uns verfolgen, wie Vollpfosten aussehen. Weil Christus für unsere Sünden gelitten hat, wissen wir, dass unser irdisches Leiden nur von begrenzter Dauer ist.

DONNERSTAG, 6. August 2020: 1. Korinther 1:26-31

Bevor Gott uns rettete, waren wir am Boden zerstört, schwach und töricht. Jetzt, wo wir in Christus Jesus sind, ist Er unsere Weisheit geworden. Und durch das Wirken des Geistes Gottes befinden wir uns in einem Heilungsprozess; wir werden stark und nehmen an Weisheit zu. Gott ist wie ein Trainer für eine Sportmannschaft. Er rekrutierte uns nicht in sein Team für das, was wir waren, sondern für das, von dem Er wusste, dass wir mit Seiner Unterstützung und unter Seiner Ausbildung werden würden. Tatsächlich weist dieser Bibeltext darauf hin, dass Gott uns aufgrund dessen, was wir nicht sind, angeworben hat, um

Seine große Kraft in und durch uns zu demonstrieren. Je mehr wir zulassen, dass Gott uns „coacht“, desto mehr werden wir wachsen.

FREITAG, 7. August 2020: Jakobus 2:1-7

Als Sünder fühle ich mich oft der Gaben unwürdig, die Gott mir gegeben hat. Es ist Gottes Barmherzigkeit und Gnade, die mir einen Platz im Himmelreich gegeben haben. Trotz meiner Vergangenheit, meines Aussehens oder meiner finanziellen Situation hat Gott mich immer noch erwählt. Als Gemeinde müssen wir das im Umgang mit den Mitmenschen im Hinterkopf behalten. Jemanden schlechter zu behandeln, nur weil er nicht richtig gekleidet oder arm ist oder aus dem "falschen" Stadtteil kommt, beleidigt nicht nur die Person, die so begutachtet wird, sondern gibt auch ein falsches Bild von unserem HERRN ab, da dies nicht Seiner Natur entspricht. Als Leib Christi muss die Gemeinde alle willkommen heißen und lieben, die durch unsere Türen hineinkommen und unseren Erlöser suchen.

SABBAT, 8. August 2020: Jakobus 1:19-27

Ich bin Vater eines kleinen Kindes. Er ist großartig, aber wie die meisten Kinder hat er ein Problem mit dem Zuhören. Es kann schwierig sein, seine Aufmerksamkeit zu bekommen, und noch schwieriger, sie aufrecht zu halten. Selbst wenn wir ihn dazu bringen, zuzuhören, müssen wir uns mit seinem Ungehorsam auseinandersetzen. Er wird hören, was ich ihm sage, aber nicht immer gehorchen. In einer dieser Situationen fragte ich ihn: "Warum hörst du nicht zu?" Und er antwortete: "Ich habe dich gehört, ich wollte einfach nicht tun, was du gesagt hast." Das ähnelt sehr unserem Verhalten Gott gegenüber. Wir hören und lesen Sein Wort, tun aber nicht, was es sagt. Ja, es ist gut, dass wir Gott "hören", aber wir müssen den nächsten Schritt tun und nach Seinem Wort handeln.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Jakobus 1:19-27

weiterführende Texte: Jakobus 1:19-27

Andachtstext: 1. Korinther 1:26-31

Zentraler Vers: Jakobus 1:22

"Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen." (Jakobus 1:22)

KERNINHALT:

Die Leute lesen und reden darüber, Gutes zu tun, aber es fällt ihnen schwer, den Schwächsten in der Gesellschaft zu helfen. Wie erreicht man Gerechtigkeit? Gemäß Jakobus wird Gerechtigkeit erreicht, indem man das Wort Gottes hört und tut.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wie verstehst du die Redensart: "Worte sind nur Schall und Rauch."? Wo hast du das am besten gezeigt bekommen?
2. Welche Probleme ergeben sich daraus, wenn man langsam im Hören und schnell beim Reden ist und wütend wird? Gibt es so etwas wie "gerechten Zorn"? Wenn ja, wie bringen wir ihn mit Jakobus Lehre in diesen Versen in Einklang?
3. Was ist das "eingepflanzte Wort" (V. 21) und wie kann es unsere Seelen retten? Wie helfen uns Deuteronomium/ 5. Mose 30:14 und Jeremia 31:33 dabei, es zu verstehen?
4. Macht eine Wortstudie zum Wort „hören“ in der Bibel. Glaubst du, es ist möglich zu hören, ohne zu gehorchen? Warum (nicht)? Warum hat Jakobus darauf hingewiesen, dass sowohl Hören als auch Tun wichtig sind? Wie hängt das mit wahrer Weisheit zusammen?
5. Welche drei Merkmale wahren Glaubens machte Jakobus in den Versen 26-27 aus? Was trägt jedes von ihnen zu unserer Beziehung zu Gott bei? Warum sind sie wichtig?
6. Glaubst du, dass Menschen aufgrund der Weisheit, von Jakobus hier spricht, einen Zugang zu dem Glauben finden würden, den du auslebst? Warum (nicht)? Welche Bereiche deines Glaubens stellen eine Herausforderung dar, darauf zu reagieren?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von John Pethel

Da ich morgens nur schwer aufwachen kann, stelle ich mir einen Wecker, um mich beim Aufwachen überstützt. Und das ist ein Prozess. Normalerweise stelle ich den Alarm so ein, dass ich rechtzeitig geweckt werde, um das zu tun, was ich für den Tag tun muss, aber ich höre ihn selten beim ersten Mal. Normalerweise stelle ich ihn auf einen späteren Zeitpunkt ein oder drücke die Schlummertaste, um den nächsten Alarm zu verzögern. Ich weiß, dass der Wecker da ist, um mich jeden Morgen aufzuwecken, aber ich höre ihn selten.

Das erinnert mich an das, was mein Vater pflegte mir über den Unterschied zwischen Hören und Zuhören zu erzählen. Du kannst zwar etwas hören, aber du reagierst nicht darauf. Er sagte mir, dass ich etwas tun sollte, aber ich entschied mich, nichts zu tun. Ich hörte ihn zwar, aber ich ihm nicht zu. Zuhören beinhaltet ein aktives Gehorsam dem gegenüber, was man vernimmt. Jakobus wollte, dass seine Leser wissen, dass wir Heuchler sind, wenn wir sagen, wir glauben dem Wort Gottes, aber handeln nicht danach.

EMPFÄNGLICH FÜR DAS WORT GOTTES SEIN

Wir müssen in uns eine Empfänglichkeit für die Schrift pflegen und für das, was sie uns sagen will. Wenn wir wirklich glauben, dass die Bibel die Offenbarung Gottes an sein Volk ist, müssen wir bereit sein, das zu empfangen, was sie uns zu sagen hat. Dies bedeutet oft, dass wir Befehle erhalten, die schwer zu anhören oder schwer zu befolgen sind. Einer der Bereiche, in denen Jakobus uns auffordert, empfänglich zu sein, ist unser Verhalten gegenüber anderen. Dies ist einer der besten Beziehungsratschläge, die wir jemals erhalten haben.

Wir müssen eine größere Fähigkeit darin entwickeln, nicht nur zu hören, sondern auch zuzuhören, bis an den Punkt, an dem nicht wir zuerst mit anderen schnell sprechen, sondern rasch zuhören, was sie und die Schrift uns zu sagen haben. Ziehen wir keine falschen Schlussfolgerungen. Gehen wir nicht davon aus, dass wir verstehen oder bereits wissen, was zu tun ist.

Wir müssen eine kontrollierte Zunge entwickeln ("langsam zum Reden"). Denke nach, bevor du sprichst. Wählen deine Worte als Antwort auf das, was du gehört hast. Stellen sicher, dass du meinst, was du sagst. Worte haben die Kraft von Leben oder Tod. Nutze sie mit Bedacht.

Wir müssen ein ruhiges Verhalten entwickeln ("langsam zum Zorn"), d.h. keine kurze Zündschnur haben. Entscheide dich nicht für eine Abwehrhaltung. Machen deine Kritiker zu deinen Trainern. Erlaube dem Wort Gottes und von Ihm geleitete Menschen dir zu helfen, Christus ähnlicher zu werden. Ungerechter, weltlicher Zorn bringt nicht die Gerechtigkeit Gottes hervor.

Wir müssen ein reines Leben entwickeln ("allen Schmutz ablegen"). Das griechische Wort für Schmutz bedeutet hier eigentlich "Ohrenschmalz". Reinige deine Ohren, damit du hören kannst, was Gott von dir verlangt. Entferne die Ablenkungen, welche dich davon abhalten, auf Sein Wort zu achten und es zu empfangen.

Zweifellos sind diese Dinge leichter gesagt als getan. Wenn du diese Dinge tust, wirst du für die Mitmenschen zugänglich und gewinnbringend. Dies ermöglicht es dir, ein beispielhaftes Leben zu führen, das durch dein Zuhören und Verstehen auf Christus hinweist. Die Kraft, Sünde zu überwinden und im Gehorsam gegenüber Gott zu leben, liegt nicht in der Willenskraft oder Entschlossenheit. Es liegt in der Kraft des Wortes Gottes, das bei der Bekehrung in uns hineingelegt wird. Das Wort wird uns letztendlich "retten", wenn es uns in das Bild Christi verwandelt.

WIE MAN KEIN HEUCHLER IST (V. 22-25)

Es gibt viele, die das Wort Gottes hören werden. Es gibt viele, die es sogar als wahr anerkennen werden. Aber es gibt nur wenige, die nach dem Worte Gottes leben. Um wirklich Nachfolger Christi zu werden, müssen wir Ihm im Gehorsam folgen. Dies erfordert die Unterwerfung nicht nur unseres Geistes unter die Wahrheit des Wortes, sondern auch unseres Willens und Körpers, um auf die Wahrheit des Wortes zu reagieren.

Folgendes trifft auf Heuchelei zu: Wir täuschen niemanden, wenn wir kein Christus-ähnliches Leben führen. Wir täuschen lediglich uns selbst, wenn wir Eines sagen (z.B. "Ich glaube an Jesus als meinen Herrn und Retter und an ein beispielhaftes heiliges Leben") und dann etwas Anderes tun (so weiterleben, als ob Jesus keinen Unterschied in unserem Leben ausmacht). Das bloße Hören des Wortes ohne Gehorsam weist auf ein geistliches Problem hin.

Spiegel zeigen uns, wie wir wirklich aussehen. Manchmal möchte ich nicht die Wahrheit hören, wie der Spiegel mir sagt, dass ich aussehe. Aber Spiegel lügen nicht. Das Wort Gottes wird als Spiegel dienen, um dir die Wahrheit über dich selbst zu zeigen. Aber sie nur dann helfen, wenn du diese Wahrheit auf dein Leben anwendest.

Im Gegensatz zu dem Mann, der sich weigerte, seinem Spiegelbild zu antworten, beschrieb Jakobus den Mann, der sich mit dem "vollkommenen Gesetz, dem Gesetz der Freiheit" befasst (V. 25). Jakobus beschrieb das Gesetz so, wie es von Christus ausgelegt und erfüllt wurde. Gottes Gebote sollten, wenn sie denn befolgt werden, nicht als Einschränkung oder Versklavung betrachtet werden. Vielmehr befreit es uns, sowohl unmittelbar nach der Bekehrung als auch andauernd durch tägliche Unterwerfung und Umwandlung.

WAHRER GLAUBE IST DAS RESULTAT VON GEHORSAM (V. 26-27)

Gottes Wort treibt uns zum Handeln an. Dieses Tun ist sich normalerweise auf andere Menschen gerichtet. Gott kümmert sich um Menschen. Wir auch? Wenn dem nicht so ist, dann ist unser Glaube wertlos. Wenn wir sagen, dass wir zu Christus gehören und Ihm nachfolgen, aber nicht wie Christus handeln, dann ehren wir Gott nicht mit unserem Glauben.

Wir müssen lernen, unsere Zungen in unserer Liebe zu den Mitmenschen wieder unter Kontrolle zu bringen. Man kann nicht behaupten, ein Nachfolger Jesu zu sein, der dem Wort gehorcht und gleichzeitig schlecht über andere Menschen sprechen. Wir müssen auch lernen, anderen zu dienen. Im Gegensatz zum wertlosen Glauben gibt Jakobus eine doppelte Beschreibung des Glaubens ab, der "vor Gott rein und unbefleckt" ist. Während der Glaube nicht auf diese Dinge beschränkt ist, muss er sicherlich beide einschließen.

Erstens sollen Gläubige "Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis besuchen." In der Kultur des ersten Jahrhunderts waren diese besonders benachteiligt, weil sie niemanden hatten, der für ihre Bedürfnisse sorgte. Christen haben die Möglichkeit und sind verpflichtet, sich um diejenigen zu sorgen, die nicht für sich selbst sorgen können. Sich um diese Menschen zu kümmern ist ein Zeugnis der Liebe Gottes und eine Nachahmung Seines Wesens.

Zweitens müssen sich wahre Gläubige "von der Welt unbefleckt bewahren." Während sie weiterhin mit Sünde zu kämpfen haben, streben sie danach, von weltlichen Dingen und Begierden Abstand zu nehmen. Fleischliche Lüste, Unmoral und Unreinheit haben keinen Platz im Leben eines Gläubigen. Weil sie durch die Macht des Wortes Gottes von der Welt erlöst worden sind, müssen sie vom Weltlichen "unbefleckt" bzw. "rein" sein.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Versteht, dass der Nachweis für Weisheit nicht nur darin liegt, was jemand sagt, sondern was er oder sie tut - vor allem, was für die Bedürftigen getan wird.
- Seid mitfühlend gegenüber denjenigen, die am Verletztlichsten sind. Habt das Bedürfnis, für sie eintretend zu handeln.
- Nehmt an einen Dienst teil, der einen Glauben demonstriert, welche vor Gott rein und unbefleckt ist.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Lasst die die Sabbatschulteilnehmer nach den Aktionswörtern (Verben) im Bibeltext suchen, um eine Liste von Möglichkeiten zu erstellen, wie sie "Täter" des Wortes und nicht nur "Hörer" sein können. In welchen Bereichen ist es leicht, Gottes Wort zu "hören", aber schwer zu tun, was es sagt? Übt dies ein, indem ihr plant, ein Pflegeheim zu besuchen, um Trost und Ermutigung weiterzugeben.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Lektion stellt sich Jakobus der Heuchelei, wenn unsere Worte nicht Taten folgen lassen. Als nächstes werden wir an die Bedeutung von Werken als Zeugnis unseres Glaubens erinnert.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

11. GLAUBE OHNE WERKE IST TOT

Bibelstellen:

Studiumstext: Jakobus 2:14-26

weiterführende Texte: Jakobus 2:14-26

Andachtstext: Matthäus 18:23-35

Gedanken zum Tag: Kennedy Ochs

SONNTAG, 9. August 2020: Genesis/ 1. Mose 22:9-19

Der Schwerpunkt dieser Bibelverse liegt oft auf dem unglaublichen Opfer, zu dem Abraham bereit war. Er war bereit, seinen Sohn aufzugeben, nur weil Gott ihn darum gebeten hatte. Es ist ein erstaunliches Beispiel für Gehorsam und Glauben. Aber es ist wichtig, nicht zu vergessen, was Gott auch getan hat. Er lieferte genau das, was Abraham brauchte. Er hatte dort in dem Moment einen Widder für Abraham vorbereitet, als er ihn brauchte. Und das tut Gott jeden Tag für uns. Er gibt uns genau das, was wir brauchen, genau dann, wenn wir es brauchen. Selbst wenn wir jetzt gerade keinen Sinn erkennen können, dürfen wir wie Abraham darauf vertrauen, dass Gott für uns sorgen wird.

MONTAG, 10. August 2020: Josua 2:1-7

Hilfe kann von der Quelle kommen, von wo wir sie am wenigsten erwarten. Wenn ich diese Verse lese, denke ich oft daran, dass Gott alle Menschen gebraucht, unabhängig von ihrem Hintergrund. Aber als ich weiter darüber nachdachte, begann ich darüber nachzudenken, was die Spione gedacht haben mussten. Sicherlich hatten sie nicht erwartet, von einer Prostituierten gerettet zu werden. Die Verse decken nicht viele Details für uns ab, aber ich würde mir vorstellen, dass es einen Moment des Zögerns gegeben hat, als sie ihre Hilfe anbot. Aber sie vertrauten auf Gott und wussten, dass Er sich für sie einsetzen würde. Bleibe wach- und aufmerksam - Gott kann dir in Not Hilfe von einer Stelle aus senden, von wo du es am wenigsten erwartest.

DIENSTAG, 11. August 2020: Matthäus 18:23-35

Vergebung bedeutet nicht nur zu sagen: "Ich vergebe dir." Sie erfordert Mühe, Geschehnisse hinter uns zu lassen, durch welche uns Unrecht zugefügt wurde. Sie zwingt uns, über unsere eigenen Gefühle hinwegzuschauen, wie wir verraten oder verletzt worden sind, um die Menschlichkeit des Täters zu erkennen. Vergebung bedeutet oft, dass wir immer wieder Barmherzigkeit zeigen, auch wenn es nicht fair ist und sich ungerecht anfühlt. Und das liegt daran, dass Vergebung oft nicht gerecht ist. Es ist der Akt des Aufgebens der Gerechtigkeit im Interesse der Barmherzigkeit. Vergeben zu können bedeutet, dass wir erkennen können, dass Bestrafung nicht immer das ist, was das von Gott gegebene Potential eines anderen hervorbringt. Wir erkennen an, dass Gott uns vergeben hat, als wir es nicht verdient haben. Wir haben die Fähigkeit, diese Vergebung weiterzugeben.

MITTWOCH, 12. August 2020: Titus 3:1-2, 8-11

Die Möglichkeit, Recht zu haben oder einer anderen Person das Gegenteil zu beweisen, ist schwer zu ignorieren. Sie kann verlockend sein, Streitigkeiten über kleine Dinge zuzulassen, die einer echten Gemeinschaft mit den Gläubigen unter uns im Wege stehen. Kleinere Meinungsverschiedenheiten, die letztendlich das Gesamtbild außer Acht lassen, laden jedoch zur Spaltung innerhalb der Gemeinde ein. Die Unterstützung einer Gemeinschaft von Gläubigen zu haben ist ein großer Segen, den wir nicht für selbstverständlich ansehen sollten. Wir haben ein Geschenk erhalten - eines, das einem Zweck dient. Es liegt in unserer Verantwortung, für unsere Gemeinschaft zu sorgen und sie zum Gedeihen zu ermutigen.

DONNERSTAG, 13. August 2020: Deuteronomium/ 5. Mose 6:4-9

Wir kommen Gott näher, indem wir Seine Gebote befolgen. Wenn wir gehorchen, wird unser Glaube an Ihn für die Menschen um uns herum deutlicher. Unser Glaube beginnt Früchte zu produzieren, was uns wiederum Ihn ähnlicher macht. Wenn dies geschieht, wird unsere Liebe zu Gott jeden Schritt durchdringen, den wir im Laufe des Tages unternehmen. Wenn wir uns auf Ihn hin ausrichten, werden wir nicht anders können, als mit unseren Lieben über Ihn zu sprechen und den Frieden zu teilen, den wir

haben. Der Heilige Geist wird uns dabei unterstützen, die Wahrheit zu teilen, wohin wir auch gehen. Aber alles beginnt mit Gehorsam.

FREITAG, 14. August 2020: Jakobus 2:8-13

Ein Teil des Menschseins besteht darin, mit der Sünde zu kämpfen und Fehler zu machen. Wenn wir uns also gegenseitig korrigieren, müssen wir zuerst gegenseitig das Menschliche an uns erkennen, bevor wir verurteilen. Verurteilen und Bestrafen beim ersten Anzeichen von Sünde erkennt das in uns wohnende Wachstumspotential nicht an. Manchmal ist das Fällen eines Urteils notwendig, aber unsere Entscheidung sollte von unserem Wunsch geleitet werden, Gott immer mehr zu folgen. Gott hat uns mit der Fähigkeit geschaffen, uns selbst zu verbessern und es Ihm zu erlauben, dass wir Ihm ähnlicher werden. Barmherzigkeit zu zeigen ist Teil Gottes Anweisung an uns. Wir sollen sie derart zeigen, wie Er mit uns barmherzig ist.

SABBAT, 15. August 2020: Jakobus 2:14-26

Das Einzige, was wir benötigen, um mit Gott im Reinen zu sein, ist zu glauben, dass Sein Wort wahr ist. Es müssen keine guten Werke abgespeichert werden - wir müssen einfach glauben. So einfach ist es. Allerdings wird wahrer Gottesglaube auch gottgefällige Werke hervorbringen. Wenn wir wirklich und wahrhaftig glauben, können wir nicht anders, als entsprechend zu handeln. Wenn Christus in uns lebt, werden wir uns in der Art und Weise verwandeln, wie wir die Welt sehen und darauf reagieren. Wir werden die Änderung vielleicht nicht einmal bemerken, aber es wird passieren. Die Wahrheit über das, was Gott getan hat, ist so unglaublich, dass sie nicht ignoriert werden kann. Der Glaube an Gott ist der Schlüssel und Werke sind der Beweis dafür.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Jakobus 2:14-26

weiterführende Texte: Jakobus 2:14-26

Andachtstext: Matthäus 18:23-35

Zentraler Vers: Jakobus 2:26

"Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne Werke tot." (Jakobus 2:26)

KERNINHALT:

Einige Leute machen kühne Behauptungen über die Maßstäbe, nach denen sie leben, aber ihr Tun bestreitet diese. Wie können wir feststellen, wann jemand "echt" ist? Jakobus sagt, dass derjenige, der Glauben hat, diesen durch seine Werke sichtbar zeigen wird, so wie es Abraham und Rahab taten.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wie neigst du über einen Menschen zu denken, der damit prahlt, was er alles tun kann, es aber nie unter Beweis stellt? Warum ist es schwierig, so jemanden zu glauben?
2. Was ist die Beziehung zwischen Glaube und Werke? Warum stellte deine Meinung nach Jakobus die Fragen, ob Glaube ohne Werke uns retten könne (V. 14)?
3. Verleiche Jakobus Lehre über Glaube und Werke mit denen des Paulus aus Epheser 2:8-10. Widersprechen sie sich? Wie kannst du das, was beide lehrten, miteinander in Einklang bringen?
4. Lies noch einmal den Bericht von Abrahams "Werken" aus Genesis/ 1. Mose Kapitel 22. Was waren Abrahams Werke bei diesem Ereignis? Wie betrachtet Jakobus Abrahams Werke, durch die er "gerecht" wurde (V. 21)? Wie können wir sehen, dass Abrahams Glaube "mit seinen Werken" mitwirkte (V. 22)? Inwiefern wurde sein Glaube aufgrund dessen "vollkommen" (ebd.)?
5. Lies noch einmal die Geschichte von Rahab in Josua Kapitel 2. Ist sie deiner Ansicht nach eine Frau des Glaubens? Warum (nicht)? Inwiefern sah Jakobus sie als "durch ihre Werke gerecht" an (V. 25)?
6. Stehen wir als Gläubige in der Gefahr, zuviel Zeit mit Bibelstudium zu verbringen? Würde Jakobus uns dazu ermutigen? Gibt es einige neue Möglichkeiten, mit denen du deinen Glauben durch konkrete Werke zeigen kannst?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von John Pethel

Charles Blondin war einer der besten Hochseilartisten aller Zeiten. Es kursieren viele Geschichten über seine vollbrachten Leistungen. Eine der am häufigsten erzählten ist Blondins Hochseilspaziergang über die Niagara-Wasserfälle. Irgendwann während seiner Überquerung wandte er sich an das versammelte Publikum und fragte es: "Wie viele glauben, dass ich mit einer Schubkarre auf dem Seil über die Niagarafälle laufen kann?" Die Leute jubelten laut - sie waren sich sicher, dass der große Blondin es schaffen konnte. Dann fragte er: "Wie viele glauben, dass ich diese Schubkarre mit einem Mann, der darin sitzt, da rüber schieben kann?" Wieder gab es eine laute, anfeuernde Antwort. Dann zeigte Blondin auf einen der begeistertsten Männer im Publikum und sagte: "In Ordnung, steigen Sie in die Schubkarre." Unnötig zu erwähnen, machte sich der Mann schnell aus dem Staub.

Blondin hat gezeigt, dass es oft einen großen Unterschied zwischen dem Glauben gibt, den wir vorgeben zu haben, und dem Glauben, den wir wirklich haben. Das Maß unseres Glaubens ist nicht unsere Rede - es ist unsere Tat. Was macht unseren Glauben lebendig und kräftig? Jakobus möchte, dass wir sicherstellen, dass es eine bestimmte Art von Glauben ist, die uns rettet und dass Glaube lebendig und tatkräftig ist.

KANN GLAUBE OHNE WERKE IRGENDJEMANDEN RETTEN?

Vers 14 beginnt mit zwei erstaunlichen Fragen, die uns dazu bringen, weitere zu stellen: 1.) "Was hilft es [...] wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke?" und 2.) "Kann ihn denn dieser Glaube retten?" - Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir eine weitere beantworten: "Von was retten?"

Der inhaltliche Zusammenhang dieses Studientexts (Jakobus 2:12-13 sowie 3:1) weist darauf hin, dass wir von einem Urteilspruch reden, das Christen zu erwarten haben - ein Urteil über die Werke. Der Bibel nach werden Christen nur einmal verurteilt werden (das "Bema"), nämlich am Richterstuhl Christi. Dort werden wir nach den Werken beurteilt werden, die wir "durch den Leib gewirkt" haben, ob sie nun gut oder böse sind (vgl. 2. Korinther 5:10). Gute Werke sind die natürliche Frucht eines wahren rettenden Glaubens in unser Leben. Wenn unser Leben also keine Beweise dafür liefert, dass unser Leben von christlichem Dienst und göttlichem Verhalten und Liebe zu Männern und Frauen geprägt ist, müssen wir uns fragen, ob wir überhaupt echten Glauben haben. Dies ist Jakobus Kernaussage.

DREI ARTEN VON GLAUBEN

Weiterhin beschreibt Jakobus drei Arten von Glauben: 1.) Toter Glaube (Erkenntnis), 2.) teuflischer Glaube (Erkenntnis und Gefühl) und 3.) dynamischer Glaube (Erkenntnis, Gefühl und Wille).

Schauen wir uns Jakobus Beispiel in den Versen 15-17 (Kapitel 2) an: Einige Menschen behaupten, Glauben zu haben, aber wenn sie jemanden sehen, der noch nicht einmal Nahrung oder Kleidung für einen Tag hat, wie reagiert er dann? Er sagt: "Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch!" Anders ausgedrückt: "Viel Glück! Ich hoffe, du findest bald Linderung... bei jemand anderen. Ich werde für dich beten." Jakobus sagte damit: "Jede Art von Glauben, den du vorgibst und der nicht tatkräftig ist, ist tot." Was immer du auch vorgibst zu besitzen, es ist nicht der lebendige und lebensverändernde Glaube in Jesus Christus, der von Gott kommt. Es ist gar kein "rettender Glaube".

Das ist ein Erkenntnis-Glaube, der lediglich intellektueller Art ist. Man sagt, dass man glaube - aber hat man jemals sein Leben Gott zu Füßen gelegt und allein auf Jesus vertraut, dass Er rette? Jede Glaubenserklärung, die nicht auf ein Streben nach Heiligkeit abzielt und in guten Werken mündet, ist eine falsche Erklärung: ein toter Glaube. Dieser "Kopf-Glaube" redet vielmehr nur von Glauben, lässt aber seinen Worten keine Taten folgen.

Vielleicht wandte sich Jakobus an alle selbstzufriedenen Leser, als er in den Versen 18-19 schrieb, dass sogar "Dämonen" diese Art von Glauben besitzen, den manchen Menschen vorgeben zu haben - doch das heißt nicht, dass sie errettet sind. Dämonen glauben viele der "richtigen" Dinge, welche die Bibel uns über Gott zu sagen hat, und selbst sie zittern! Das griechische Wort für "zittern" bedeutet "ihnen stehen die Haare zu Berge".

Die höllischen Dämonen setzen noch eins drauf als die Scheingläubigen! Diese Dämonen haben nicht nur einen Erkenntnis-Glauben, sondern auch einen Gefühls-Glauben. Sie sagen "Ich glaube" und erschauern vor Furcht, weil sie die Auswirkungen kennen zu wissen, dass es Gott wirklich gibt. Kann dieser Glaube sie retten? Nein. Dämonen sind nicht erlöst. Ihre Verurteilung ist sicher. Gleichermassen ist es absolut möglich, dass ein Mensch geistliche Erkenntnis besitzt und sogar im Herzen bewegt wird, aber dennoch auf ewig verloren ist!

Wahrer, dynamischer, rettender Glaube beinhaltet mehr als nur Erkenntnis und Emotion - etwas, was sicht- und erkennbar ist: ein verändertes Leben! (Deshalb sagte Jesus: "An ihren Früchten sollt ihr sie

erkennen.") Dynamischer (lebendiger) Glaube umfasst das ganze Wesen (Erkenntnis, Gefühl und Willen). Es umfasst den Verstand, die Gefühle und die Willenskraft einer Person. Der Verstand erkennt die Wahrheit. Das Herz freut und jubelt über die Wahrheit und der Wille handelt gemäß der Wahrheit. Zur Illustration dieses rettenden Glaubens verweist Jakobus auf Abraham und Rahab (V. 20-26). Sie waren sehr unterschiedliche Menschen. Abraham war Jude, Rahab eine Heidin. Was hatten sie den gemeinsam? Beide übten einen rettenden Gottesglauben aus, der sich in ihren Werken zeigte.

SEI NICHT TOT IN DEINEM GLAUBEN

In früheren Zeiten hielten Leichenbeschauer einem augenscheinlich toten Menschen einen kleinen Spiegel unter die Nase. Wenn der Spiegel beschlug, wusste der Beschauer, dass der Mensch noch immer atmete und somit noch lebte. Wenn kein Beschlag sichtbar war, wusste er, dass der Körper tot war. Auf gleiche Weise legt uns Jakobus Gottes Wort als Spiegel unter unsere Nase. Wenn Werke als Zeichen (Beschlag) erscheinen, dann ist der Glaube lebendig. Wenn jedoch keine Zeichen guter Werke auftreten, dann ist unser Glaube tot und ohne Früchte.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Vergleicht Glauben, der nur leeres Gerede ist, mit Glauben, der durch Werke bewiesen wird und stellt diese einander gegenüber.
- Denkt über Kraft von Abrahams und Rahabs beispielhaften Glauben nach.
- Verpflichtet euch, Glauben anhand von konkreten Werken zu zeigen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Führt ein Rollenspiel auf, in dem es um eine Person geht, die nicht genug Essen oder Kleidung hat. Einige Sabbatschulteilnehmer sollen einen Gläubigen spielen, der zwar "Glauben", aber keine "Werke" hat. Andere Teilnehmer sollen zeigen, wie Glauben in die Tat umgesetzt wird. Sprecht danach über die Gemeinderichtlinien, wie mit jemandem in der Gemeinde oder Nachbarschaft umgegangen werden soll, der nach finanzieller Unterstützung für Essen, Kleidung, Miete oder dergleichen fragt. Wendet die Prinzipien des Bibeltexts an, um die Richtlinien zu bewerten und schlägt gegebenenfalls Änderungen vor.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Diese Lektion betonte die Wichtigkeit des Glaubens, der durch mehr als nur durch Worte belegt wird. Als nächstes werden wir untersuchen, dass Worte wichtig sind und dass die Zähmung der Zunge ein wichtiger Teil des Lebens unseres Glaubens ist.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT 12. DIE ZUNGE IM ZAUM HALTEN

Bibelstellen:

Studiumstext: Jakobus 3:1-12

weiterführende Texte: Jakobus 3:1-12

Andachtstext: Jesaja 50:4-11

Gedanken zum Tag: Kennedy Ochs

SONNTAG, 16. August 2020: Sprüche 5:7-14

Es mag offensichtlich erscheinen, auf die Führung von Autoritätspersonen um uns herum zu hören. Mir fallen Pastoren ein, wenn ich diese Verse lese. Sie sind möglicherweise diejenigen, welche uns am unmittelbarsten Anweisungen geben. Aber als ich weiter darüber nachdachte, fragte ich mich, welche anderen Lehrer Gott in mein Leben gestellt hatte. Wer hat mir Weisheit mitgeteilt, die ich nicht erkannt habe? Welche zarte Stimmen habe ich noch überhört? Anweisungen können in vielerlei Formen vorliegen. Gibt es einige, von denen ich mir wünschte, ich hätte ihnen im Hinblick auf die Zukunft mehr Aufmerksamkeit geschenkt? Bete, dass Gott dir Weisheit gibt, um auf alle Anweisungen zu hören, die Er dir in deinem Leben gibt.

MONTAG, 17. August 2020: Jesaja 50:4-11

Es ist nicht einfach, in dieser Welt zu leben. Gerne vergleichen wir unser Leben mit dem anderer und wünschen uns, dass die Dinge anders liegen würden, um unsere Lasten zu verringern. Aber selbst mit allem, was wir uns wünschen, würden wir in diesem Leben immer noch Kämpfe ausfechten. Es gibt Zeiten, in denen wir das Gefühl haben, einen dunklen Flur entlang zu gehen, in der Hoffnung, irgendwo einen Ausweg finden zu können. Die Prüfungen des täglichen Lebens können sich hoffnungslos anfühlen. In diesen Zeiten gibt es jedoch gute Nachrichten für uns. Gott steht uns in der Dunkelheit zur Seite. Er gibt uns Zuversicht für jeden neuen Tag und weist uns mit Seinem Licht den Weg.

DIENSTAG, 18. August 2020: Kolosser 3:1-11

Unser Reden hat umwerfende Kraft. Allein mit unseren Worten können wir Frieden oder Unfrieden bewirken. Wir können Ängste beruhigen oder heraufbeschwören. Wir haben die Fähigkeit, die Liebe Gottes zu teilen oder unsere eigene Wut und Frust weiterzugeben. Diese Kraft ist ein Geschenk, aber sie ist auch eine Last, die wir mit Vorsicht tragen müssen. Was wir sagen, kann verwendet werden, um neue Gläubige in die Gemeinschaft Gottes zu bringen. Es steht auch in unserer Macht, Gemeinschaften zu spalten und dieses kostbare Geschenk der Rede zu vergeuden. Lass Gott heute deine Rede leiten und sehen, was Seine Worte durch dich bewirken können.

MITTWOCH, 19. August 2020: Psalm 119:169-176

Sobald wir Gott in unser Leben aufgenommen haben, wird Er uns niemals verlassen. Selbst während unseres irdischen Wanderschaft steht Er an unserer Seite. Und wie wir wandern werden! Es wird Zeiten geben, in denen wir uns weit weg von Gottes Weg fühlen - verloren und verlassen. Aber bedenke: du musst nur bitten und Er wird dir geben, was du brauchst. Die letzten beiden Verse dieses Textabschnitts sprechen davon: ein Nachfolger Gottes, der sich verirrt hat, aber nicht alles vergessen hat, was Gott ihm verheißen hat. Er weiß, dass Gottes Gesetz ihm helfen wird, den richtigen Weg zu finden, und dass Gott ihm die Kraft verleihen wird, die er braucht, um wieder im Licht zu wandeln.

DONNERSTAG, 20. August 2020: Apostelgeschichte 2:1-12

In diesem Abschnitt der Apostelgeschichte lesen wir von der Kraft des Heiligen Geistes. Durch ihn konnten sich Menschen aus allen Orten ohne Sprachbarrieren verstehen. Menschen aus allen Nationen und allen Lebensbereichen wurden mit der Kraft des Heiligen Geistes zusammengebracht. Wenn wir mit dem Heiligen Geist wandeln, haben wir dieselbe Kraft, um die Barrieren zu überwinden, die uns so oft trennen. Durch die Führung des Heiligen Geistes können wir ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl finden - eine Gemeinschaft, die nur von Gott kommt. Unabhängig von den Unterschieden zwischen uns können wir uns unter unserer gemeinsamen Liebe zu Gott vereinen.

FREITAG, 21. August 2020: 1. Korinther 12:27-31

Du besitzt ein gottgegebenes Geschenk, das du mit der Welt teilen kannst. Es wurde von Gott speziell für dich ausgewählt und du bekamst die Fähigkeiten, die du benötigst, um Gottes Herrlichkeit mit diesem Geschenk zu verbreiten. Einige von uns sind Lehrer, einige sind Propheten, einige werden Wunder wirken, einige sind Leiter für andere und einige heilen in Gottes Namen. Welches Geschenk hat Gott dir gegeben? Nutzt du dieses Geschenk bei jeder Gelegenheit, die sich dir bietet, voll aus? Bitte Gott heute, dir zu helfen, dieses Geschenk besser zu erkennen und zu lernen, Möglichkeiten auszumachen, dein Geschenk zu Seiner Ehre zu verwenden.

SABBAT, 22. August 2020: Jakobus 3:1-12

Die Worte, denen wir gestatten aus unserem Mund herauskommen, legen Zeugnis von dem ab, der wir wirklich sind. Wenn wir eine hasserfüllt und verurteilend sprechen, dann spiegelt dies einen entsprechenden Geist in uns wider. Wir wissen, dass es falsch ist, schlecht über andere zu reden, aber es ist auch wichtig, nicht schlecht von sich selbst zu sprechen. Sprich mit Gnade und Barmherzigkeit über dich. Wenn wir unser „Selbstgespräch“ von unfreundlich zu gütig ändern, werden wir uns auch innerlich verändern. Wir sind Kinder Gottes. Wir sollten nicht mehr schlecht von uns selbst und anderen sprechen.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Jakobus 3:1-12

weiterführende Texte: Jakobus 3:1-12

Andachtstext: Jesaja 50:4-11

Zentraler Vers: Jakobus 3:5

"So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich doch großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer - welch großen Wald zündet es an!" (Jakobus 3:5)

KERNINHALT:

Das gesprochene Wort kann entweder eine bestätigende oder eine zerstörerische Kraft im Leben schutzbedürftiger Menschen sein. Wie kann sich erstere im menschlichen Miteinander durchsetzen? Jakobus sagt den Gläubigen, dass nur durch Disziplin, die erforderlich ist, um die Zunge zu zähmen, die Früchte göttlicher Weisheit im Leben anderer sichtbar gemacht werden können.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Beschreibe eine Zeit, in der du durch die Worte einer Person verletzt wurdest. Wie unterschied sich diese zu einer körperlicher Verletzung? Was heilt deiner Meinung nach leichter?
2. Warum deutete Jakobus an, dass geistliche Lehrer nach einem höheren Standard beurteilt werden? Ist das deiner Ansicht nach gerecht? Warum (nicht)?
3. Stimmt du der Aussage zu, dass die Kontrolle unserer Worte der Schlüssel zur Kontrolle unserer übrigen Handlungen ist? Welche Verbindung siehst du zwischen unseren Worten und unserem Charakter? Ist Jakobus Vollkommenheit (V. 2), ein realistisches Ziel? Warum (nicht)?
4. Erkläre die fortschreitende Zerstörung, die Jakobus in Vers 6 beschrieben hat. Wie hilft uns Jakobus, die zerstörerische Kraft der Zunge zu verstehen? Stimmt du ihm zu, dass „niemand die Zunge zähmen kann“ (V. 8)? Was wäre Jesu Aussage nach (gemäß Matthäus 12:34-35) der Schlüssel zur Kontrolle der Zunge?
5. Worin liegt das Problem, wenn sowohl Segen als auch Fluchen aus demselben Mund kommen? Wie kann dies vermieden werden?
6. Auf welche Art hast du deiner Zunge diese Woche erlaubt, zerstörerisches Feuer zu entzünden? Was wirst du dagegen tun? Wie kannst du stattdessen deine Zunge als Quelle der Heilung und Erfrischung für andere verwenden?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von John Pethel

Jakobus 3:1-12 enthält die längste Diskussion zum Gebrauch der Zunge im Neuen Testament. Es ist offensichtlich, dass Jakobus in der Weisheitsliteratur des Alten Testaments und auch in der Lehre Jesu verwurzelt war, zu der seine eigene Lehre viele Parallelen aufweist. Sowohl das Buch der Sprüche als

auch unser Herr Jesus sprachen mit suchender Klarheit über die Natur und den Gebrauch der Zunge. Jakobus ging in ihren Fußspuren. Vieles von dem, was er sagte, war eine kraftvolle Enthüllung der Sünde und des Versagens, die unsere Rede beeinträchtigen.

Bedenke dies: Mit der Zunge sandte Cäsar Armeen in den Krieg. Adolf Hitler zettelte den Massenmord an. Und Sekten wie die Zeugen Jehovas und die Mormonen entstanden durch sie. Ebenso predigte John Wesley mit der Zunge zu Tausenden. Winston Churchill inspirierte eine Nation, standhaft zu bleiben. Und Billy Graham brachte durch sie Millionen zum Glauben.

Die Zunge kann ein Instrument großer Zerstörung oder großen Friedens und Inspiration ein. Wie oft hast du schon Dinge gesagt, die du hinterher bereut hast? Wie oft hast du dir gewünscht, du könntest das Ausgesprochene wieder zurücknehmen? Beherrsche deine Zunge oder sie wird dein Leben beherrschen, deinen Ruf ruinieren und deine Beziehungen zerstören.

Vier Funktionen der Zunge werden in diesem Textabschnitt beschrieben. Schauen wir uns jede einmal an und betrachten wir, warum es so wichtig ist, sie zu beherrschen, anstatt dass sie uns beherrschaft.

DIE ZUNGE IST EIN BAROMETER (V. 1-2)

Zu Anfang spricht dieser Text von der Zunge als eine Art Barometer oder geistlicher Gradmesser.

Geistliche Lehrer werden anhand ihrer Zunge und dem, was sie sagen, gerichtet werden. Die Zunge ist ein Messgerät unserer Reife, weil unser Glaube und unsere geistliche Reife nie höher erkennbar sein werden als unsere Worte. Wenn du die Reife eines Menschen herausfinden möchtest, dann höre auf dessen Zunge und was er oder sie zu sagen hat.

Jedes Mal, wenn wir lehren, sollten wir die ernstliche Tatsache im Hinterkopf behalten, dass wir vor dem HERRN stehend Rechenschaft ablegen werden. Unsere Worte werden entweder bestätigen, dass wir wahre Gläubige sind, oder offenlegen, dass wir Gott nicht kennen.

Wenn wir mit unserer Rede sündigen, dann müssen wir nicht nur Gott um Vergebung fragen, sondern auch denjenigen, gegen dem wir gesündigt haben. Wahre Gläubige haben dieses Gespür der Verantwortlichkeit ihrer Rede.

DIE ZUNGE IST EIN ZAUMZEUG (V. 3-5a)

Jakobus 3:3-5 vergleicht die Zunge mit dem Gebissteil des Zaumzeugs und dem Ruder eines Schiffes. Beide sind vergleichsweise kleine Gegenstände, und doch wird die große Kraft eines Pferdes oder ein mächtiges Schiff durch diese kleinen Dinge geführt bzw. gesteuert. Wenn wir unsere Zunge bändigen bzw. im Zaum halten können, dann können wir Jakobus nach den gesamten Körper kontrollieren. Sowohl das Gebiss als auch das Ruder müssen Gegenkräfte überwinden, um das Pferd und das Schiff auf Kurs zu halten. Ein Pferd ist ein kraftvolles Tier, das vielerlei nützliche Arbeit verrichten kann, aber nur, wenn es geführt wird. Ein Schiff ist ein nützliches Mittel, um Güter oder Menschen zu transportieren. Aber wenn das Ruder bricht, wird das Schiff der Gnade des Windes und der Wellen ausgeliefert sein, was in Schiffbruch münden und den Verlust von Leben und Ladung verursachen könnte. Damit sie ordentlich arbeiten und Gutes erreichen können, müssen sowohl das Gebiss als auch das Ruder unter der Kontrolle einer festen Hand sein, die mit ihnen sachgemäß umzugehen vermag. In gleicher Weise muss die Zunge die Gegenkräfte überwinden und unter Gottes weiser Kontrolle stehen, wenn sie irgendetwas Gutes vollbringen soll.

DIE ZUNGE IST EIN FEUER (V. 5b-8)

Jakobus 3:5-8 redet über die Macht und die mögliche Zerstörungsgewalt der Zunge. Die Ergebnisse der Zunge haben massiven Einfluss auf unser Leben wie ein Großfeuer. Sie kann völlige Zerstörung mit sich bringen oder immensen Segen.

Wenn wir unsere Zunge nicht mit großer Vorsicht verwenden, dann gleichen wir geistigen Brandstiftern, die rücksichtslos Feuer legen, die großflächige Zerstörung verursachen. Jakobus sagte, dass alle derartigen Sünden ihren Ursprung in Höllengrube haben. Sie verschmutzen denjenigen, der Sünden begeht. Und sie zerstören andere Menschen. Wenn du an Christus glaubst, dann musst du dich diesen deinen Sünden entgegenstellen und musst kühn genug sein, sie bei anderen bloßzustellen. Jakobus fährt mit seiner Analogie zum Tierreich fort. Er sagt nicht, dass die Zunge unzähmbar sei. Er sagt nur, dass niemand sie zähmen kann. Aus menschlicher Sicht ist sie unbezwingbar. Nur Gott vermag sie zu zähmen.

DIE ZUNGE IST EIN NACHRICHTENSENDER (V. 9-12)

Jakobus 3:9-12 spricht davon, wie die Zunge unser Wesen offenlegen und übermitteln kann. Sie kann ein Wächter sein, die unsere Integrität beschützt, oder sie kann das Böse in unseren Herzen offenbaren. Sie spiegelt wider, wem du angehörst und von wem du beeinflusst wirst. Du kannst vorgeben, gottesfürchtig zu sein, aber an einem bestimmten Punkt wird dein Mund preisgeben, dass dem nicht so ist. Oder wie

Mark Twain diesen Vers auf seine Weise ausdrückte: "Es ist besser, du hältst du Mund und erscheinst blöd, als dass du ihn öffnest und alle Zweifel wegwischst."

Jakobus stellte die krasse Widersprüchlichkeit heraus, die er zweifellos beobachtet hatte. Christen sagen in einem Atemzug "Lobe den HERRN" und im nächsten böse Dinge über eine andere Person, die im Ebenbild Gottes erschaffen wurde. Hast du jemals darüber nachgedacht, was für ein furchtbar peinliches Leben es wäre, wenn es eine direkte, offene Verbindung zwischen unseren Gedanken und unserem Mund gäbe, so dass du mit dem laut herausplatzen würdest, was dir gerade durch den Kopf ginge? Anstatt deines höflichen "Schön Sie zu sehen." käme ein "Es ist mir sowas von egal dich zu sehen."

Ich möchte hier nicht vorschlagen, alle Höflichkeit über Bord zu werfen und völlig unverblümt zu werden. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass wir häufig Herzprobleme haben, selbst wenn wir unsere Zunge unter Kontrolle haben. Wenn du deine furchtbare Zunge zähmen willst, ist dein Herz der Ort, an dem du beginnen musst. Arbeite täglich daran, jeden Gedanken gefangen zu nehmen und dich Christus zu unterstellen. Gehe durch den Tag unter der Kontrolle des Heiligen Geistes. Erneuere deinen Geist, indem du Bibelverse auswendig lernst.

STRECKE DEINE ZUNGE RAUS

Wenn wir zum Arzt gehen, wird er uns manchmal bitten, ihm unsere Zunge auszustrecken, weil durch ihre Untersuchung unser Gesundheitsgrad bestimmt werden kann. Sie kann ebenso dienlich sein, unsere geistliche Gesundheit zu bestimmen.

Damit wir zur vollen Reife in Christus gelangen, müssen wir auf unsere Zunge Acht geben. Wenn die Grenze zum Aufruhr erreicht ist, fällt die Zunge größer ins Gewicht, als sie tatsächlich hat. Strecke deine Zunge aus und lass dir vom Großen Arzt bei deiner Rede und deinem Herzen helfen.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erkläre, wie Gebiss und Zaumzeug, das Schiffsruder und kleine Funken die Macht und Kraft der Zunge veranschaulichen.
- Bereue die Zeiten, in denen deine Zunge ein zerstörerisches Feuer entfacht hat.
- Übt ein die Zunge im Zaum zu halten, so dass sie zu einer beständigen Quelle der Heilung und Erquickung für die Mitmenschen wird.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Vergleiche das, was Jakobus sagt, mit einem Vorfall in Jesu Leben aus Matthäus 15:1-14. Die Jünger Jesu fragten ihn: "Weißt du, dass die Pharisäer Anstoß genommen haben, als sie hörten, was du gesagt hast?" (Matthäus 15:12). Sprecht anhand dieses Vorfalls und Jakobus Aussagen über die Zunge, wann es in Ordnung ist, Menschen mit unseren Worten zu "beleidigen". Erstellt eine Art Checkliste, anhand welcher sich die Teilnehmer selbst überprüfen können, wenn sie sich diesbezüglich unsicher sind.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Lektion ermahnte uns Jakobus unserer mächtigen Zungen weise zu gebrauchen. Als nächstes werden wir die Vorzüge der Verwendung gottgegebener Weisheit zum Guten gegen das Böse betrachten.

DIE VIELEN FACETTEN VON WEISHEIT

13. Zwei Arten von Weisheit

Bibelstellen:

Studiumstext: Jakobus 3:13-18; 5:7-12

weiterführende Texte: Jakobus 3:13-18; 5:7-12

Andachtstext: Psalm 32:1-11

Gedanken zum Tag: Kennedy Ochs

SONNTAG, 23. August 2020: Matthäus 24:3-14

Sei mutig angesichts von Verfolgung und jener, die Jesu Worte verraten haben. Viele werden keinen Glauben haben, der stark genug ist, um in der gefährlichen Endzeit an der Wahrheit festzuhalten. Die Wege der Welt sind verlockend, besonders wenn wir das Gefühl haben, allein mit Gott zu sein. Unsere einzige Hoffnung, Gottes Geboten treu zu bleiben, besteht darin, an dem festzuhalten, was Er uns gesagt hat. Vertraue darauf, dass Er allein weiß, was für uns am besten ist. Gott allein hat das, was wir zur Erfüllung und zum wahren Glück brauchen.

MONTAG, 24. August 2020: Jeremia 38:1-6

Uns wurde keine leichter Weg des Glaubens versprochen. Die Schrift verheißt uns vielmehr das Gegenteil. Schau dir an, was mit Jeremia passierte, als er die Wahrheit aussprach. Wenn wir die Botschaften aussprechen, die uns von Gott gegeben wurden, werden sie nicht von jedem angenommen werden. Es wird keinen Ruhm und keine Zustimmung für uns in dieser Welt geben. Es wird Augenblicke geben, in denen wir uns fühlen, als ob niemand uns zuhört, was wir sagen und in denen unser Glauben uns nichts als Schmerz einbringt. Aber es ist nicht unser Ruhm, für den wir arbeiten. Wir streben nicht nach unserem eigenen Erfolg. Stattdessen drängen wir in Richtung ewigem Ruhm und Ehre des einzigen wahren Gottes. Seine Erfolge sind alles, worauf wir uns konzentrieren müssen.

DIENSTAG, 25. August 2020: 1. Thessalonicher 3:6-13

Es wird Zeiten geben, in denen du dich weit von Gott entfernst und dich von deinem Glauben getrennt fühlst. Paulus muss sich hier ein bisschen so gefühlt haben und war dankbar für die Nachricht, die ihm Timotheus über den Glauben der Thessalonicher gebracht hatte. Wenn du niedergeschlagen bist, finde deine Gewissheit im Glauben andere. Lass sie dich zum zuversichtlichen Gehorsam zurückleiten. Beachte, wenn du stark im Glauben bist, gleichermaßen jene, die schwach im Glauben sind, jene, die Ermutigen benötigen. Die Gemeinschaft Gottes dient einem wichtigen Zweck. Wir müssen uns aufeinander verlassen, um bis zum Ende treu zu bleiben.

MITTWOCH, 26. August 2020: Matthäus 5:33-37

Eines unserer mächtigsten Gaben sind unsere Worte. Was wir sagen, hat Macht. Sei vorsichtig, Versprechen zu geben, die nicht eingehalten werden können. Wenn wir es unabsichtlich brechen, schwächen wir die Kraft unseres Wortes. Unser Reden soll helfen, Pläne Gottes wahr werden zu lassen. Unvorsichtige Versprechen entwerten unsere Wirkung, wenn wir von den Verheißungen Gottes sprechen. Nehme es nicht für selbstverständlich an, was dir gegeben wurde. Sei ein guter Verwalter der Gaben Gottes, damit du ein geistlicher Leiter deiner Mitmenschen sein kannst.

DONNERSTAG, 27. August 2020: 1. Petrus 4:7-11

"Vor allem aber habt innige Liebe untereinander; denn die Liebe wird eine Menge von Sünden zudecken." (V. 8) Manchmal ertappe ich mich dabei, die Fehler meiner Mitmenschen zu korrigieren. Ich bin so damit beschäftigt sicherzustellen, dass jeder "das Richtige" tut, so dass ich das "große Ganze" vergesse. Während wir uns gegenseitig zur Rechenschaft ziehen sollen, wird uns zuerst gesagt, dass wir einander lieben sollen. Die Liebe, die in einer Gruppe von Gläubigen zu finden ist, ist etwas Besonderes und soll wertgeschätzt werden. Wenn wir uns zuerst auf die Liebe konzentrieren, kommt der Rest von allein. Unsere Korrekturen, unser Reden und unser Dienste werden um so mehr wertvoller sein, weil sie einer tiefen christlichen Liebe entstammen.

FREITAG, 28. August 2020: Jakobus 5:13-20

Durch das Gebet kommunizieren wir direkt mit Gott. Überlege dir, wie oft du mit deinem engsten Freund sprichst und vergleiche es dann damit, wie oft du zu Gott betest. Was würde mit deiner Freundschaft passieren, wenn du diese beide Sachverhalte vertauschen würdest? Würdet ihr immer noch Freunde sein? Wäre eure Freundschaft besser als jetzt? Wie steht es um deine Verbindung zu Gott? Wie soll sie sich ändern? Was sind die Inhalte deiner Gespräche mit Gott? Betest du nur, wenn du etwas von Ihm haben möchtest? Oder kommst du zu jeder Tageszeit zu Ihm, um Ihn jederzeit einzuladen? Wie kannst du heute daran arbeiten, deine Kommunikation mit Gott zu verbessern?

SABBAT, 29. August 2020: Jakobus 3:13-18; 5:7-12

Sie vorsichtig und verwechsle Weisheit nicht mit Intelligenz und gewinnender Rede. Diejenigen, die wirklich weise sind, werden genauso oft schweigen, wie sie Ratschläge erteilen. Beobachte das Handeln derer, die du bewunderst. Stimmen ihre Taten mit ihren Worten überein? Die von Gott gegebene Weisheit ist möglicherweise nicht so auffällig und aufmerksamkeitsstark wie die jener, welche von der Welt als "weise" angesehen werden. Schlage in der Bibel nach, um Beispiele für Gottes Weisheit zu finden. Viele weise Personen der Bibel erhielten keine Auszeichnungen, sondern wurden von Gleichaltrigen abgelehnt. Suche sorgfältig nach gottgegebener Weisheit in deinem Leben, sie stammt möglicherweise nicht aus der Quelle, die du erwartet hättest.

BIBELSTELLEN:

Studiumstext: Jakobus 3:13-18; 5:7-12

weiterführende Texte: Jakobus 3:13-18; 5:7-12

Andachtstext: Psalm 32:1-11

Zentraler Vers: Jakobus 3:17

"Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedfertig, gütig; sie lässt sich etwas sagen, ist voll Barmherzigkeit und guter Früchter, unparteiisch und frei von Heuchelei." (Jakobus 3:17)

KERNINHALT:

Im Laufe der Geschichte haben viele Menschen ihr Leben riskiert, indem sie sich gegen Unterdrückungsregime gewehrt und so das Leben anderer gerettet haben. Was motiviert einen Menschen, dem Bösen zu trotzen und sich für das Wohl von Fremden zu entscheiden? Jakobus vergleicht die Folgen des Einsatzes von Weisheit für Gerechtigkeit oder für das Böse und stellt diese einander gegenüber.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Beschreibe ein Beispiel aus deinem Leben, in dem göttliche Weisheit der weltlichen widersprach. Wie können wir erkennen, wann weltliche Weisheit mit der Gottes übereinstimmt und wann sie dieser widerspricht?
2. Vergleiche die Merkmale von "Weisheit von oben" mit "irdischer Weisheit" (wie in Jakobus 3:13-18 beschrieben) und stelle diese einander gegenüber. Wie würdest du sie mit ein bis zwei Worten beschreiben? Wie sehen die (zu erwartenden) Ergebnisse beider Arten von Weisheit aus?
3. Erforsche die Bedeutung des Ausdrucks "Sanftmütigkeit, die aus der Weisheit kommt" (Jakobus 3:13; Schlachter 2000). Wie sieht Sanftmut im Kontext der Weisheit aus? Hast du jemals gute Beispiele dafür gesehen?
4. Wie beschreibt Jakobus 5: 7-11 die Bedeutung des Ausharrens inmitten von Leiden? Was ist der Segen der Ausdauer? Wie passt das zu Jakobus früherer Lehre hinsichtlich des Ausharrens?
5. Inwiefern sind Weisheit, Geduld und Ausharren von zentraler Bedeutung für die Gemeinde von heute? Wie werden sie noch an Gedeutung gewinnen, wenn wir uns der "Wiederkunft des HERRN" (Jakobus 5:8) nähern? In welchem spezifischen Bereich betest du gerade, dass Gott dir Weisheit, Geduld und Ausharren gebe?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von John Pethel

Die Gemeinden, an welche Jakobus schrieb, sahen sich Konflikten ausgesetzt. Das Konditional im Griechischen ("Wenn...") in Jakobus 3:14 zeigt an, dass dies zutrifft. Er sprach nicht irgendeiner hypothetischen Situation, die vielleicht in Zukunft auftreten könnte, sondern eine reale Auseinandersetzung, die bereits bestand. Jakobus wollte uns wissen lassen, dass Gottes Weisheit uns zu

harmonischen Beziehungen bringen wird. Er kontrastierte sie mit weltlicher "Weisheit", die unweigerlich zu Konflikten führt.

DIE DARSTELLUNG HIMMLISCHER WEISHEIT (Jakobus 3:13, 17-18)

Auf seine typische Weise stellt Jakobus seinen Lesern eine Fall und dann schnappt sie zu! Er fragt: "Wer ist weise und verständig unter euch?" (V. 13a) Vielleicht dachten einige der selbsternannten geistlichen Lehrer: "Ich bin froh, dass du meine Talente erkennst!" Dann sagte Jakobus in seinem sachlichen Stil: "Der zeige durch einen guten Wandel seine Werke in Sanftmütigkeit, die aus der Weisheit kommt!" (V. 13b). Es ist leicht zu behaupten, Weisheit zu haben. Jakobus sagt: "Zeig mir deine Weisheit durch dein Leben!"

Wenn wir nach Weisheit suchen, damit wir über andere herrschen zu können oder sie zu unserem eigenen Vorteil oder Macht zu nutzen, dann ist das keine reine, göttliche Weisheit. Unser Beweggrund, Weisheit zu suchen oder Weisheit zu nutzen, muss immer darin bestehen, Gott zu verherrlichen und die Person aufzubauen, mit der wir sprechen. Gottes Weisheit ist rein, friedlich, sanft, vernünftig, barmherzig, fruchtbringend, unparteiisch und aufrichtig.

"Rein" und "friedfertig" gehen Hand in Hand. Wenn du Reinheit um des Friedens Willen gefährdest, handelst du nicht aus göttlicher Weisheit heraus. Und wenn du auf umstrittene Weise an der Reinheit festhältst, zeigst du auch keine göttliche Weisheit. Das Streben nach Frieden und Reinheit ist in der Bibel kein untergeordnetes Thema.

In Bezug auf die Sanftmut schreibt William Barclay in "The Daily Study Bible: The Letters of James and Peter" (deutsch etwa: Die Studienbibel für jeden Tag: Die Briefe des Jakobus und Petrus) auf S. 95:

"Von allen griechischen Wörtern im Neuen Testament ist dieses am unübersetzbarsten." Weiter sagt Barclay, dass ein Mensch mit dieser Eigenschaft "weiß, wann man vergeben muss, wenn eine strenge Justiz ihm das völlige Recht zur Verurteilung gibt. Er weiß, wie man Rücksicht nimmt, wann man nicht auf sein Recht pocht und wie man die Gerechtigkeit mit Barmherzigkeit milde stimmt." (S. 95f.)

Sanftmütigkeit ist eine Eigenschaft, die Jesus besaß (2. Korinther 10:1) und ist eine Anforderung für die Ältesten der Ortsgemeinde (1. Timotheus 3:3).

Göttliche Weisheit ist vernunftbegabt, da sie bereit ist, sich anderen zu widersetzen, wenn es um Grundsatzfragen geht. Nach Barclay bedeutet Barmherzigkeit nicht nur Mitgefühl für die Person, die leidet, abgesehen von allem, was er getan hat, sondern auch Mitgefühl für die Person, die aufgrund ihrer eigenen Schuld leidet (S.96).

Fruchtbringend zu sein bringt uns zurück zu Jakobus 2:14-17, wo unser Glaube gute Werke hervorbringen muss. Mit anderen Worten, göttliche Weisheit ist nicht theoretischer, sondern praktischer Art. Unparteilichkeit in göttlicher Weisheit bedeutet, dass eine Person keine Politik zum persönlichen Vorteil macht, sondern an der Wahrheit in der Liebe festhält und Gott in allen Dingen bevorzugt. Aufrichtigkeit bedeutet, dass siehst, was du bekommst. Gefühle und Handeln sind nachvollziehbar in Bezug auf den Gebrauch göttlicher Weisheit.

Wenn wir nach diesen sieben Eigenschaften göttlicher Weisheit leben könnten, würden unsere Konflikte abnehmen und unsere Beziehungen gedeihen.

DIE DARSTELLUNG IRDISCHER WEISHEIT (JAKOBUS 3:14-16)

Leider befinden wir uns auf unserer Suche nach göttlicher Weisheit in einem Kampf mit der Welt, unserem Fleisch und dem Teufel. Das Werkzeug der irdischen Weisheit verursacht Dissonanzen in unseren Beziehungen. Zu den Zeichen irdischer Weisheit gehören Eifersucht, egoistischer Ehrgeiz, Arroganz, Unwahrheit, dämonische Natur und Unordnung.

Eifersucht und egoistischer Ehrgeiz sind Motive eines trügerischen Herzens. Irdische Weisheit sucht nicht nach Gottes Herrlichkeit. Sie wurzelt in Selbstsucht und Stolz. Sie berauscht sich am Wissen. Wir sollten nach Wissen über die Dinge Gottes suchen, aber wir müssen aufpassen, damit sich kein Stolz einschleicht und unser sich Wissen in Überheblichkeit verwandelt. Die irdische Weisheit möchte Menschen an ihre Stelle setzen.

Irdische Weisheit sagt uns, dass wir unseren Mitmenschen etwas von uns zeigen sollen, was wir nicht sind. Wir leben Lügen, wenn wir ihnen und unserer Angst vor deren Urteil erlauben, das zu anzuspornen, was wir der Welt zeigen. Wir sollen andere und uns selbst lieben, für wen Gott uns gemacht hat und wohin Er uns gestellt hat.

Irdische Weisheit bezieht ihre Kraft aus dem Fürsten dieser Welt - Satan. Sie ist insofern dämonisch, als dass sie sich Gott und Seinem Willen widersetzt. In den Gemeinden muss es zu Unruhen kommen, wenn

Menschen ihre eigene egoistische Ziele und parteipolitische Anliegen verfolgen statt Gottes Anliegen und Seinen Auftrag für die Gemeinde.

DIE DARSTELLUNG DER GEDULD (JAKOBUS 5:7-12)

Geduld ist nicht nur eine Tugend, wie das Sprichwort sagt, sondern Teil göttlicher Weisheit. Während andere ihr Leben wie Dummköpfe leben und ihrem eigenen Vergnügen nachgehen, müssen wir geduldig auf den HERRN und auf Seine Verheißungen gemäß Seinem Zeitplan warten.

Wenn nicht-gläubige Menschen uns zu Unrecht übervorteilen, müssen wir weiterhin für den HERRN arbeiten und auf Seine Gerechtigkeit warten, dass sie offenbar wird. Wenn gläubige Menschen uns Unrecht zufügen, müssen wir geduldig auf den Richter warten, dass Er kommt und Seine Gerechtigkeit an die anderen austeilt. Es ist nicht unsere Aufgabe zu richten. Um genau zu sein: Wir werden erinnert, dass auch wir gerichtet werden. Wenn wir im Dienst für unseren Gott leiden, haben wir durch die Propheten Vorbilder, wie wir geduldig unsere Leiden und Anfechtungen ertragen. Hiob gab uns ein Beispiel dafür, wie wir auf Gottes Mitgefühl und Barmherzigkeit vertrauen können, auch wenn es nicht da zu sein scheint.

AUS DER FALLEN ENTKOMMEN

Laut Jakobus ist Gottes Wort der Ort, um der Falle zu entkommen, Argumente gewinnen und Frieden anstreben zu müssen. Es war oft eine schwierige Aufgabe, Streitigkeiten in englischen Pubs (Kneipen) friedlich beizulegen. So entschied die britische Guinness Brauerei 1955, dass offizielle Aufzeichnungen erforderlich waren, um Streitigkeiten beizulegen. So entstand das Guinness-Buch der Rekorde und ist seitdem ein Bestseller. Die gute Nachricht ist: Wir haben einen weitaus besseren Bestseller, der uns hilft, harmonisch und weise zu leben, das Wort Gottes. Jakobus möchte, dass wir göttliche Weisheit auf unser Leben und unsere Beziehungen anwenden.

UNTERRICHTSHINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erklärt den Wert des Handelns mit gottgegebener Weisheit und Geduld inmitten von Anfechtungen.
- Bereut Handlungen, die aus irdischer Weisheit und mangelnder Geduld getan wurden.
- Verinnerlicht Gottes Weisheit und versucht, sie konsequent und geduldig zu zeigen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Vergleicht, was Jakobus im Einzelnen über den Gebrauch der Zunge mit himmlischer Weisheit sagte, mit dem, was er im Einzelnen über sie beim Gebrauch irdischer Weisheit sagte und stellt beides gegenüber. Spricht über Strategien, sicherzustellen, ersteres (Gebrauch mit göttlicher Weisheit) zu verwenden. Ladet die Sabbatschulteilnehmer zu einer Zeit der Selbstreflexion ein, ob sie göttliche oder irdische Weisheit verwendet haben, um Entscheidungen in jüngster Zeit zu treffen. Habt eine gemeinsame Zeit der Buße für Entscheidungen, die aus irdischer Weisheit heraus gefällt wurden.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit haben wir über eine Vielzahl von Lehren nachgedacht, wie man, dargestellt im Buch Jakobus, nach göttlicher Weisheit strebt und sie auslebt und wie dies ein Indikator für die Wahrhaftigkeit unseres Glaubens ist.